



KONZERNANHANG

## ALLGEMEINE ANGABEN

### Die Gesellschaft

Die MAX Automation SE (nachfolgend „die Gesellschaft“ oder „der MAX-Konzern“) ist eine in Deutschland ansässige Aktiengesellschaft. Eingetragener Sitz und Hauptsitz der Gesellschaft ist Düsseldorf.

Die Hauptaktivität der Gesellschaft liegt in der Tätigkeit einer geschäftsleitenden Holding, d.h. die Zusammenfassung von Unternehmen unter einheitlicher Leitung, deren Beratung sowie die Übernahme sonstiger betriebswirtschaftlicher Aufgaben. Die Konzerngesellschaften agieren als international tätige Hightech-Maschinenbauunternehmen und führende Komplettanbieter integrierter und komplexer System- und Komponentenlösungen. Das operative Geschäft gliedert sich in die Segmente Process Technologies, Environmental Technologies und Evolving Technologies. Die MAX Automation SE fungiert entsprechend als oberstes Mutterunternehmen des Konzerns.

### Konzernabschluss

Die Gesellschaft hat ihren Konzernabschluss unter Anwendung von § 315e Abs. 1 HGB im Einklang mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, und nach den Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC), vormals Standing Interpretations Committee (SIC), aufgestellt. Alle für das abgelaufene Geschäftsjahr verpflichtend anzuwendenden IFRS wurden berücksichtigt.

Der Konzernabschluss wurde in Euro (EUR) aufgestellt. Alle Beträge sind, soweit nicht anders dargestellt, in Tausend Euro (TEUR) angegeben.

Die Gesamtergebnisrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert.

Der geprüfte und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehene Konzernabschluss für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2018 wurde vom Verwaltungsrat am 4. März 2019 gebilligt. Der geprüfte Konzernabschluss zum 31. Dezember 2019 wird vom Verwaltungsrat voraussichtlich am 13. März 2020 gebilligt werden.

## BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Die Abschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen in- und ausländischen Tochterunternehmen wurden einheitlich nach den Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften der IFRS aufgestellt.

In bestimmten Fällen erfordert die Anwendung der IFRS Schätzungen vorzunehmen und Annahmen zu treffen, die einen entsprechenden Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft haben. Die getroffenen Annahmen und Schätzungen hätten ggf. in demselben Berichtszeitraum aus gleichermaßen nachvollziehbaren Gründen auch anders getroffen werden können. Die getroffenen Annahmen und Schätzungen unterliegen routinemäßigen Anpassungen. Die Gesellschaft weist darauf hin, dass das tatsächliche künftige Ergebnis von den getroffenen Schätzungen und Annahmen abweichen kann.

Das International Accounting Standards Board (IASB) und das International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) haben eine Reihe von Änderungen bestehender International Financial Reporting Standards (IFRS) sowie einige neue IFRS und Interpretationen verabschiedet, die für den MAX-Konzern ab dem Geschäftsjahr 2019 verpflichtend anzuwenden sind, sowie noch weitere Standards und Interpretationen sowie Änderungen zu bestehenden Standards verabschiedet, die in der EU noch nicht verpflichtend anzuwenden sind. Dabei handelt es sich um folgende Änderungen sowie Standards und Interpretationen:

Verlautbarung	Titel	Anwendungspflicht für den MAX-Konzern ab	Voraussichtliche Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage für den MAX-Konzern
<b>Neue und geänderte Standards und Interpretationen</b>			
IFRS 16	Leasingverhältnisse	01.01.2019	Bzgl. der Auswirkungen wird auf die gesonderten Angaben in den Notes zu IFRS 16 verwiesen
IFRIC 23	Unsicherheit bezüglich der ertragsteuerlichen Behandlung	01.01.2019	Keine wesentlichen Auswirkungen
Amendments to IFRS 9	Änderungen an IFRS 9 Vorfälligkeitsregelungen mit negativer Ausgleichsleistung	01.01.2019	Keine Auswirkungen
Amendments to IAS 28	Änderungen an IAS 28 Langfristige Beteiligungen an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	01.01.2019	Keine Auswirkungen
Amendments to IAS 19	Änderungen an IFRS 19 Planänderungen, Kürzungen und Abgeltungen	01.01.2019	Keine Auswirkungen
Diverse	Jährliche Verbesserungen an den IFRS-Standards Zyklus 2015–2017 (Änderungen an IFRS 3, IFRS 11, IAS 12 und IAS 23)	01.01.2019	Keine Auswirkungen
<b>Neue künftig anzuwendende Standards und Interpretationen</b>			
Diverse	Änderungen der Verweise auf das Rahmenkonzept in den IFRS-Standards	01.01.2020	Die Gesellschaft geht derzeit von keinen wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft aus
IFRS 3	Änderungen an der Definition eines Geschäftsbetriebs	01.01.2020	Die Gesellschaft geht derzeit von keinen wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft aus
Diverse	Änderungen an IAS 1 und IAS 8 Definition von „wesentlich“	01.01.2020	Die Gesellschaft geht derzeit von keinen wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft aus
IFRS 9, IAS 39, IFRS 7	Interest Rate Benchmark Reform (IBOR)	01.01.2020	Die Gesellschaft geht derzeit von keinen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft aus
IFRS 17	Versicherungsverträge	01.01.2021	Keine Auswirkungen
Diverse	Änderungen an IFRS 10 und IAS 28 Verkauf oder Einlage von Vermögenswerten zwischen einem Anleger und einem assoziierten Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen	offen	Die Gesellschaft geht derzeit von keinen wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft aus

## Aktiva

### Erworbene immaterielle Vermögenswerte

Erworbene immaterielle Vermögenswerte (Patentrechte und Lizenzen sowie EDV-Software, Know-how, Technologie und Markenrechte, gewerbliche Schutzrechte, Internetseiten, Auftragsbestände und Kundenbeziehungen sowie Entwicklungsprojekte) werden zu Anschaffungskosten – vermindert um planmäßige Abschreibungen – angesetzt. Die planmäßige Abschreibung erfolgt linear über die wirtschaftliche Nutzungsdauer, welche zwischen 1 und 15 Jahren beträgt.

### Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte

Ebenso werden selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte (Entwicklungskosten) angesetzt. Die wirtschaftliche Nutzungsdauer beträgt zwischen 4 und 5 Jahren. Entwicklungskosten für neu entwickelte Produkte, zu denen Untersuchungen zur technischen Realisierbarkeit sowie zur Vermarktbarkeit vorliegen, werden mit den direkt oder indirekt zurechenbaren Herstellungskosten aktiviert, soweit eine eindeutige Aufwandszuordnung möglich ist und sowohl die technische Realisierbarkeit als auch die Vermarktung der neu entwickelten Produkte sichergestellt sind. Die Entwicklungstätigkeit muss ferner mit hinreichender Wahrscheinlichkeit zu künftigen Finanzmittelzuflüssen führen; Fremdkapitalkosten werden nicht aktiviert. Die planmäßige Abschreibung erfolgt auf Grundlage der geplanten wirtschaftlichen Nutzungsdauer der Produkte. Am Bilanzstichtag aktivierte Entwicklungskosten, deren Entwicklungsprojekt noch nicht vollständig abgeschlossen ist, werden mittels der Methode der Lizenzpreisanalogie einem Werthaltigkeitstest unterzogen.

### Geschäfts- oder Firmenwert

Soweit die Anschaffungskosten für einen Unternehmenszusammenschluss die Summe der vollständig neu bewerteten Vermögenswerte und Schulden inklusive Eventualschulden übersteigen, wird ein positiver Differenzbetrag als Geschäfts- oder Firmenwert aktiviert. Ein negativer Unterschiedsbetrag wird nach einem Reassessment erfolgswirksam erfasst.

Als zahlungsmittelgenerierende Einheiten hat der Konzern die Business Units Process Technologies,

Environmental Technologies sowie die Einzelgesellschaften der Evolving Technologies identifiziert. Die Geschäfts- oder Firmenwerte werden zu jedem Bilanzstichtag einem Werthaltigkeitstest gem. IAS 36 unterzogen. Eine Wertminderung wird sofort als Aufwand in der Gesamtergebnisrechnung erfasst und in Folgeperioden nicht wieder wertaufgeholt.

Die Geschäfts- oder Firmenwerte, die aus Unternehmenserwerben vor dem Übergangszeitpunkt auf IFRS zum 01. Januar 2004 entstanden sind, wurden aus dem vorangegangenen HGB-Abschluss übernommen und zu diesem Zeitpunkt auf Werthaltigkeit überprüft. Geschäfts- oder Firmenwerte, die in vorangegangenen Perioden abgeschrieben wurden, sind nicht wertaufgeholt worden.

Der Werthaltigkeitstest eines Geschäfts- oder Firmenwertes ist in der Regel auf Ebene einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit vorzunehmen. Der Werthaltigkeitstest basiert auf der Ermittlung des erzielbaren Betrages (Recoverable Amount). Dieser ergibt sich aus dem höheren Wert aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten oder dem Nutzungswert. Innerhalb des MAX Automation Konzerns werden die Werthaltigkeitstests grundsätzlich mittels der Gegenüberstellung von Nutzungswert und Buchwert durchgeführt, wobei in Einzelfällen auch eine Verwendung des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Veräußerungskosten in Frage kommt.

Übersteigt der Buchwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit, welcher der Geschäfts- oder Firmenwert zugewiesen wurde, deren erzielbaren Betrag, wird der dieser zahlungsmittelgenerierenden Einheit zugeordnete Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe des Differenzbetrags im Wert gemindert. Ist der Wertminderungsbedarf höher als der Geschäfts- oder Firmenwert, wird die darüber hinausgehende Wertminderung anteilig auf die der zahlungsmittelgenerierenden Einheit zugeordneten Vermögenswerte verteilt (IAS 36.104 ff). Die beizulegenden Zeitwerte bzw. Nutzungswerte (sofern bestimmbar) der einzelnen Vermögenswerte werden dabei als Wertuntergrenze berücksichtigt.

Der Buchwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit stellt das so genannte Nettovermögen dar und setzt sich aus dem für die operative Tätigkeit betriebsnotwendigen Vermögen (operatives Vermögen), zuzüglich aufgedeckter stiller Reserven (insbesondere dem Geschäfts- oder Firmenwert) und abzüglich der Verbindlichkeiten, die aus der operativen Tätigkeit resultieren, zusammen.

Bei der Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes abzüglich Veräußerungskosten kommen primär markt-preisorientierte Verfahren zum Einsatz. Bei der Ermittlung des Nutzungswertes wird auf Discounted Cashflow(DCF) Verfahren zurückgegriffen.

Dabei wird das Konzept der gewichteten durchschnittlichen Kapitalkosten (WACC-Ansatz) (IDW RS HFA 16, Tz.30) angewendet. Die Höhe der Marktrisikoprämie wird unter Beachtung der Verlautbarungen des Instituts der Wirtschaftsprüfer (IDW) gewählt. Der risikolose Basiszins wird anhand einer vom IDW empfohlenen Berechnungssystematik ermittelt (Svensson-Methode). Der Beta-Faktor, der Fremdkapitalzinssatz sowie der Verschuldungsgrad werden anhand von Kapitalmarktdaten vergleichbarer Unternehmen (Peer-Group) derselben Branche ermittelt.

**Folgende Vorgaben sind hierbei zu berücksichtigen:**

- Gemäß IAS 36.50 sind Zahlungsströme aus der Finanzierung sowie für Ertragsteuern nicht in die Ermittlung des Nutzungswertes einzubeziehen.
- Der Kapitalisierungszinssatz ist ein Vorsteuerzinssatz, der die gegenwärtigen Markteinschätzungen des Zeitwertes des Geldes und die spezifischen Risiken des Bewertungsobjektes widerspiegelt. Da die am Kapitalmarkt beobachtbaren Renditen risikobehafteter Eigenkapitaltitel regelmäßig Steuereffekte beinhalten, ist der ermittelte gewichtete Kapitalisierungszinssatz um diese Steuereffekte zu bereinigen.
- Die Eigenkapitalkosten werden auf Basis des Capital Asset Pricing Models ermittelt. Dabei werden jeweils der risikolose Basiszinssatz, die Risikoprämie sowie der Beta-Faktor der Peer Group der jeweiligen Business Unit herangezogen. Der verwendete Fremdkapitalzinssatz ergibt sich ebenso aus der spezifischen Peer-Group. Unter Berücksichtigung der individuellen Verschuldungsgrade ergeben sich die unten anstehenden gewichteten Kapitalkostensätze.
- Als Marktrisikoprämie wurde in Übereinstimmung mit der vom IDW empfohlenen Bandbreite von 6 - 8 % ein Wert von 7 % verwendet.

**Kapitalkostensätze vor Steuern**

Business Unit	2019	2018
Process Technologies	7,51%	10,75%
Environmental Technologies	9,99%	10,75%
NSM Magnettechnik GmbH	10,07%	10,75%
Mess und Regeltechnik Jücker GmbH	10,11%	10,75%
MA micro automation GmbH	10,08%	10,75%
iNDAT Robotics GmbH	9,83%	10,75%
AIM Micro Systems GmbH	9,98%	10,75%

Der Nutzungswert wird anhand des Barwertes des Cashflows aus zwei Wachstumsphasen ermittelt. Der ersten Phase liegt die vom Management der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheit erstellte und vom Verwaltungsrat verabschiedete 5-Jahresplanung zugrunde. Soweit zwischenzeitlich neue Erkenntnisse vorlagen, wurden diese berücksichtigt. Für die zweite Phase wird eine ewige Rente in Höhe des nachhaltig erzielbaren Betrages auf Basis des letzten Jahres der Detailprognosephase unter Berücksichtigung einer Wachstumsrate von 1 % zugrunde gelegt. Ausgehend vom Auftragsbestand und dessen zeitlicher Abarbeitung spiegelt der gewählte Planungshorizont hauptsächlich folgende Annahmen für kurz- bis mittelfristige Marktentwicklungen wider: Umsatzentwicklung, Marktanteile sowie Wachstumsraten, Rohstoffkosten, Kundengewinnungs- und Kundenbindungskosten, Personalentwicklung und Investitionen. Der MAX-Konzern plant mit leichten Steigerungen des Umsatzes und des EBIT's für die Zeiträume 2020 bis 2024. Die Annahmen werden im Wesentlichen intern ermittelt und spiegeln hauptsächlich vergangene Erfahrungen wider bzw. werden mit externen Marktwerten verglichen.

Im Rahmen einer Sensitivitätsanalyse für die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, denen wesentliche Geschäfts- oder Firmenwerte zugeordnet worden sind, wurde eine Erhöhung der Abzinsungssätze um einen Prozentpunkt sowie eine gleichzeitige Senkung der Zahlungsströme um 10 % angenommen. Dabei wurde kein Wertminderungsbedarf festgestellt.

**Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen**

Unternehmen, auf welche die MAX Automation SE einen maßgeblichen, jedoch nicht beherrschenden Einfluss hat, werden mittels der Equity-Methode bilanziert. Im Zeitpunkt des erstmaligen Einbezugs wird das Unternehmen mit den Anschaffungskosten

angesetzt. In den Folgeperioden wird der Beteiligungsansatz fortgeführt. Anteilige Jahresgewinne oder Jahresverluste erhöhen bzw. verringern den Wertansatz der Beteiligung, wobei dieser maximal auf 0 EUR abgeschrieben werden kann. Vom Unternehmen empfangene Ausschüttungen werden vom Wertansatz abgesetzt.

## Sachanlagevermögen

Sachanlagen sind zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten aktiviert und um nutzungsbedingte planmäßige und – sofern notwendig – außerplanmäßige Abschreibungen vermindert.

Für Grund und Boden sowie Gebäude wendet der MAX-Konzern seit dem Geschäftsjahr 2019 die Neubewertungsmethode des IAS 16 an. Grund für den Wechsel zur Neubewertungsmethode liegt darin begründet, dass der MAX-Konzern Vermögenswerte mit sehr langer Nutzungsdauer beabsichtigt bereinigt um Inflationseffekte darzustellen. Inflationseffekte können dazu führen, dass die die Wiederbeschaffungskosten dieser Sachanlagen deutlich über den durch Abschreibungen aufgezehrten historischen Anschaffungs- oder Herstellungskosten liegen. Die Neubewertungsmethode hat damit Kapitalerhaltungsfunktion.

Die Neubewertung ist nicht auf die Anschaffungs- oder Herstellungskosten als Bewertungsobergrenze beschränkt. Überschreitungen der Anschaffungs- oder Herstellungskosten treten vor allem bei Grund und Boden auf, da diese in der Regel keinem Nutzenverbrauch unterliegen. Die Neubewertung erfolgt mit dem beizulegenden Zeitwert, der bei Grund und Boden sowie Gebäuden durch eine Ertragswertberechnung erfolgt. Die Ertragswerte wurden durch unabhängige Gutachter erstellt. Bei dem Ertragswertverfahren, handelt es sich um ein Modell mit Inputfaktoren, die auf nicht beobachtbaren Marktdaten beruhen (Stufe 3 gem. IFRS 13). Die Neubewertung wird in einem Turnus von fünf Jahren vorgenommen.

Im Zeitpunkt der Neubewertung werden die kumulierten Abschreibungen gegen den Bruttobuchwert ausgebucht, es verbleibt der Buchwert, der der Neubewertung unterzogen wird. Ab der Neubewertung erfolgt bis zum nächsten Neubewertungszeitpunkt eine planmäßige Abschreibung auf Basis des beizulegenden Zeitwertes über die Restnutzungsdauer.

Die Neubewertung erfolgt ergebnisneutral durch die Neubewertungsrücklage im Eigenkapital durch das sonstige Ergebnis.

Die Sachanlagen werden linear über folgende Nutzungsdauern abgeschrieben:

<b>Voraussichtliche Nutzungsdauern</b>	
Gebäude	5 bis 50 Jahre
Außenanlagen	5 bis 33 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	1 bis 14 Jahre
Andere Anlagen und Maschinen	1 bis 17 Jahre

Die Bestimmung der wirtschaftlichen Nutzungsdauer wird unter Beachtung der voraussichtlichen physischen Abnutzung, der technischen Alterung sowie rechtlicher und vertraglicher Beschränkungen vorgenommen.

Im Bau befindliche Vermögenswerte werden zu Anschaffungskosten bilanziert. Die Abschreibung dieser Vermögenswerte beginnt mit deren Fertigstellung bzw. Erreichen des betriebsbereiten Zustandes.

Sind Anhaltspunkte für eine Wertminderung erkennbar, wird der erzielbare Betrag des Vermögenswertes bzw. der zahlungsmittelgenerierenden Einheit anhand des Nutzungswertes ermittelt, um den Umfang der Wertminderung festzustellen. Die Wertminderung wird erfolgswirksam erfasst.

Entfällt der Grund, der zu einer Wertminderung in der Vergangenheit geführt hat, wird der Buchwert des Vermögenswertes wieder entsprechend erhöht.

Die Erhöhung des Buchwertes ist dabei auf den Wert beschränkt, der sich ergäbe, wenn für den Vermögenswert in Vorjahren kein Wertminderungsaufwand erfasst worden wäre. Die Umkehrung des Wertminderungsaufwandes wird ebenfalls erfolgswirksam erfasst.

## Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien (Investment Property) sind Immobilien, die zur Erzielung von Mieteinnahmen und/oder zum Zwecke der Wertsteigerung gehalten werden. Aufgrund der gestiegenen Bedeutung der Bilanzierung der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien für den MAX-Konzern hat sich das Management der

MAX Automation SE dazu entschieden, einen Change in Accounting Policies vorzunehmen und ab dem Geschäftsjahr 2019 anstatt des Anschaffungskostenmodells das Modell des beizulegenden Zeitwertes auf alle als Finanzinvestition gehaltene Immobilien anzuwenden. Das Modell des beizulegenden Zeitwertes ist nach Einschätzung des Managements die relevantere Form der Darstellung zur Vermittlung eines zutreffenderen Bildes der Vermögens- Finanz- und Ertragslage des MAX-Konzerns. Die Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes erfolgte mittels des Ertragswertverfahrens, dabei handelt es sich um ein Modell mit Inputfaktoren, die auf nicht beobachtbaren Marktdaten beruhen (Stufe 3 gem. IFRS 13).

Eine als Finanzinvestition gehaltene Immobilie wird bei Abgang oder dann, wenn sie dauerhaft nicht mehr genutzt werden soll und ein zukünftiger wirtschaftlicher Nutzen aus dem Abgang nicht mehr erwartet wird, ausgebucht. Der sich aus dem Abgang ergebende Gewinn oder Verlust bestimmt sich als Differenz zwischen dem Nettoveräußerungserlös und dem Buchwert des Vermögenswertes und wird in der Periode des Abgangs in der Gesamtergebnisrechnung erfasst.

## Langfristige finanzielle Vermögenswerte

Die Bewertung der Finanzanlagen erfolgt zum Zeitpunkt des Erwerbs zu den Anschaffungskosten.

Die Ausleihungen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt.

Die Finanzanlagen, die nicht zum beizulegenden Zeitwert angesetzt werden, werden regelmäßig auf ihre Werthaltigkeit überprüft. Finanzanlagen, die im Wert gemindert sind, werden erfolgswirksam auf den erzielbaren Betrag abgeschrieben. Soweit der Grund für in früheren Perioden vorgenommene Abschreibungen entfällt, wird eine erfolgswirksame Zuschreibung vorgenommen.

## Vorräte

Die Vorräte sind zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bzw. zum niedrigeren Nettoveräußerungswert bilanziert. Die Herstellungskosten umfassen neben dem Fertigungsmaterial und den Fertigungslöhnen die aktivierungspflichtigen Material- und Fertigungsgemeinkosten. Für fehlende Gängigkeit werden Abschläge vorgenommen. Die Zuordnung der Anschaffungs- und Herstellungskosten zu den Vorratsarten erfolgt mittels Einzelzuordnung,

der Methode des gleitenden Durchschnitts oder der FIFO-Methode (First-in-First-out).

Wertminderungen werden berücksichtigt, wenn der Nettoveräußerungswert einzelner Vermögenswerte unter deren Buchwert sinkt.

## Vertragsvermögenswerte

Die Gesellschaften des MAX-Konzerns generieren ihre Umsatzerlöse zu einem großen Teil aus der Erstellung und Lieferung von kundenspezifischen Anlagen und Maschinen. Bei diesen Aufträgen werden die Umsatzerlöse und die geplante Bruttomarge nach der Percentage-of-Completion-Methode (POC-Methode) entsprechend des Fertigstellungsgrads eines Auftrags über den Leistungszeitraum realisiert.

Die Kriterien des IFRS 15 hierfür sind:

- Der erstellte Vermögenswert weist keine alternative Nutzungsmöglichkeit auf.
- Der Konzern verfügt über einen rechtlich durchsetzbaren Vergütungsanspruch für bereits erbrachte Leistungen.

Sind beide Kriterien erfüllt, berechnet sich der Fertigstellungsgrad auf Basis der entstandenen Kosten im Verhältnis zu den insgesamt erwarteten Kosten eines Auftrags (Cost-to-Cost-Methode). Durch diese Bilanzierungsmethode werden sowohl Umsatzerlöse als auch die zugehörigen Kosten systematisch erfasst und damit die Ergebnisse über den Zeitraum, über den die Verfügungsgewalt, das Gut oder die Dienstleistung übertragen wird, periodengerecht realisiert. Kundenzahlungen sind vertraglich vereinbart und orientieren sich am Projektfortschritt und an festgelegten Meilensteinen. Somit ist sichergestellt, dass Kundenzahlungen und Leistungsfortschritt zeitlich nicht weit auseinanderfallen. Der Konzern kam zum Schluss, dass die inputbasierte Methode am besten geeignet ist den Fertigstellungsgrad zu ermitteln, da die Einzelgesellschaften von IT-gestützten Berechnungsverfahren Gebrauch machen und mit einem individuellem Projektcontrolling verlässlich die Plankosten schätzen und die Gesamtkosten überwachen.

Die Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden entsprechen dem Transaktionspreis. Der Transaktionspreis enthält nur dann auch variable Gegenleistungen, sofern eine hohe Wahrscheinlichkeit dafür besteht, dass es bei einem tatsächlichen Eintreten der

variablen Gegenleistung, bspw. einer Vertragsstrafe, nicht zu einer wesentlichen Stornierung von Umsatzerlösen kommt. Eine Anpassung des Transaktionspreises um eine Finanzierungskomponente erfolgt nicht, da insbesondere der Zeitraum zwischen der Übertragung von Gütern und Dienstleistungen und der Zahlung des Kunden hierfür grundsätzlich unter 12 Monaten liegt.

Solange bei Aufträgen eine verlässliche Schätzung des Leistungsfortschritts weder auf Basis von Output-Faktoren noch auf Basis von Input-Faktoren möglich ist, wird die Zero-Profit-Methode angewandt, sofern davon ausgegangen werden kann, dass die Gesellschaften die bei Erfüllung der Leistungsverpflichtung angefallenen Kosten wieder einbringen können. Bei dieser Methode werden Umsatzerlöse und zugehörige Kosten in gleicher Höhe realisiert, bis eine verlässliche Schätzung der Fortschrittmessung möglich ist. Die Bruttomarge wird damit zumindest teilweise erst in einer späteren Phase des Auftrags nachgeholt und erfolgswirksam.

Der andere Teil der Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden wird sowohl aus dem Verkauf von Standardmaschinen, Ersatzteilen und sonstigen Gütern als auch der Erbringung von Service-Leistungen generiert. Diese Umsatzerlöse werden zu dem Zeitpunkt erfasst, an dem der Kunde die Kontrolle über den zugesagten Vermögenswert erlangt. Dies ist üblicherweise der Zeitpunkt, zu dem die Maschine an den Kunden geliefert wird und er somit Eigentum darüber erlangt oder die Abnahme erfolgt ist. Dienstleistungen werden erbracht und mit ihrer Erfüllung als Umsatz verbucht. Bei Standardmaschinen und Ersatzteilen erfolgt die Kundenzahlung nach Rechnungsstellung, die je nach Vertragsausgestaltung im Anschluss an die Lieferung oder die Abnahme erfolgt. Hier werden ebenfalls Abschlagszahlungen an den Kunden gestellt.

Der Ausweis der Aufträge erfolgt unter den Vertragsvermögenswerten beziehungsweise unter den Vertragsverbindlichkeiten. Soweit die kumulierte Leistung (Auftragskosten und Auftragsergebnis) die Anzahlungen übersteigt, erfolgt der Ausweis der Fertigungsaufträge aktivisch unter den Vertragsvermögenswerten. Verbleibt nach Abzug der Anzahlungen ein negativer Saldo, wird dieser als Verpflichtung aus Fertigungsaufträgen passivisch unter den Vertragsverbindlichkeiten ausgewiesen. Bereits in Rechnung gestellte Teilleistungen werden unter den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bilanziert. Zu erwartende Auftragsverluste werden auf Basis der erkennbaren Risiken berücksichtigt

und sofort in vollem Umfang in das Auftragsergebnis einbezogen. Als Auftragserlöse werden die vertraglichen Erlöse sowie die Vertragsmodifikationen, das heißt Vertragsänderungen und Nachträge, in Übereinstimmung mit IFRS 15 angesetzt. Vertragsvermögenswerte werden üblicherweise innerhalb eines Geschäftszyklus des MAX-Konzerns realisiert. Daher erfolgt ihr Ausweis gemäß IAS 1 unter den kurzfristigen Vermögenswerten, auch wenn sich die Realisierung der gesamten Forderung über einen längeren Zeitraum als ein Jahr erstreckt.

Vertragsvermögenswerte werden auf Wertminderung überprüft; dabei wird das vereinfachte Verfahren angewendet. Für genauere Ausführungen wird auf das Kapitel „Risikomanagement“ verwiesen.

## Leistungsverpflichtungen

Der Konzern unterteilt seine Verträge mit Kunden in Leistungsverpflichtungen und unterscheidet dabei gemäß den Vertragsbedingungen nach Leistungsverpflichtungen, die entweder zu einem Zeitpunkt oder über einen Zeitraum erfüllt werden. Die Kundenverträge werden auf separierbare Leistungsverpflichtungen analysiert. Neben der Leistungsverpflichtung, eine Maschine oder eine Anlage für den Kunden zu erstellen, liegen in den Business Units vor allem Ersatzteilpakete und Teilumbauten als separierbare Leistungsverpflichtungen vor.

## Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte

Gemäß IAS 32 beinhalten finanzielle Vermögenswerte unter anderem Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Forderungen gegenüber Kreditinstituten, derivative Finanzinstrumente sowie marktgängige sonstige übrige finanzielle Vermögenswerte. Die Gesellschaft geht davon aus, dass die bilanzierten Werte der Finanzinstrumente grundsätzlich deren beizulegenden Zeitwerten entsprechen.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden auf Wertminderung überprüft; dabei wird das vereinfachte Verfahren angewendet. Für genauere Ausführungen wird auf das Kapitel „Risikomanagement“ verwiesen.

## Liquide Mittel

Liquide Mittel sind zu Anschaffungskosten bewertete Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente. Sie umfassen Barbestände, auf Abruf zur Verfügung stehende Bankguthaben und andere kurzfristige



hochliquide finanzielle Vermögenswerte, die im Zeitpunkt der Anschaffung eine Laufzeit von maximal drei Monaten aufweisen. Der in der Kapitalflussrechnung zugrunde gelegte Finanzmittelfonds entspricht der hier gegebenen Definition der liquiden Mittel.

## Passiva

### Eigenkapitalbeschaffungskosten

Eigenkapitalbeschaffungskosten werden nach Berücksichtigung der auf diese entfallenden Steuern von der Kapitalrücklage abgesetzt.

### Ausgleichsposten für Anteile Dritter

Die Fortentwicklung des Ausgleichspostens erfolgt anhand der anteiligen Jahresergebnisse.

### Pensionsverpflichtungen

Die Bewertung der Rückstellungen für Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses erfolgt nach dem in IAS 19 „Leistungen an Arbeitnehmer“ vorgeschriebenen versicherungsmathematischen Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Methode). Hierbei werden die zukünftigen Verpflichtungen auf der Grundlage der zum Bilanzstichtag anteilig erworbenen Leistungsansprüche bewertet. Bei der Bewertung werden Trendannahmen (zum Beispiel bezüglich Gehaltsentwicklungen oder Rententrend) für die relevanten Größen berücksichtigt, die sich auf die Leistungshöhe auswirken. Der Berechnung liegen die Richttafeln von K. Heubeck von 2018 G zugrunde. Es werden nicht nur die am Stichtag bekannten Renten und Anwartschaften, sondern auch künftig erwartete Veränderungen von Gehältern und Renten berücksichtigt. Der Dienstzeitaufwand ist in der Gesamtergebnisrechnung im Personalaufwand enthalten. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste sowie Gewinne und Verluste aus der Neubewertung des Planvermögens werden bei Entstehung im „Sonstigen Gesamtergebnis“, von den Gewinnrücklagen abgesetzt, erfasst. Der Zinsaufwand wird im Zinsergebnis ausgewiesen.

### Steuerrückstellungen

Die Steuerrückstellungen enthalten Verpflichtungen aus laufenden Ertragsteuern. Ertragsteuerrückstellungen werden mit entsprechenden Steuer-

erstattungsansprüchen saldiert, wenn sie in demselben Steuerhoheitsgebiet bestehen und hinsichtlich Art und Fristigkeit gleichartig sind.

### Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen sämtliche am Bilanzstichtag erkennbaren Verpflichtungen, die auf vergangenen Geschäftsvorfällen oder vergangenen Ereignissen beruhen und deren Höhe und / oder Fälligkeit unsicher ist. Die Rückstellungen werden jeweils mit ihrem voraussichtlichen Erfüllungsbetrag angesetzt, das heißt unter der Berücksichtigung von Preis- und Kostensteigerungen, und nicht mit Erstattungsansprüchen saldiert. Rückstellungen werden nur gebildet, wenn ihnen eine rechtliche oder faktische Verpflichtung gegenüber Dritten zugrunde liegt. Langfristige Rückstellungen werden mit ihrem auf den Bilanzstichtag abgezinsten Erfüllungsbetrag bilanziert und unter den langfristigen Schulden ausgewiesen.

Rückstellungen für Restrukturierung werden gebildet, sofern ein detaillierter, formaler Plan aufgestellt und den betroffenen Parteien mitgeteilt wurde.

### Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige originäre finanzielle Verbindlichkeiten werden mit fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt. Die übrigen Verbindlichkeiten werden zum Erfüllungsbetrag bilanziert.

Verbindlichkeiten aus Leasingverträgen werden zu Leasingbeginn mit dem Barwert der Mindestleasingzahlungen angesetzt.

Disagien und Transaktionskosten werden im Rahmen der Effektivzinsmethode berücksichtigt. Langfristige unverzinsliche Verbindlichkeiten werden mit dem Barwert angesetzt.

### Vertragsverbindlichkeiten

Vertragliche Verbindlichkeiten begründen eine Verpflichtung gegenüber den Kunden, wenn gestellte Teilabrechnungen und von Kunden erhaltene Zahlungen vor der Erbringung der zugesagten Leistung vereinbart beziehungsweise fällig werden. Vertragliche Verbindlichkeiten aus gestellten Teilabrechnungen und von Kunden erhaltene Zahlungen werden gegen die angearbeiteten Leistungen ausgebucht, sobald diese erbracht wurden. Enthält ein Vertrag mehrere

separate Leistungsverpflichtungen, ist dennoch nur ein vertraglicher Vermögenswert oder eine vertragliche Verbindlichkeit aus diesem Vertrag auf Nettobasis zu ermitteln.

## Gesamtergebnisrechnung

Umsatzerlöse werden Zeitpunkt bezogen erfasst, wenn die maßgeblichen Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum an den verkauften Waren und Erzeugnissen verbunden sind, auf den Kunden übertragen wurden. Üblicherweise erfolgt dies mit Übergabe der Güter an den Kunden und die gleichzeitige Abnahme durch den Kunden (Abnahmeprotokolle).

Kundenspezifische Fertigungsaufträge werden nach dem Fertigungsfortschritt (Percentage-of-Completion-Methode (PoC)) bilanziert, sofern die Kriterien des IFRS 15 für die zeitraumbezogene Umsatzrealisierung erfüllt werden. Neben der kundenspezifischen Fertigung muss bei Vertragsabbruch durch den Kunden neben dem reinen Aufwandsersatz auch eine anteilige Marge vergütet werden. Hierbei werden die im Geschäftsjahr angefallenen Kosten und die auf das Geschäftsjahr entfallenden Erlöse entsprechend dem Fertigstellungsgrad ergebniswirksam erfasst. Der Fertigstellungsgrad wird entsprechend den angefallenen Aufwendungen ermittelt (Cost-to-Cost-Methode). Hierbei handelt es

Ausgaben im Zusammenhang mit der Entwicklung neuer Produkte und Verfahren, darunter wesentliche Verbesserungen und Verfeinerungen von bereits vorhandenen Produkten, werden nach Anfall als Aufwand gebucht, soweit die Voraussetzungen einer Aktivierung als Entwicklungskosten nicht vorliegen.

Sonstige betriebliche Erträge werden mit Erbringung der Leistung bzw. mit Entstehen des Anspruchs realisiert. Zinserträge und Zinsaufwendungen werden periodengerecht erfasst.

## Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte (bzw. Veräußerungsgruppen) und aufgegebene Geschäftsbereiche

Langfristige Vermögenswerte (bzw. Veräußerungsgruppen) werden dann als zur Veräußerung gehalten

klassifiziert, wenn ihr Buchwert überwiegend durch ein Veräußerungsgeschäft und nicht durch fortgesetzte Nutzung realisiert wird und die Veräußerung sehr wahrscheinlich ist. Sie werden mit Ihrem Buchwert oder dem niedrigeren beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten bewertet, mit Ausnahme von Vermögenswerten wie latente Steueransprüche, Vermögenswerte die aus Leistungen an Arbeitnehmer resultieren, finanzielle Vermögenswerte und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien, die zum beizulegenden Zeitwert bilanziert werden, sowie vertragliche Rechte aus Versicherungsverträgen, die von dieser Regelung explizit ausgenommen sind.

Ein Wertminderungsaufwand wird für erstmalige oder spätere außerplanmäßige Abschreibungen des Vermögenswertes (oder der Veräußerungsgruppe) auf den beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten erfasst. Ein Gewinn wird für nachträgliche Erhöhungen des beizulegenden Zeitwertes abzüglich Veräußerungskosten eines Vermögenswertes (oder der Veräußerungsgruppe), jedoch nicht über einen zuvor angesetzten kumulierten Wertminderungsaufwand hinaus erfasst. Ein bis zum Zeitpunkt der Veräußerung des langfristigen Vermögenswertes (oder der Veräußerungsgruppe) zuvor nicht erfasster Gewinn oder Verlust wird zum Zeitpunkt des Abgangs realisiert.

Langfristige Vermögenswerte (einschließlich derer, die Teil einer Veräußerungsgruppe sind) werden nicht planmäßig abgeschrieben, wenn sie als zur Veräußerung gehalten klassifiziert sind. Zinsen und ähnliche Aufwendungen, die den Verbindlichkeiten einer als zur Veräußerung gehaltenen Veräußerungsgruppe zu ordnen sind, werden weiterhin erfasst.

Langfristige Vermögenswerte, die zur als Veräußerung gehalten klassifiziert sind, sowie die Vermögenswerte einer als zur Veräußerung gehalten eingestuften Veräußerungsgruppe, werden in der Bilanz getrennt von den anderen Vermögenswerten ausgewiesen. Die Verbindlichkeiten einer Veräußerungsgruppe, die als zur Veräußerung gehalten klassifiziert ist, werden ebenfalls getrennt von anderen Verbindlichkeiten in der Bilanz ausgewiesen.

Bei einem aufgegebenen Geschäftsbereich handelt es sich um einen Bestandteil des Unternehmens, der veräußert wurde oder der als zur Veräußerung gehalten klassifiziert wird und ein gesondertes wesentliches Geschäftsfeld oder einen geographischen Geschäftsbereich darstellt, der Teil eines einzelnen, abgestimmten Plans zur Veräußerung eines solchen

Geschäftsfeldes oder ein Geschäftsbereich ist oder ein Tochterunternehmen darstellt, das ausschließlich zum Zweck der Weiterveräußerung erworben wurde. Die Ergebnisse aus aufgegebenen Geschäftsbereichen werden in der Gesamtergebnisrechnung separat ausgewiesen.

## Ergebnis je Aktie

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie errechnet sich durch Division des auf die Eigentümer der MAX Automation SE entfallenden Gewinns nach Steuern durch den gewichteten Durchschnitt der im Geschäftsjahr im Umlauf befindlichen Aktien, bereinigt um Gratisaktien, die im Geschäftsjahr ausgegeben wurden und ohne Berücksichtigung von ggf. eigenen Anteilen.

Das verwässerte Ergebnis je Aktie wird unter der Annahme berechnet, dass alle potentiell verwässerten Wertpapiere umgewandelt beziehungsweise ausgeübt werden.

## Währungsumrechnung

Transaktionen in fremder Währung werden mit dem jeweiligen Devisenkassamittelkurs am Tage der Transaktion in die funktionale Währung der jeweiligen Gesellschaft umgerechnet. Am Ende der

Berichtsperiode bewertet die Gesellschaft auf Fremdwährung lautenden monetären Vermögenswerte und Verbindlichkeiten in der funktionalen Währung mit dem dann gültigen Devisenkassamittelkurs. Gewinne und Verluste aus den Währungsbewertungen werden ergebniswirksam in den sonstigen betrieblichen Erträgen oder sonstigen betrieblichen Aufwendungen in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen.

Die Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen ausländischen Tochterunternehmen, deren funktionale Währung nicht der Euro ist, werden auf Basis ihrer funktionalen Währung, welche jeweils der Landeswährung entspricht, in die Konzernwährung Euro umgerechnet.

Die Bilanzen werden nach der Stichtagskursmethode von ihrer funktionalen Währung in die Berichtswährung mit dem Devisenkassamittelkurs zum Bilanzstichtag umgerechnet.

Die Umrechnung der Gewinn- und Verlustrechnungen erfolgt zum Durchschnittskurs der Berichtsperiode.

Das Eigenkapital wird zu historischen Wechselkursen umgerechnet.

Gewinne und Verluste aus der Währungsumrechnung werden ergebnisneutral im Eigenkapital ausgewiesen.

	EUR=	Bilanz Stichtagskurs		GuV Durchschnittskurs	
		31.12.2019	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2018
China	CNY	7,82050	7,87510	7,73388	7,80735
Großbritannien	GBP	0,85080	0,89453	0,87730	0,88475
Hong Kong	HKD	8,74010	8,96750	8,67441	8,90259
Polen	PLN	4,25680	4,30140	4,29753	4,26058
Schweiz	CHF	1,08540	1,12690	1,09252	1,12929
Singapur	SGD	1,51110	1,55910	1,50813	1,55953
USA	USD	1,12340	1,14500	1,11959	1,18149

	HKD=	Bilanz Stichtagskurs		GuV Durchschnittskurs	
		31.12.2019	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2018
China	CNY	0,89400	0,87818	0,89891	0,88062

## Finanzinstrumente

Ein Finanzinstrument ist ein Vertrag, der bei einem Unternehmen zu einem finanziellen Vermögenswert und bei einem anderen zu einer finanziellen Verbindlichkeit oder einem Eigenkapitalinstrument führt.

Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden in die durch die IFRS vorgeschriebenen Kategorien eingeteilt. Für den MAX-Konzern sind dies bezüglich aktuell nur die Kategorien „zu fortgeführten Anschaffungskosten“ und „zum beizulegenden Zeitwert mit Wertänderungen im Gewinn- und Verlust“ relevant.

Ein finanzieller Vermögenswert wird zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, wenn beide der folgenden Bedingungen erfüllt sind und er nicht als FVTPL designiert wurde:

- Er wird im Rahmen eines Geschäftsmodells gehalten, dessen Zielsetzung darin besteht, finanzielle Vermögenswerte zur Vereinnahmung der vertraglichen Zahlungsströme zu halten, und die Vertragsbedingungen des finanziellen Vermögenswerts führen zu festgelegten Zeitpunkten zu Zahlungsströmen, die ausschließlich Tilgungs- und Zinszahlungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag darstellen.
- Der Konzern macht keinen Gebrauch von der Möglichkeit finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten beim erstmaligen Ansatz als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert einzustufen (Fair-Value-Option).

Bei der Festlegung, ob das Ausfallrisiko eines finanziellen Vermögenswertes seit der erstmaligen Erfassung signifikant angestiegen ist, und bei der Schätzung von erwarteten Kreditverlusten berücksichtigt der Konzern angemessene und belastbare Informationen, die relevant und ohne unangemessenen Zeit- und Kostenaufwand verfügbar sind. Dies umfasst sowohl quantitative als auch qualitative Informationen und Analysen, die auf vergangenen Erfahrungen des Konzerns und fundierten Einschätzungen, inklusive zukunftsgerichteten Informationen anhand von CDS-Spreads, beruhen.

Ein finanzieller Vermögenswert wird als ausgefallen betrachtet, wenn es unwahrscheinlich ist, dass der Schuldner seiner Kreditverpflichtung vollständig an den Konzern zahlen kann. Der Vermögenswert wird

abgeschrieben, wenn keine begründete Erwartung besteht, dass die vertraglichen Cashflows realisiert werden.

## Derivative Finanzinstrumente und Sicherungsgeschäfte

Derivative Finanzinstrumente werden zum Zeitpunkt des Abschlusses eines Derivatgeschäfts zum beizulegenden Zeitwert angesetzt und in Folge am Ende einer Berichtsperiode zu ihrem beizulegenden Zeitwert neu bewertet. Die Bilanzierung nachfolgender Änderungen des beizulegenden Zeitwerts hängt davon ab, ob das Derivat als Sicherungsinstrument designiert ist, und, wenn dies der Falls ist, von der Art der zugrundeliegenden Sicherungsbeziehung.

Die derivativen Instrumente des Konzerns erfüllen nicht die Voraussetzungen für die Bilanzierung als Sicherungsgeschäfte. Wenn Derivate die Kriterien für die Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen nicht erfüllen, werden sie zu Zwecken der Rechnungslegung als „zu Handelszwecken gehalten“ klassifiziert und erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bilanziert. Sie werden insofern als kurzfristige Vermögenswerte und Verbindlichkeiten dargestellt, als sie voraussichtlich 12 Monate nach Ende der Berichtsperiode beglichen werden.

Nähere Angaben werden unter dem Punkt Risikomanagement gemacht.

## Ertragsteuern

Der Ertragsteueraufwand stellt die Summe des laufenden Steueraufwands und der latenten Steuern dar.

Laufende oder latente Steuern werden in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, es sei denn, dass sie im Zusammenhang mit Posten stehen, die entweder im sonstigen Ergebnis oder direkt im Eigenkapital erfasst werden. In diesem Fall wird die laufende oder latente Steuer ebenfalls im sonstigen Ergebnis oder direkt im Eigenkapital erfasst. Wenn laufende oder latente Steuern aus der erstmaligen Bilanzierung eines Unternehmenszusammenschlusses resultieren, werden die Steuer-effekte bei der Bilanzierung des Unternehmenszusammenschlusses einbezogen.

## Laufende Steuern

Der laufende Steueraufwand wird auf Basis des zu versteuernden Einkommens für das laufende Geschäftsjahr ermittelt. Das zu versteuernde Einkommen unterscheidet sich vom Jahresüberschuss aus der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung aufgrund von Aufwendungen und Erträgen, die in späteren Jahren oder niemals steuerbar oder steuerlich abzugsfähig sind. Die Verpflichtung des Konzerns für die laufenden Steuern wird auf Grundlage der jeweils geltenden Steuersätze berechnet.

## Latente Steuern

Latente Steuern werden für Unterschiede zwischen den Buchwerten der Vermögenswerte und Schulden im Konzernabschluss und den entsprechenden steuerlichen Wertansätzen im Rahmen der Berechnung des zu versteuernden Einkommens erfasst. Latente Steuerschulden werden im Allgemeinen für alle zu versteuernden temporären Differenzen bilanziert; latente Steueransprüche werden insoweit erfasst, wie es wahrscheinlich ist, dass steuerbare Gewinne zur Verfügung stehen, für welche die abzugsfähigen temporären Differenzen genutzt werden können. Latente Steueransprüche und latente Steuerschulden werden nicht angesetzt, wenn sich die temporären Differenzen aus einem Geschäfts- oder Firmenwert oder aus der erstmaligen Erfassung (außer bei Unternehmenszusammenschlüssen) von anderen Vermögenswerten und Schulden ergeben, welche aus Vorfällen resultieren, die weder das zu versteuernde Einkommen noch den Jahresüberschuss berühren.

Für zu versteuernde temporäre Differenzen, die aus Anteilen an Tochterunternehmen entstehen, werden latente Steuerschulden gebildet, es sei denn, dass der Konzern die Umkehrung der temporären Differenzen steuern kann und es wahrscheinlich ist, dass sich die temporäre Differenz in absehbarer Zeit nicht umkehren wird.

Latente Steueransprüche, die sich aus temporären Differenzen im Zusammenhang mit Anteilen an Tochterunternehmen ergeben, werden nur in dem Maße erfasst, in dem es wahrscheinlich ist, dass ausreichend steuerbares Einkommen zur Verfügung steht, mit dem die Ansprüche aus den temporären Differenzen genutzt werden können. Zudem muss davon ausgegangen werden können, dass sich diese temporären Differenzen in absehbarer Zukunft umkehren werden.

Der Buchwert der latenten Steueransprüche wird jedes Jahr am Abschlussstichtag geprüft und im Wert gemindert, falls es nicht mehr wahrscheinlich ist, dass genügend zu versteuerndes Einkommen zur Verfügung steht, um den Anspruch vollständig oder teilweise zu realisieren.

Latente Steuerschulden und Steueransprüche werden auf Basis der erwarteten Steuersätze und der Steuergesetze ermittelt, die im Zeitpunkt der Erfüllung der Schuld oder der Realisierung des Vermögenswertes voraussichtlich Geltung haben werden. Die Bewertung von latenten Steueransprüchen und Steuerschulden spiegelt die steuerliche Konsequenz wider, die sich aus der Art und Weise ergeben, wie der Konzern zum Abschlussstichtag erwartet, die Schuld zu erfüllen bzw. den Vermögenswert zu realisieren.

## Leasing (IAS 17 bis 2018)

Bis einschließlich dem Geschäftsjahr 2018 wurden Leasingverhältnisse als Finanzierungs-Leasingverhältnisse klassifiziert, wenn durch die Leasingvereinbarung im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Chancen und Risiken auf den Leasingnehmer übertragen wurden. Alle anderen Leasingverhältnisse wurden als Operating-Leasingverhältnisse klassifiziert. Diese Regelung gilt nur in den Fällen weiterhin, in denen der MAX-Konzern als Leasinggeber auftritt. Die Regelungen des IAS 17 und des IFRS 16 sind dahingehend Deckungsgleich.

Im Rahmen eines Finanzierungs-Leasingverhältnisses gehaltene Vermögenswerte wurden vom Leasingnehmer zu Beginn des Leasingverhältnisses als Vermögenswert mit ihrem beizulegenden Zeitwert oder, falls dieser niedriger ist, mit dem Barwert der Mindestleasingzahlungen erfasst. Die entsprechende Verbindlichkeit gegenüber dem Leasinggeber wurde, je nach Fälligkeit, in der Konzernbilanz innerhalb der sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Die Leasingzahlungen wurden in Finanzierungskosten und Tilgung der Leasingverbindlichkeit aufgeteilt, sodass eine konstante periodische Verzinsung der verbleibenden Verbindlichkeit erreicht wurde. Die Finanzierungskosten werden als Zinsaufwendungen direkt in der Gesamtergebnisrechnung erfasst. Führt ein Finanzierungs-Leasingverhältnis zu einem abschreibungsfähigen Vermögenswert, so fällt in jeder Periode ein Abschreibungsaufwand an. Die Abschreibungen ermittelten sich nach Maßgabe der jeweils für den Vermögenswert einschlägigen

Regelungen des IAS 16 Sachanlagen bzw. IAS 38 Immaterielle Vermögenswerte.

Mietzahlungen aus Operating-Leasingverhältnissen wurden vom Leasingnehmer als Aufwand linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses erfasst, es sei denn, eine andere systematische Grundlage entspricht eher dem zeitlichen Nutzenverlauf für die MAX-Konzern. Bedingte Mietzahlungen im Rahmen eines Operating-Leasingverhältnisses wurden in der Periode als Aufwand erfasst, in der sie anfielen.

Bzgl. der neuen Regelungen für die Bilanzierung von Leasingverhältnissen verweisen wir auf das gesonderte Kapitel bzgl. der Einführung des neuen Leasingstandards IFRS 16.

## Auswirkungen der erstmaligen Anwendung von IFRS 16

Nachfolgend werden die Auswirkungen der erstmaligen Anwendung von IFRS 16 erläutert und die ab 1. Januar 2019 neu angewendeten Rechnungslegungsmethoden offengelegt.

Die erstmalige Anwendung von IFRS 16 erfolgte in Übereinstimmung mit den Übergangsvorschriften des IFRS 16 modifiziert retrospektiv mit dem vereinfachten Ansatz für Nutzungsrechte, so dass es keine Effekte in den Gewinnrücklagen zum 1. Januar 2019

gibt. Die Vergleichszahlen für das Geschäftsjahr 2018 wurden nicht angepasst.

Mit der Erstanwendung des IFRS 16 erfasste der MAX-Konzern Leasingverbindlichkeiten für zuvor unter IAS 17 als Operating-Leasingverhältnisse klassifizierte Leasingverhältnisse. Diese Verbindlichkeiten werden mit dem Present Value der verbleibenden Leasingzahlungen, abgezinst mit dem Grenzfremdkapitalzinssatz des MAX-Konzerns zum 1. Januar 2019 bewertet. Der Grenzfremdkapitalzinssatz lag am 1. Januar 2019 bei 2,1% weltweit mit Ausnahme der USA, dort lag er bei 4,43 %. Der Grenzfremdkapitalzinssatz leitet sich im Falle des MAX-Konzerns aus dem Konsortialkredit sowie einer Abzweiglinie des Konsortialkredites in den USA ab. Entsprechend der Ableitung aus dem Konsortialkredit fand der Grenzfremdkapitalzinssatz für alle Anlagenklassen laufzeitunabhängig Anwendung. Ab dem 1. Oktober 2019 lag der Grenzfremdkapitalzinssatz bei 3,1 %, aufgrund einer Anpassung des Zinssatzes des Konsortialkredites.

Zuvor als Finanzierungsleasing eingestufte Leasingverhältnisse gab es zum 1. Januar 2019 mit Ausnahme einer Immobilie nicht. Für dies als Finanzierungsleasingverhältnis eingestuft Immobilie war am 1. Januar 2019 ein Wert von TEUR 1.666 (davon TEUR 261 kurzfristig) angesetzt. Der Aufsatzpunkt der Verpflichtungen aus Operating-Leasingverhältnissen zum 31. Dezember 2018 weicht im Vergleich zum Wert wie im Vorjahr berichtet in Höhe des Betrages, der auf die IFRS 5 Gesellschaften entfällt, ab.

in TEUR	2019
<b>Zum 31. Dezember 2018 angegebene Verpflichtung aus Operating-Leasingverhältnissen</b>	<b>21.428</b>
<b>Zum 31. Dezember 2018 bilanzierte Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverhältnissen</b>	<b>1.666</b>
Mit dem Grenzfremdkapitalzinssatz des Leasingnehmers zum Zeitpunkt der erstmaligen Anwendung des IFRS 16 abgezinst	
+ Barwert der zum 31. Dezember 2018 als Operating-Leasingverhältnis eingestufte Verträge	16.778
- Kurzfristige Leasingverhältnisse, die linear im Aufwand erfasst werden	-354
- Leasingverhältnisse über Vermögenswerte mit geringem Wert, die linear im Aufwand erfasst werden	0
- variable Leasingzahlungen	0
- Verträge, die als Dienstleistungsverträge neu eingeschätzt wurden	0
+ / - Anpassungen aufgrund unterschiedlicher Einschätzung von Verlängerungs- und Kündigungsoptionen	0
+ / - Anpassungen aufgrund von Änderungen von Indizes oder Zinssätzen, die sich auf variable Zahlungen auswirken	0
<b>Am 1. Januar 2019 bilanzierte Leasingverbindlichkeiten aus Operating-Leasingverhältnissen</b>	<b>16.424</b>
<b>Am 1. Januar 2019 bilanzierte Leasingverbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverhältnissen (31. Dezember 2018)</b>	<b>1.666</b>
<b>Summe der Leasingverbindlichkeiten am 01. Januar 2019</b>	<b>18.090</b>
<b>Hiervon sind:</b>	
Kurzfristige Leasingverbindlichkeiten	<b>3.367</b>
Langfristige Leasingverbindlichkeiten	<b>14.723</b>

Die angesetzten Nutzungsrechte beziehen sich auf nachfolgende Arten von Vermögenswerten:

in TEUR	31.12.2019	01.01.2019
Grundstücke und Gebäude	13.903	10.787
Technische Anlagen und Maschinen	381	464
Betriebs- und Geschäftsausstattung (Fahrzeuge - Pkw)	1.800	1.564
Betriebs- und Geschäftsausstattung (Industriefahrzeuge)	117	215
Betriebs- und Geschäftsausstattung (sonstige)	1.030	794
<b>Nutzungsrechte (Right-of-Use-Assets)</b>	<b>17.232</b>	<b>13.824</b>

Die Änderung der Rechnungslegungsmethode beeinflusste die folgenden Bilanzposten zum 1. Januar 2019 wie folgt:

<b>Nutzungsrechte (Right-of-Use-Assets)</b>	<b>13.824</b>
<b>Leasingverbindlichkeiten</b>	<b>16.424</b>

Die Nutzungsrechte und Leasingverbindlichkeiten fallen aufgrund der Verrechnung einer in 2018 gebildeten Drohverlustrückstellung in Höhe von TEUR 2.600 mit den Nutzungsrechten auseinander. Im Umstellungszeitpunkt wurde von dieser Vereinfachung Gebrauch gemacht.

Der Nettoeffekt auf die Gewinnrücklagen zum 1. Januar 2019 lag bei 0 Euro.

Das EBITDA stieg in Folge der Änderung der Rechnungslegungsmethode zum 31. Dezember 2019 an:

in TEUR	2019
<b>EBITDA</b>	<b>1.949</b>
Anpassung Effekt IFRS 16	-3.979
<b>Bereinigtes EBITDA</b>	<b>-2.029</b>

Aufgrund der erstmaligen Anwendung von IFRS 16 sank das Ergebnis je Aktie für den Zeitraum vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2019 um 0,01 EUR infolge des sogenannten Front-Loading-Effektes.

## Angewendete Erleichterungen

Bei der erstmaligen Anwendung von IFRS 16 hat der MAX-Konzern folgende Erleichterungen in Anspruch genommen:

- Die Anwendung eines einzigen Abzinsungssatzes auf ein Portfolio ähnlich ausgestalteter Leasingverträge
- Übernahme früherer Beurteilungen, ob ein Leasingverhältnis belastend ist
- Die Bilanzierung von Leasingverhältnissen, die zum 1. Januar 2019 eine Restlaufzeit von weniger als 12 Monaten aufweisen, als kurzfristige Leasingverhältnisse
- Die Nichtberücksichtigung anfänglicher direkter Kosten bei der Bewertung der Nutzungsrechte zum Zeitpunkt der erstmaligen Anwendung

Der MAX-Konzern hat sich dazu entschieden, für Leasingverträge, die vor dem Übergangszeitpunkt abgeschlossen wurden, nicht neu zu überprüfen, ob ein Vertrag zum Zeitpunkt der erstmaligen Anwendung ein Leasingverhältnis ist oder enthält, sondern die bisherige unter IAS 17 und IFRIC 4 getroffene Einschätzung beizubehalten.

## Auswirkungen der Erstanwendung von IFRS 16 Leasingverhältnisse auf die Bilanz

in TEUR	31.12.2019	31.12.2018
Zugänge Grundstücke und Gebäude	6.823	0
Zugänge Technische Anlagen und Maschinen	347	0
Zugänge Betriebs- und Geschäftsausstattung (Fahrzeuge - Pkw)	1.698	0
Zugänge Betriebs- und Geschäftsausstattung (Industriefahrzeuge)	0	0
Zugänge Betriebs- und Geschäftsausstattung (sonstige)	940	0
Abgänge Grundstücke und Gebäude	0	0
Abgänge Technische Anlagen und Maschinen	0	0
Abgänge Betriebs- und Geschäftsausstattung (Fahrzeuge - Pkw)	53	0
Abgänge Betriebs- und Geschäftsausstattung (Industriefahrzeuge)	0	0
Abgänge Betriebs- und Geschäftsausstattung (sonstige)	0	0

Neben den Zugängen und Abgängen erfolgte eine Umbuchung in Höhe von TEUR 771 in die als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien. Die Abgänge der

Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen führt zu einem Bucherlust von TEUR 33.

## Auswirkungen der Erstanwendung von IFRS 16 Leasingverhältnisse auf die Gesamtergebnisrechnung

Die folgende Tabelle zeigt die Abschreibungen im Zusammenhang mit Nutzungsrechten:

in TEUR	2019	2018
Abschreibungen auf Grundstücke und Gebäude	2.105	0
Abschreibungen auf Technische Anlagen und Maschinen	167	0
Abschreibungen auf Betriebs- und Geschäftsausstattung (Fahrzeuge - Pkw)	1.004	0
Abschreibungen auf Betriebs- und Geschäftsausstattung (Industriefahrzeuge)	97	0
Abschreibungen auf Betriebs- und Geschäftsausstattung (sonstige)	508	0
<b>Abschreibungen auf Nutzungsrechte (Right-of-Use-Assets)</b>	<b>3.880</b>	<b>0</b>

Die folgende Tabelle zeigt Zinsaufwendungen im Zusammenhang mit Leasingverbindlichkeiten je Klasse von Underlying Assets:

in TEUR	2019	2018
Zinsen für Grundstücke und Gebäude	301	0
Zinsen Technische Anlagen und Maschinen	8	0
Zinsen Betriebs- und Geschäftsausstattung (Fahrzeuge - Pkw)	40	0
Zinsen auf Betriebs- und Geschäftsausstattung (Industriefahrzeuge)	3	0
Zinsen auf Betriebs- und Geschäftsausstattung (sonstige)	29	0
<b>Summe Zinsen Leasingverhältnisse</b>	<b>382</b>	<b>0</b>



in TEUR	2019
<b>2019 Leasingvereinbarungen nach IFRS 16</b>	
Zinsaufwendungen für Leasingverhältnisse	382
Erträge aus dem Unterleasingverhältnis von Nutzungsrechten, dargestellt in den sonstigen Umsatzerlösen	0
Aufwendungen für kurzfristige Leasingverhältnisse	370
Aufwendungen für Leasingverhältnisse über einen Vermögenswert von geringem Wert	206
Aufwendungen für variable Leasingzahlungen	0
<b>in TEUR</b>	
<b>2018 Leasingvereinbarungen nach IAS 17</b>	
Leasingaufwand	3.064

## Zahlungsmittelabflüsse im Zusammenhang mit Leasingverhältnissen

Die folgende Tabelle zeigt die Zahlungsmittelabflüsse im Zusammenhang mit Leasingverträgen:

in TEUR	2019
Gesamte Zahlungsmittelabflüsse für Leasingverhältnisse	4.106

## Verlängerungsoptionen

Zwei Immobilien-Leasingverhältnisse enthalten eine Verlängerungsoptionen, die bisher nicht in der Leasingverbindlichkeit berücksichtigt wird, die bis zu einem Jahr vor Ablauf der unkündbaren Vertragslaufzeit vom MAX-Konzern ausübbar ist. Der MAX-Konzern beurteilt am Bereitstellungsdatum, ob die Ausübung von Verlängerungsoptionen hinreichend sicher ist. Der MAX-Konzern bestimmt erneut, ob die Ausübung einer Verlängerungsoption hinreichend sicher ist, wenn ein signifikantes Ereignis oder eine signifikante Änderung von Umständen, das bzw. die innerhalb seiner Kontrolle liegt, eintritt.

Der MAX-Konzern schätzt, dass die potenziell zukünftigen Leasingzahlungen, sofern die Verlängerungsoptionen ausgeübt wird, zu einer Leasingverbindlichkeit in Höhe von ca. TEUR 5.090 führen würde.

## Leasingaktivitäten des MAX-Konzerns und ihre bilanzielle Behandlung

Der MAX-Konzern mietet verschiedene Büro- und Produktionsgebäude, technische Anlagen und Maschinen, Fahrzeuge sowie Betriebs- und

Geschäftsausstattung. Leasingverträge werden in der Regel für feste Zeiträume abgeschlossen, können jedoch Verlängerungsoptionen vorsehen. Die Leasingkonditionen werden individuell ausgehandelt und beinhalten eine Vielzahl von unterschiedlichen Konditionen.

Bis einschließlich 2018 wurden Leasingverhältnisse entweder als Finanzierungs- oder Operating- Leasingverhältnisse eingestuft. Zahlungen im Rahmen von Operating-Leasingverhältnissen (abzüglich etwaiger vom Leasinggeber erhaltener Anreize) wurden linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses erfolgswirksam erfasst.

Seit dem 1. Januar 2019 werden Leasingverhältnisse zu dem Zeitpunkt, zu dem der Leasinggegenstand dem MAX-Konzern zur Nutzung zur Verfügung steht, als Nutzungsrecht und entsprechende Leasingverbindlichkeit bilanziert. Jede Leasingrate wird in Tilgungs- und Finanzierungsaufwendungen aufgeteilt. Die Finanzierungsaufwendungen werden über die Laufzeit des Leasingverhältnisses erfolgswirksam erfasst, so dass sich für jede Periode ein konstanter periodischer Zinssatz auf den Restbetrag der Verbindlichkeit ergibt. Das Nutzungsrecht wird linear über den kürzeren der beiden Zeiträume aus Nutzungsdauer und Laufzeit des Leasingvertrags abgeschrieben.

Vermögenswerte und Schulden aus Leasingverhältnissen werden bei Erstansatz zu Barwerten erfasst. Die Leasingverbindlichkeiten beinhalten den Barwert folgender Leasingzahlungen:

- feste Zahlungen (einschließlich de facto feste Zahlungen, abzgl. etwaiger zu erhaltender Leasinganreize)

- variable Leasingzahlungen, die an einen Index oder (Zins-)Satz gekoppelt sind
- erwartete Restwertzahlungen aus Restwertgarantien des Leasingnehmers
- den Ausübungspreis einer Kaufoption, wenn die Ausübung durch den Leasingnehmer hinreichend sicher ist
- Strafzahlungen für die Kündigung des Leasingverhältnisses, wenn in der Laufzeit berücksichtigt ist, dass der Leasingnehmer eine Kündigungsoption wahrnehmen wird.

Leasingzahlungen werden mit dem Leasingverhältnis zugrundeliegenden impliziten Zinssatz abgezinst, sofern dieser bestimmbar ist. Andernfalls erfolgt eine Abzinsung mit dem Grenzfremdkapitalzinssatz des MAX-Konzerns, d.h. dem Zinssatz, den der MAX-Konzern zahlen müsste, wenn sie Mittel aufnehmen müsste, um in einem vergleichbaren wirtschaftlichen Umfeld einen Vermögenswert mit einem vergleichbaren Wert und vergleichbaren Bedingungen zu erwerben.

Nutzungsrechte werden zu Anschaffungskosten bewertet, die sich wie folgt zusammensetzen:

- der Betrag der Erstbewertung der Leasingverbindlichkeit
- sämtliche bei oder vor der Bereitstellung geleistete Leasingzahlungen abzüglich aller etwaig erhaltener Leasinganreize
- alle dem Leasingnehmer entstandenen anfänglichen direkten Kosten und
- geschätzte Kosten, die dem Leasingnehmer bei Demontage oder Beseitigung des zugrunde liegenden Vermögenswerts, bei der Wiederherstellung des Standorts, an dem sich dieser befindet oder bei Rückversetzung des zugrunde liegenden Vermögenswerts in den in der Leasingvereinbarung verlangten Zustand entstehen

Zahlungen für kurzfristige Leasingverhältnisse und Leasingverhältnisse, denen Vermögenswerte von geringem Wert zugrunde liegen, werden linear als Aufwand im Gewinn oder Verlust erfasst. Als kurzfristige Leasingverhältnisse gelten Leasingverträge mit einer Laufzeit von bis zu 12 Monaten. Vermögenswerte mit geringem Wert sind bspw.

IT-Ausstattung und kleinere Gegenstände der Betriebs- und Geschäftsausstattung. Als Vermögenswert mit geringem Wert werden, soweit objektiv nachweisbar, Vermögenswerte mit einem beizulegenden Zeitwert von 5.000 Euro, in Anlehnung an die Basis for Conclusions des IFRS 16, im MAX-Konzern angesehen.

Die Leasingverhältnisse des MAX-Konzerns haben folgende Laufzeiten:

Laufzeit in Jahren	max	min
Grundstücke und Gebäude	15	5
Technische Anlagen und Maschinen	5	2
Betriebs- und Geschäftsausstattung (Fahrzeuge - Pkw)	5	3
Betriebs- und Geschäftsausstattung (Industriefahrzeuge)	5	4
Betriebs- und Geschäftsausstattung (sonstige)	10	2

## Fehlerkorrekturen

Im Rahmen der Prüfung des Jahresabschluss der iNDAT Robotics GmbH wurden Unregelmäßigkeiten bei der Vorratsbewertung in den Jahren 2018 und früher erkannt und bestätigt. Die Unregelmäßigkeiten haben entsprechend einen Einfluss auf die erfassten Vertragsvermögenswerte sowie Umsatzerlöse im Zusammenhang mit Projekten deren Realisierung nach Cost-to-Cost Methode zeitraumbezogen erfolgt. Diese sind vor allem auf Mängel im internen Kontrollsystem der iNDAT Robotics GmbH zurückzuführen. Die Fehlerkorrekturen erfolgten im Einklang mit den Korrekturvorschriften des IAS 8. Die nachfolgende Tabelle zeigt die betroffenen Positionen der Bilanz und Gesamtergebnisrechnung sowie die im Einzelnen vorgenommenen Anpassungen.

Der ergebniswirksam korrigierte Fehler für das Geschäftsjahr 2018 beläuft sich auf TEUR 2.572 nach Steuern. In Höhe dieses Betrages war das Ergebnis zu hoch.

Ein ergebniswirksamer Fehler in Höhe von TEUR 906 nach Steuern konnte aufgrund der mangelnden Datenbasis keinem der Vorjahre direkt zugeordnet werden und wurde zum 01. Januar 2019 entsprechend ergebnisneutral über die Gewinnrücklagen korrigiert.

Darüber hinaus erfolgte noch eine ergebniswirksame Wertberichtigung in den Finanzaufwendungen in Höhe von TEUR 650 für eine nicht werthaltige Forderung gegenüber dem Käufer der Finnah Packtec GmbH („Finnah Packtec“, vormals: NSM Packtec GmbH). Zudem musste ein Rückforderungsanspruch

eines gezogenen Avalkredits i.H.v. TEUR 3.980 aus einem Kundenprojekt der Finnah Packtec GmbH in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen wertberichtigt werden. Auch diese Korrekturen erfolgten im Einklang mit den Regelungen des IAS 8.

in TEUR	Auswirkungen durch Fehlerkorrektur				
	31.12.2018 wie zuvor berichtet	Anpassung ergebniswirksam	31.12.2018 angepasst	Anpassungen erfolgsneutral	01.01.2019 angepasst
<b>Vermögenswerte</b>					
Vertragsvermögenswerte	59.730	-900	58.830	-351	58.479
Vorräte	88.451	-2.694	85.757	-915	84.842
Rechnungsabgrenzungsposten und sonstige kurzfristige Vermögenswerte	13.434	-4.630	8.804	0	8.804
Aktive latenten Steuern	6.482	1.022	7.504	360	7.864
<b>Eigenkapital</b>	<b>91.584</b>	<b>-7.202</b>	<b>84.382</b>	<b>-906</b>	<b>83.476</b>
davon Gewinnrücklagen	29.214	0	29.214	-906	28.308
davon Bilanzgewinn	17.855	-7.202	10.653	0	10.653

in TEUR	2018 wie zuvor berichtet	Anpassungen	2018 angepasst
<b>Gesamtergebnisrechnung</b>			
Umsatzerlöse	404.886	-900	403.986
Bestandsveränderung	1.940	-2.694	-754
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-65.017	-3.980	-68.997
Finanzaufwand	-3.431	-650	-4.081
Ertragsteuern	2.813	1.022	3.835
<b>Jahresergebnis</b>	<b>-36.353</b>	<b>-7.202</b>	<b>-43.555</b>

Entsprechend wird in den Anhangangaben zu den jeweiligen Positionen neben dem Vorjahr wie berichtet auch das Vorjahr angepasst dargestellt. Ebenso in den betroffenen Rechenwerken.

## Anpassung Vorjahreszahlen

Der Verwaltungsrat der MAX Automation SE beschloss am 25. September 2018, dass sich der Konzern aus dem Bau von Sondermaschinen und Montageanlagen für Automotive-Kunden im Geschäftsbereich Mobility Automation zurückziehen wird. Die Vermögenswerte und Schulden der zu veräußernden Gruppengesellschaften wurden für das Jahr 2018 gemäß IFRS 5 in Summe als aufgegebene Geschäftsbereiche („Discontinued Operations“) aus-

gewiesen. Das bedeutete, dass die Umsatz- und Ergebnisbeiträge der IWM Automation-Gruppe, der ELWEMA Automotive GmbH und der 51%-Beteiligung MAX Automation (Shanghai) Co., Ltd., nicht mehr in der Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns enthalten waren. Das Ergebnis nach Steuern der zu veräußernden Gesellschaften wurde in einer separaten Position nach dem Ergebnis der fortzuführenden Geschäftsbereiche ausgewiesen. Das Periodenergebnis des Gesamtkonzerns errechnete sich aus der Summe beider Ergebnisse. Im September 2019 endete die zwölf Monatsfrist die IFRS 5 vorsieht, in der die Veräußerungen hätten erfolgen müssen. Entsprechend wurde die zuvor erläuterte Darstellung als aufgebener Geschäftsbereich wieder rückgängig gemacht. Die jeweiligen Vergleichswerte des Vorjahreszeitraums wurden entsprechend wieder

angepasst. In der Konzernbilanz per 31. Dezember 2018 sind die Vermögenswerte und Schulden aller Gesellschaften wieder in ihren ursprünglichen Positionen enthalten, die im Konzernabschluss 2018 als aufgegebenen Geschäftsbereiche separat in einer Position als „Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte“ und als „Verbindlichkeiten in Zusammenhang

mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten“ ausgewiesen wurden. Der operative Geschäftsbetrieb der IWM Automation Bodensee GmbH wurde zum 31. Dezember 2019 stillgelegt. Ebenso erfolgt die Stilllegung des operativen Geschäftsbetriebs der IWM Automation GmbH zum 30. September 2020.

in TEUR	2018 wie zuvor berichtet	Rückgliederung IFRS 5	Aussetzen AfA 2018	2018
<b>Aktiva</b>				
Immaterielle Vermögenswerte	3.643	10.085	420	14.148
Geschäfts- oder Firmenwert	42.067	7.346	0	49.413
Sachanlagen	25.136	9.550	154	34.840
Sonstige Finanzanlagen	6.668	429	0	7.097
Vorräte	48.955	39.496	0	88.451
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	30.164	23.890	0	54.054
Vertragsvermögenswerte	19.776	39.954	0	59.730
sonstige Vermögenswerte	11.248	2.186	0	13.434
Liquide Mittel	31.779	1.739	0	33.518
Vermögenswerte der aufgegebenen Geschäftsbereiche	134.675	-134.675	0	0
<b>Passiva</b>				
Darlehen	77.854	4.239	0	82.093
Rückstellungen	10.318	4.215	0	14.533
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	150	7.838	0	7.988
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	47.637	52.892	0	100.529
Vertragsverbindlichkeiten	23.420	6.773	0	30.193
Leasingverbindlichkeiten	0	1.666	0	1.666
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen	0	137	0	137
sonstige Verbindlichkeiten	21.741	3.259	0	25.000
Verbindlichkeiten der aufgegebenen Geschäftsbereiche	81.019	-81.019	0	0

## Ausweisänderungen

Darüber hinaus weist die Gesellschaft ab dem Geschäftsjahr 2019 die Vertragsvermögenswerte und Vertragsverbindlichkeiten separat aus. In 2018 erfolgte der Ausweis innerhalb der Forderungen aus Lieferungen und Leistung bzw. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

## KONSOLIDIERUNG

### Konsolidierungsgrundsätze

In den Konzernabschluss werden die MAX Automation SE und ihre Tochterunternehmen, über die sie Beherrschung ausübt, einbezogen. Beherrschung ist gegeben, wenn die MAX Automation SE schwankenden Renditen aus der Beziehung zu dem Beteiligungsunternehmen ausgesetzt ist und mittels ihrer Verfügungsgewalt über das Beteiligungsunternehmen die Möglichkeit zur Beeinflussung dieser Renditen hat.

Die Konsolidierung eines Tochterunternehmens beginnt an dem Tag, an dem der Konzern die Beherrschung über das Tochterunternehmen erlangt und endet, sobald der Konzern die Beherrschung verliert. Alle konzerninternen Vermögenswerte und Schulden, Eigenkapital, Erträge und Aufwendungen sowie Cashflows aus Geschäftsvorfällen, die zwischen Konzernunternehmen stattfinden, werden bei der Konsolidierung vollständig eliminiert.

### Konsolidierungskreis

In den Konsolidierungskreis sind sämtliche aktive Gesellschaften des Konzerns einbezogen. Es handelt sich hierbei um Mehrheitsbeteiligungen.

Am Bilanzstichtag umfasst der Konsolidierungskreis neben der MAX Automation SE insgesamt 28 Tochter- und Enkelgesellschaften sowie die MAX Automation (Asia Pacific) Co.Ltd., Hongkong, welche nach der Equity-Methode bilanziert wird.

Zu den vier Gesellschaften im Bereich None-Core zählt aktuell noch die IWM Automation Bodensee GmbH. Nach Beendigung der Stilllegung des operativen Geschäftes, wird die legale Einheit dem Segment Evolving Technologies zu geordnet.

Der klaren strategischen Ausrichtung folgend wurden die bestehenden Gesellschaften in die Segmente Process Technologies, Environmental Technologies, Evolving Technologies und Non-Core Business gegliedert.

Der Konsolidierungskreis setzt sich wie folgt zusammen:

Anzahl einbezogener Unternehmen	2019	2018
Process Technologies	7	7
Environmental Technologies	9	8
Evolving Technologies	8	8
Non-Core	4	6
<b>Konzern</b>	<b>28</b>	<b>29</b>

### Veränderungen im Konsolidierungskreis

Am 30. April 2019 erfolgte für die MAX Automation (Asia Pacific) Co. Ltd., Hongkong, an der die MAX Automation SE zu 51 % beteiligt ist, die Übergangskonsolidierung von der Vollkonsolidierung zur Bilanzierung gemäß der Equity-Methode. Die MAX Automation (Asia Pacific) Co. Ltd., Hongkong hält ihrerseits 100 % an der MAX Automation (Shanghai) Co., Ltd. Der Übergang auf die Equity-Methode erfolgte im Einklang mit den Regelungen des IFRS 10 aufgrund des Verlustes der Beherrschung über die Gesellschaft.

Mit notarieller Beurkundung am 26. Juni 2019 wurden die Anteile am assoziierten Unternehmen ESSERT GmbH, Ubstadt-Weiher verkauft. Das Closing fand am 30. Juni 2019 statt. Die MAX Automation SE hielt bis dahin 44,5 % der Anteile an der Gesellschaft, die gemäß der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen wurde.

# ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNBILANZ

## Aktiva

### (1) Immaterielle Vermögenswerte

Die folgenden Tabellen zeigen die Entwicklung und Aufschlüsselung der immateriellen Vermögenswerte.

TEUR	Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	Selbsterstellte immaterielle Vermögenswerte	Geleistete Vorauszahlungen	Gesamt
<b>Anschaftungs- oder Herstellungskosten</b>				
01.01.2019	41.243	13.288	235	54.765
Veränderung Konsolidierungskreis	-7.956	0	0	-7.956
Währungsdifferenzen	369	0	1	370
Zugänge	879	1.381	106	2.366
Abgänge	-1.742	-2.730	0	-4.472
Umbuchungen	320	-159	-161	0
31.12.2019	33.113	11.780	180	45.074
<b>Kumulierte Abschreibungen</b>				
01.01.2019	31.658	8.910	50	40.617
Veränderung Konsolidierungskreis	-2.185	0	0	-2.185
Währungsdifferenzen	120	0	0	120
Zugänge	2.598	1.518	1	4.117
Abgänge	-1.654	-2.730	0	-4.384
Umbuchungen	0	0	0	0
31.12.2019	30.537	7.698	51	38.286
<b>Buchwert</b>				
<b>31.12.2019</b>	<b>2.576</b>	<b>4.082</b>	<b>129</b>	<b>6.787</b>

TEUR	Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	Selbsterstellte immaterielle Vermögenswerte	Geleistete Vorauszahlungen	Gesamt
<b>Anschaftungs- oder Herstellungskosten</b>				
01.01.2018	33.271	12.106	1.144	46.521
Veränderung Konsolidierungskreis	7.288	285	50	7.623
Währungsdifferenzen	-102	0	-2	-104
Zugänge	663	1.495	334	2.493
Abgänge	-98	-598	-1.133	-1.829
Umbuchungen	220	0	-159	62
31.12.2018	41.243	13.288	235	54.765

<b>Kumulierte Abschreibungen</b>				
01.01.2018	27.457	5.264	133	32.854
Veränderung Konsolidierungskreis	-158	186	0	28
Währungsdifferenzen	11	0	-2	10
Zugänge	4.536	4.166	0	8.702
Abgänge	-98	-388	-82	-569
Umbuchungen	49	0	1	50
Anpassung	-139	-318	0	-458
31.12.2018	31.658	8.910	50	40.617
<b>Buchwert</b>				
<b>31.12.2018</b>	<b>9.585</b>	<b>4.378</b>	<b>185</b>	<b>14.148</b>

Die immateriellen Vermögenswerte enthalten Lizenzen, EDV-Software, Technologien, Entwicklungsprojekte, Internetseiten, Marken und Kundenbeziehungen.

Bei den selbstgeschaffenen immateriellen Vermögenswerten handelt es sich im Wesentlichen um aktivierte Entwicklungskosten der Konzerngesellschaften.

## (2) Nutzungsrechte

Bzgl. der Nutzungsrechte, die aus Leasingverhältnissen stammen finden sich gesonderte Informationen im Kapitel zur erstmaligen Anwendung von IFRS 16.

<b>TEUR</b>	<b>Nutzungsrechte</b>
<b>Anschaffungs- oder Herstellungskosten</b>	
01.01.2019	0
Veränderung Konsolidierungskreis	0
Währungsdifferenzen	4
Zugänge	19.315
Abgänge	-53
Umbuchungen	1.779
31.12.2019	21.046
<b>Kumulierte Abschreibungen</b>	
01.01.2019	0
Veränderung Konsolidierungskreis	0
Währungsdifferenzen	-1
Zugänge	3.834
Abgänge	-20
Umbuchungen	0
31.12.2019	3.813
<b>Buchwert</b>	
<b>31.12.2019</b>	<b>17.232</b>

TEUR	Nutzungsrechte
<b>Anschaffungs- oder Herstellungskosten</b>	
01.01.2018	0
Veränderung Konsolidierungskreis	0
Währungsdifferenzen	0
Zugänge	0
Abgänge	0
Umbuchungen	0
31.12.2018	0
<b>Kumulierte Abschreibungen</b>	
01.01.2018	0
Veränderung Konsolidierungskreis	0
Währungsdifferenzen	0
Zugänge	0
Abgänge	0
Umbuchungen	0
Anpassung	0
31.12.2018	0
<b>Buchwert</b>	
<b>31.12.2018</b>	<b>0</b>

### (3) Geschäfts- oder Firmenwert

Der ausgewiesene Geschäfts- oder Firmenwert setzt sich im Detail wie folgt zusammen:

TEUR	Geschäfts- oder Firmenwert	Gesamt
<b>Anschaffungs- oder Herstellungskosten</b>		
01.01.2019	68.838	68.838
Veränderung Konsolidierungskreis	-6.039	-6.039
Währungsdifferenzen	259	259
Zugänge	0	0
Abgänge	0	0
Umbuchungen	0	0
31.12.2019	63.058	63.058
<b>Kumulierte Abschreibungen</b>		
01.01.2019	19.424	19.424
Veränderung Konsolidierungskreis	-5.512	-5.512
Währungsdifferenzen	231	231
Zugänge	2.676	2.676
Abgänge	0	0
Umbuchungen	0	0
31.12.2019	16.819	16.819
<b>Buchwert</b>		
<b>31.12.2019</b>	<b>46.239</b>	<b>46.239</b>



TEUR	Geschäfts- oder Firmenwert	Gesamt
<b>Anschaffungs- oder Herstellungskosten</b>		
01.01.2018	63.057	63.057
Veränderung Konsolidierungskreis	5.894	5.894
Währungsdifferenzen	-114	-114
Zugänge	0	0
Abgänge	0	0
Umbuchungen	0	0
31.12.2018	68.838	68.838
<b>Kumulierte Abschreibungen</b>		
01.01.2018	9.966	9.966
Veränderung Konsolidierungskreis	0	0
Währungsdifferenzen	53	53
Zugänge	9.405	9.405
Abgänge	0	0
Umbuchungen	0	0
31.12.2018	19.424	19.424
<b>Buchwert</b>		
<b>31.12.2018</b>	<b>49.413</b>	<b>49.413</b>

Der Geschäfts- oder Firmenwert sank im Geschäftsjahr auf TEUR 46.239 (Vorjahr: TEUR 49.413). Der Rückgang resultiert zum einen aus einer außerplanmäßigen Abschreibung des Geschäfts- oder Firmenwertes der IWM Automation GmbH in Höhe von TEUR 2.676 sowie aufgrund der Übergangskonsolidierung der MAX Automation (Shanghai) Co. Ltd. in Höhe von TEUR 506. Des Weiteren ergibt sich noch ein Anstieg in Höhe TEUR 7 aus der Währungsumrechnung im Teilkonzern Environmental Technologies.

in TEUR	31.12.2019	31.12.2018
<b>Geschäfts- oder Firmenwert</b>	<b>46.239</b>	<b>49.413</b>
Process Technologies	<b>6.163</b>	<b>6.163</b>
- davon bdtronic-Gruppe	6.163	6.163
Evolving Technologies	<b>29.512</b>	<b>29.512</b>
- davon NSM Magnettechnik-Gruppe	12.124	12.124
- davon MA micro automation GmbH	11.661	11.661
- davon iNDAT Robotics GmbH	3.463	3.463
- davon Mess- und Regeltechnik Jücker GmbH	1.403	1.403
- davon AIM Micro Systems GmbH	861	861
Environmental Technologies	<b>6.399</b>	<b>6.392</b>
- davon Vecoplan-Gruppe	6.399	6.392
None-Core	4.165	7.346
- davon ELWEMA Automotive GmbH	4.165	4.165
- davon IWM Automation-Gruppe	0	2.676
- davon MAX Automation (Shanghai) Co. Ltd.	0	505

#### (4) Sachanlagevermögen

Für Grundstücke und Bauten wendet der MAX-Konzern seit dem Geschäftsjahr 2019 die Neubewertungsmethode des IAS 16 an. Grund für den Wechsel zur Neubewertungsmethode liegt darin begründet, dass der MAX-Konzern Vermögenswerte mit sehr langer Nutzungsdauer beabsichtigt bereinigt um Inflationseffekte darzustellen. Inflationseffekte können dazu führen, dass die die Wiederbeschaffungskosten dieser Sachanlagen deutlich über den durch Abschreibungen aufgezehrten historischen Anschaffungs- oder Herstellungskosten liegen. Die Neubewertungsmethode hat damit Kapitalerhaltungsfunktion.

Die Neubewertung ist nicht auf die Anschaffungs- oder Herstellungskosten als Bewertungsobergrenze

beschränkt. Überschreitungen der Anschaffungs- oder Herstellungskosten treten vor allem bei Grund und Boden auf, da diese in der Regel keinem Nutzenverbrauch unterliegen. Die Neubewertung erfolgt mit dem beizulegenden Zeitwert, der bei Grund und Boden sowie Gebäuden durch eine Ertragswertberechnung erfolgt. Die Ertragswerte wurden durch unabhängige Gutachter erstellt. Bei dem Ertragswertverfahren, handelt es sich um ein Modell mit Inputfaktoren, die auf nicht beobachtbaren Marktdaten beruhen. Die Neubewertung wird in einem Turnus von fünf Jahren vorgenommen.

Durch die Anwendung des Neubewertungsmodells stieg der Buchwert der Grundstücke und Bauten um TEUR 12.999.

TEUR	Grundstücke und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Ge- schäftsausstattung	Anlagen im Bau	Geleistete Vorauszah- lungen	Gesamt
<b>Anschaffungs- oder Herstellungskosten</b>						
01.01.2019	46.807	19.560	21.170	100	42	87.679
Veränderung Konsolidierungskreis	-365	-206	-369	0	-44	-984
Währungsdifferenzen	62	21	69	0	2	154
Zugänge	93	1.602	2.996	1.487	0	6.177
Zugänge aus Neubewertung	2.187	0	0	0	0	2.187
Abgänge	-2	-2.428	-561	-30	0	-3.021
Abgänge aus Neubewertung	-6.852	0	0	0	0	-6.852
Umbuchungen	-2.550	0	0	0	0	-2.550
31.12.2019	39.380	18.549	23.305	1.557	0	82.791
<b>Kumulierte Abschreibungen</b>						
01.01.2019	21.649	15.505	15.686	0	0	52.839
Veränderung Konsolidierungskreis	-100	-84	-221	0	0	-405
Währungsdifferenzen	26	14	46	0	0	86
Zugänge	1.346	1.016	1.921	0	0	4.283
Abgänge	0	-2.183	-504	0	0	-2.687
Abgänge aus Neubewertung	-17.664	0	0	0	0	-17.664
Umbuchungen	0	0	0	0	0	0
31.12.2019	5.257	14.269	16.927	0	0	36.453
<b>Buchwert</b>						
<b>31.12.2019</b>	<b>34.123</b>	<b>4.280</b>	<b>6.378</b>	<b>1.557</b>	<b>0</b>	<b>46.338</b>

TEUR	Grundstücke und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Ge- schäftsausstattung	Anlagen im Bau	Geleistete Vorauszah- lungen	Gesamt
<b>Anschaffungs- oder Herstellungskosten</b>						
01.01.2018	41.946	15.111	20.485	126	0	77.668
Veränderung Konsolidierungskreis	3.428	3.592	917	0	0	7.937
Währungsdifferenzen	149	21	90	0	0	259
Zugänge	644	1.903	1.866	93	42	4.548
Abgänge	562	-1.052	-2.239	-5	0	-2.734
Umbuchungen	78	-15	51	-114	0	0
31.12.2018	46.807	19.560	21.170	100	42	87.679
<b>Kumulierte Abschreibungen</b>						
01.01.2018	18.656	12.093	15.438	0	0	46.187
Veränderung Konsolidierungskreis	1.005	3.207	602	0	0	4.814
Währungsdifferenzen	61	28	73	0	0	162
Zugänge	1.459	1.055	1.798	0	0	4.312
Abgänge	566	-855	-2.193	0	0	-2.482
Umbuchungen	0	-14	14	0	0	0
Anpassung	-98	-9	-47	0	0	-154
31.12.2018	21.649	15.505	15.686	0	0	52.839
<b>Buchwert</b>						
<b>31.12.2018</b>	<b>25.158</b>	<b>4.055</b>	<b>5.484</b>	<b>100</b>	<b>42</b>	<b>34.840</b>

## (5) Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

Aufgrund der gestiegenen Bedeutung der Bilanzierung der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien für den MAX-Konzern hat sich das Management der MAX Automation SE dazu entschieden, einen „Change in Accounting Policies“ vorzunehmen und ab dem Geschäftsjahr 2019 das Modell des beizulegenden Zeitwertes auf alle als Finanzinvestition gehaltene Immobilien anzuwenden. Das Modell des beizulegenden Zeitwertes ist nach Einschätzung des Managements die relevantere Form der Darstellung zur Vermittlung eines zutreffenderen Bildes der Vermögens- Finanz- und Ertragslage des MAX-Konzerns. Die Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes erfolgte mittels des Ertragswertverfahrens, dabei handelt es sich um ein Modell mit Inputfaktoren, die auf nicht beobachtbaren Marktdaten beruhen.

Der Posten als Finanzinvestition gehaltene Immobilien (Investment Property) beinhaltet im Wesentlichen, die im Rahmen eines Leasingverhältnisses angemietete Liegenschaft in der Kesselbachstraße in Bermatingen. Infolge der Stilllegung des operativen Geschäftes der IWM Automation Bodensee GmbH

unterliegt die Immobilie nicht mehr der Eigennutzung und wird auf Grund der Vermietungsabsicht seit dem 30. Juni 2019 als Finanzinvestition gehaltene Immobilie eingestuft. Aufgrund der Übertragung der Immobilie in die als Finanzinvestition gehaltene Immobilien erfolgte die Anpassung an den beizulegenden Zeitwert in Höhe TEUR 2.828 erfolgsneutral durch die Neubewertungsrücklage sowie in Höhe von TEUR 2.600 ergebniswirksam als Wertaufholung in den sonstigen betrieblichen Erträgen.

Im Zeitraum vom 1. Juli 2019 bis zum 31. Dezember 2019 sind keine Mieteinnahmen aus diesen Objekten in der Gesamtergebnisrechnung enthalten, die Vermarktung der Flächen war am 31. Dezember 2019 noch nicht abgeschlossen.

In der Gesamtergebnisrechnung ergab sich im Geschäftsjahr kein Effekt aus der Anpassung an den beizulegenden Zeitwert.

Eine Anpassung der Vorjahreswerte erfolgte nicht, da die Liegenschaft Dettenhausen am 31. Dezember 2018 bereits mit ihrem beizulegenden Zeitwert bilanziert wurde. Der Buchwert entsprach zum damaligen Zeitpunkt dem beizulegenden Zeitwert.

Für den Unterhalt der Investment Property fielen im Geschäftsjahr TEUR 39 (Vorjahr: TEUR 0) an. Die Entwicklung der Investment Properties kann der folgenden Tabelle entnommen werden und

folgt aufgrund der erst im Geschäftsjahr erfolgten Umstellung zum Modell des beizulegenden Zeitwertes, der klassischen Darstellung eines Anlagenspiegels:

TEUR	Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien
<b>01.01.2019</b>	<b>1.254</b>
Veränderung Konsolidierungskreis	0
Zugänge	0
Abgänge	0
Übertragung aus den eigen genutzten Immobilien	3.372
Anpassung des beizulegenden Zeitwertes durch die Neubewertungsrücklage	2.828
<b>31.12.2019</b>	<b>7.454</b>

TEUR	Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien
<b>01.01.2018</b>	<b>1.379</b>
Veränderung Konsolidierungskreis	0
Zugänge	62
Abgänge	0
Übertragung aus den eigen genutzten Immobilien	0
Nettogewinn(-verlust) aus Anpassung des beizulegenden Zeitwertes	63
<b>31.12.2018</b>	<b>1.254</b>

## (6) Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen

Am 30. April 2019 erfolgte für die MAX Automation (Asia Pacific) Co.Ltd., Hongkong, an der die MAX Automation SE zu 51 % beteiligt ist, die Übergangskonsolidierung von der Vollkonsolidierung zur Bilanzierung gemäß der Equity-Methode. Eine Ergebnisauswirkung aus der Übergangskonsolidierung gab es nicht. Die MAX Automation (Asia Pacific) Co.Ltd., Hongkong hält ihrerseits 100 % an der MAX Automation (Shanghai) Co., Ltd. Der Übergang auf die Equity-Methode erfolgte im Einklang mit den Regelungen des IFRS 10 aufgrund des Verlustes der Beherrschung über die Gesellschaft.

Mit notarieller Beurkundung am 26. Juni 2019 wurden die Anteile am assoziierten Unternehmen ESSERT GmbH, Ubstadt-Weiher verkauft. Das Closing fand am 30. Juni 2019 statt. Die MAX Automation SE hielt bis dahin 44,5 % der Anteile an der Gesellschaft, die gemäß der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen wurde.

Das Periodenergebnis der At-Equity bewerteten assoziierten Gesellschaften beläuft sich im Geschäftsjahr 2019 auf TEUR -411. Davon entfallen für den Zeitraum bis zum 30. Juni 2019 TEUR -332 auf die ESSERT GmbH, Ubstadt-Weiher sowie TEUR -78 auf die MAX Automation (Asia Pacific) Co.Ltd., Hongkong, deren At-Equity Beteiligungsbuchwert am 31. Dezember 2019 TEUR 0 beträgt.

## (7) Sonstige Finanzanlagen

Die sonstigen Finanzanlagen i.H.v. TEUR 6.692 (Vorjahr: TEUR 7.097) enthalten u.a. zwei Verkäuferdarlehen i.H.v. TEUR 827 (Vorjahr: TEUR 885) sowie eine stille Beteiligung i.H.v. TEUR 800 (Vorjahr: TEUR: 800). Sowohl die Verkäuferdarlehen als auch die stille Beteiligung wurden in 2016 im Zusammenhang mit dem Management-Buy-Out bei der altmayerBTD GmbH & Co. KG begründet.

Zusätzlich existiert ein Mieterdarlehen in Höhe von TEUR 449 (Vorjahr: TEUR 338).

Der Anstieg der sonstigen Finanzanlagen ist im Wesentlichen durch ein Verkäuferdarlehen sowie ein

Überbrückungsdarlehen in Höhe von TEUR 4.589 an das ehemalige assoziierte Unternehmen ESSERT GmbH bedingt. Davon entfielen TEUR 2.528 auf das Verkäuferdarlehen sowie TEUR 2.062 auf das Überbrückungsdarlehen. Mit notarieller Beurkundung am 26. Juni 2019 wurden die Anteile an der ESSERT GmbH verkauft; das Closing fand am 30. Juni 2019 statt. Die MAX Automation SE hielt bis dahin 44,5 % der Anteile an der Gesellschaft.

Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte beinhalten i.H.v. TEUR 28 (Vorjahr: TEUR 170) Kauttionen.

## (8) Latente Steuern

Latente Steuern sind in ihrer Entstehung folgenden Bilanzpositionen zuzuordnen:

in TEUR	31.12.2019		31.12.2018	
	aktive latente Steuern	passive latente Steuern	aktive latente Steuern	passive latente Steuern
<b>Langfristige Bilanzpositionen</b>				
<b>A. Langfristige Vermögenswerte</b>	<b>24.506</b>	<b>8.161</b>	<b>14.539</b>	<b>4.357</b>
I. Immaterielle Vermögenswerte	167	1.862	194	3.544
II. Sachanlagen	225	6.241	204	755
III. Langfristige finanzielle Vermögenswerte	0	58	25	58
IV. Aktive latente Steuern für steuerliche Verlustvorträge	24.114	0	14.116	0
<b>B. Langfristiges Fremdkapital</b>	<b>1.258</b>	<b>0</b>	<b>231</b>	<b>0</b>
<b>Kurzfristige Bilanzpositionen</b>				
<b>C. Kurzfristige Vermögenswerte</b>	<b>1.842</b>	<b>2.747</b>	<b>3.425</b>	<b>2.517</b>
I. Vorräte und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.842	2.747	3.425	2.517
II. Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	0	0	0	0
<b>D. Kurzfristiges Fremdkapital</b>	<b>1.517</b>	<b>4</b>	<b>1.246</b>	<b>0</b>
<b>Zwischensumme</b>	<b>29.123</b>	<b>10.912</b>	<b>19.441</b>	<b>6.874</b>
Wertberichtigungen auf Verlustvorträge	-12.655	0	-7.155	0
Saldierungen	-6.085	0	-4.782	0
<b>Summe</b>	<b>10.383</b>	<b>10.912</b>	<b>7.504</b>	<b>6.874</b>

Die aus Fertigungsaufträgen resultierenden aktiven und passiven latenten Steuern wurden saldiert, ebenso aktive und passive latente Steuern innerhalb der im Konzern bestehenden Organschaften.

Im Konzern bestanden bei der Muttergesellschaft TEUR 11.597 (Vorjahr: TEUR 4.808) inländische gewerbsteuerliche Verlustvorträge mit aktiven latenten Steuern von TEUR 1.568 (Vorjahr: TEUR 688) sowie in Höhe von TEUR 11.803 (Vorjahr: TEUR 4.245) inländische körperschaftsteuerliche Verlustvorträge mit aktiven latenten Steuern von TEUR 1.868 (Vorjahr: TEUR 672).

Daneben bestehen inländische gewerbsteuerliche Verlustvorträge von TEUR 68.319 (Vorjahr: TEUR 37.329) und körperschaftsteuerliche Verlustvorträge von TEUR 70.114 (Vorjahr: TEUR 38.477) mit aktiven latenten Steuern in Höhe von insgesamt TEUR 19.685 (Vorjahr: TEUR 10.765), welche mit TEUR 11.811 (Vorjahr: TEUR 5.558) nicht (mehr) aktiviert wurden. Die ausländischen Verlustvorträge belaufen sich auf TEUR 4.686 (Vorjahr: TEUR 8.737), die hierauf entfallende aktive latente Steuer in Höhe von TEUR 993

(Vorjahr: TEUR 1.991) wurde in Höhe von TEUR 845 (Vorjahr: TEUR 1.596) nicht (mehr) angesetzt.

Bei der Bemessung der Werthaltigkeit der Verlustvorträge ist in Deutschland die Mindestbesteuerung zu beachten. Verlustvorträge können gegen positive Ergebnisse der Folgejahre bis zu TEUR 1.000 unbegrenzt, darüber hinaus zu 60 % verrechnet werden.

Die Werthaltigkeit der aktiven latenten Steuern auf Verlustvorträge wurde überprüft. Die Realisierung ist mit ausreichender Sicherheit gewährleistet.

Von den aktiven latenten Steuern auf Verlustvorträge in Höhe von TEUR 11.458 sind TEUR 7.634 (Vorjahr: TEUR 4.782) durch passive latente Steuern abgedeckt. Aktive latente Steuern auf Verlustvorträge, welche nicht durch passive latente Steuern abgedeckt sind und bei denen in Vorperioden Verluste aufgetreten sind, bestehen in Höhe von TEUR 3.824 (Vorjahr: TEUR 896). Maßnahmen zur kurzfristigen Verlustnutzung wurden und werden umgesetzt. Darüber hinaus wird mit einer Verbesserung der operativen Ergebnisse der Gruppe gerechnet. Folgende Beträge sind in der Konzernbilanz ausgewiesen:

in TEUR	31.12.2019	31.12.2018
<b>Aktive latente Steuern:</b>		
- aus abzugsfähigen Differenzen	5.009	5.325
- aus steuerlichen Verlustvorträgen	11.459	6.961
- Saldierung mit passiven latenten Steuern	-6.085	-4.782
<b>Summe aktive latente Steuern</b>	<b>10.383</b>	<b>7.504</b>
<b>Passive latente Steuern:</b>		
- aus zu versteuernden temporären Differenzen	10.912	6.874

Latente Steuerschulden auf temporäre Unterschiede von Anteilen an Tochtergesellschaften in Höhe von TEUR 1.409 (Vorjahr: TEUR 1.128) wurden nicht angesetzt, da es nicht wahrscheinlich ist, dass sich diese in absehbarer Zeit umkehren werden.

In Höhe von TEUR 4.389 (Vorjahr: TEUR 152 eigenkapitalerhöhend) wurden latenten Steuern in der Bilanz eigenkapitalmindernd berücksichtigt, die auf direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen entfallen. Davon betreffen TEUR 3.704 (Vorjahr: TEUR 0) die Neubewertung von Sachanlagen, TEUR 784 (Vorjahr: TEUR 0) die Nutzungsänderung von Immobilien und TEUR 40 (Vorjahr: TEUR 93)

eigenkapitalerhöhend versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus Leistungen an Arbeitnehmern sowie TEUR 59 (Vorjahr: TEUR 59) eigenkapitalerhöhend die Abgrenzung von IPO Kosten.

### (9) Sonstige langfristige Vermögenswerte

Die sonstigen langfristigen Vermögenswerte in Höhe von TEUR 286 (Vorjahr: TEUR 330) bestehen im Wesentlichen aus langfristigen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 283 (Vorjahr: TEUR 327).

**(10) Vorräte**

in TEUR	31.12.2019	31.12.2018 (angepasst)	31.12.2018
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	20.086	19.007	19.007
Unfertige Erzeugnisse und Leistungen	22.843	55.029	57.723
Fertige Erzeugnisse und Leistungen	7.333	7.062	7.062
Geleistete Anzahlungen	3.767	4.659	4.659
<b>Vorräte</b>	<b>54.029</b>	<b>85.757</b>	<b>88.451</b>

Bei den fertigen und unfertigen Erzeugnissen und Leistungen ergab sich eine Bestandsveränderung im Vergleich zum Vorjahr i.H.v. TEUR -28.542 (Vorjahr (angepasst): TEUR -754), die in der Gesamtergebnisrechnung ausgewiesen wird. Abweichungen zu den entsprechenden Bilanzposten resultieren aus

wechsellkursbedingten Wertveränderungen bei Vorräten ausländischer Konzerngesellschaften.

In den Vorräten sind Wertberichtigungen i.H.v. TEUR 7.281 (Vorjahr: TEUR 8.320) berücksichtigt.

**(11) Vertragsvermögenswerte und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen**

in TEUR	31.12.2019	31.12.2018 (angepasst)	31.12.2018
Vertragsvermögenswerte	41.044	58.830	59.730
davon Forderungen aus Fertigungsaufträgen	165.966	159.855	160.756
davon erhaltene Anzahlungen für Fertigungsaufträge	-124.922	-101.026	-101.026
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	48.098	56.952	56.952
Einzelwertberichtigung	-2.629	-2.504	-2.504
Wertberichtigung für erwartete Kreditverluste	-125	-375	-375
<b>Summe</b>	<b>86.388</b>	<b>112.903</b>	<b>113.803</b>

Der Rückgang der Vertragsvermögenswerte sowie der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ist im Wesentlichen durch den Rückzug des Konzerns aus dem Bereich Sondermaschinenbau für den Automotive-Sektor bedingt. Aus diesem Grunde werden auch die Gesellschaften IWM Automation GmbH sowie der IWM Automation Bodensee GmbH

geschlossen. Entsprechend hat sich das operative Geschäft dieser Gesellschaften bereits deutlich reduziert.

Nachfolgend ist die Entwicklung der Vertragsvermögenswerte im Einzelnen dargestellt:

Vertragsvermögenswerte	in TEUR
<b>31.12.2018</b>	<b>59.730</b>
Adjustments	-900
<b>31.12.2018 (angepasst)</b>	<b>58.830</b>
Umgliederungen aus vertraglichen Vermögenswerten in Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-37.164
Änderungen aufgrund der Anpassung des Fortschritts	24.848
Wertminderung von Vertragsvermögenswerten	-57
Durch Entkonsolidierungen bedingte Änderungen	-5.470
<b>31.12.2019</b>	<b>40.987</b>

## (12) Forderungen gegen nahestehende Unternehmen

Die Forderungen gegenüber nahestehenden Unternehmen betragen TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 19).

Das Vorjahr betrifft ausschließlich Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber der ESSERT GmbH. Die an dieser Gesellschaft gehaltenen Anteile wurden im Geschäftsjahr 2019 veräußert. Genauere Angaben dazu erfolgen u.a. im Kapitel „Veränderungen im Konsolidierungskreis“.

## (13) Rechnungsabgrenzungsposten und sonstige kurzfristige Vermögenswerte

in TEUR	31.12.2019	31.12.2018 (angepasst)	31.12.2018
Ansprüche gegenüber Finanzbehörden	7.106	6.090	6.090
Rechnungsabgrenzungsposten	1.691	1.765	1.765
Debitorische Kreditoren	356	487	487
Forderungen an Mitarbeiter	239	192	192
Forderungen aus Kaufverträgen	0	0	4.624
Sonstige Forderungen	576	270	276
<b>Summe</b>	<b>9.968</b>	<b>8.804</b>	<b>13.434</b>

Bezüglich der Anpassung der Forderungen aus Kaufverträgen wird auf das Kapitel Fehlerkorrekturen verwiesen.

## (14) Liquide Mittel

Die liquiden Mittel in Höhe von TEUR 40.596 (Vorjahr: TEUR 33.518) beinhalten Kassenbestände, Schecks und Guthaben bei Kreditinstituten.

## Passiva

### Eigenkapital

Die Veränderungen des Eigenkapitals im Geschäftsjahr werden in der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung gesondert dargestellt.

### (15) Gezeichnetes Kapital

Das voll eingezahlte Grundkapital der Gesellschaft beträgt EUR 29.459.415,00.

Es ist eingeteilt in 29.459.415 nennwertlose auf den Namen lautende Stückaktien. Eine Stückaktie entspricht damit einem rechnerischen Beteiligungswert von je EUR 1,00.

Die Form der Aktienurkunden und der Gewinnanteil- und Erneuerungsscheine bestimmt der Verwaltungsrat. Das Gleiche gilt für Schuldverschreibungen.

Die Gesellschaft kann Einzelaktien in Aktienurkunden zusammenfassen, die eine Mehrzahl von Aktien verbrieft (Sammelaktien). Darüber hinaus wird der Anspruch des Aktionärs auf Verbriefung seines Anteils ausgeschlossen.

Der Verwaltungsrat ist ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 17. Mai 2024 durch Ausgabe neuer, auf den Namen lautender Stückaktien gegen Bareinlagen einmalig oder mehrmals um bis zu insgesamt EUR 4.418.912,00 zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2019).

Den Aktionären ist grundsätzlich ein Bezugsrecht zu gewähren. Die Aktien sollen von Kreditinstituten oder anderen, die Voraussetzungen des § 186 Abs. 5 Satz 1 AktG erfüllenden Unternehmen übernommen werden



mit der Verpflichtung, sie den Aktionären zum Bezug anzubieten. Der Verwaltungsrat ist jedoch ermächtigt, dieses Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen

- für Spitzenbeträge;
- wenn die neuen Aktien zu einem Preis ausgegeben werden, der den Börsenpreis nicht wesentlich unterschreitet, und die unter Ausschluss des Bezugsrechts gemäß § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegebenen Aktien insgesamt 10 % des Grundkapitals nicht überschreiten, und zwar weder im Zeitpunkt des Wirksamwerdens noch im Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung.

Die Summe der nach dieser Ermächtigung unter Ausschluss des Bezugsrechts gegen Bareinlagen ausgegebenen Aktien darf einen anteiligen Betrag des Grundkapitals von EUR 2.945.941,00 nicht übersteigen. Auf diese Grenze sind Aktien anzurechnen, die zur Bedienung von Wandlungs- oder Optionsrechten bzw. Wandlungspflichten aus Schuldverschreibungen (einschließlich Genussrechten) auszugeben sind, sofern die Schuldverschreibungen bzw. die Genussrechte während der Laufzeit dieser Ermächtigung unter Ausschluss des Bezugsrechts ausgegeben werden.

Der Verwaltungsrat ist ferner ermächtigt, den weiteren Inhalt der Aktienrechte und die Bedingungen der Aktienausgabe festzulegen.

Die Gesellschaft hat von der Ermächtigung bisher keinen Gebrauch gemacht.

Im Vorjahr war der Verwaltungsrat ermächtigt, in der Zeit bis zum 29. Juni 2020 das Grundkapital der Gesellschaft einmalig oder mehrmalig um bis zu insgesamt EUR 4.019.000,00 gegen Bareinlagen durch Ausgabe von neuen, auf den Namen lautenden Stückaktien (mit Stimmrecht) zu erhöhen (Genehmigtes Kapital I). Die neuen Aktien sind den Aktionären zum Bezug anzubieten, wobei auch ein mittelbares Bezugsrecht im Sinne des § 186 Abs. 5 Satz 1 AktG genügt. Der Verwaltungsrat war jedoch ermächtigt, Spitzenbeträge von dem Bezugsrecht der Aktionäre auszunehmen. Der Verwaltungsrat war ferner ermächtigt, einen vom Gesetz abweichenden Beginn der Gewinnberechtigung sowie die weiteren Einzelheiten der Durchführung von Kapitalerhöhungen aus dem Genehmigten Kapital I festzulegen. Der Verwaltungsrat war ermächtigt, die Fassung der Satzung nach vollständiger oder teilweiser Durchführung der Erhöhung des Grundkapitals aus dem Genehmigten Kapital I, oder nach Ablauf der Ermächtigungsfrist, entsprechend dem Umfang

der Kapitalerhöhung aus dem Genehmigten Kapital I anzupassen.

Die Gesellschaft hatte von den Ermächtigungen keinen Gebrauch gemacht. Auf der Hauptversammlung am 17. Mai 2019 wurde das Genehmigte Kapital I mit Wirksamwerden des neuen Genehmigten Kapitals 2019 aufgehoben.

## (16) Kapital- und Gewinnrücklagen

Die Zusammensetzung bzw. Veränderung der Kapital- und Gewinnrücklagen ist in der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung dargestellt.

Die Kapitalrücklagen enthalten das Agio aus der am 15. August 2017 beschlossenen Kapitalerhöhung aus dem Genehmigten Kapital II in Höhe von TEUR 15.990. Hiervon abgesetzt werden Kosten für die Kapitalerhöhung unter Abzug des darauf entfallenden Steuereffekts in Höhe von TEUR 138.

In den Gewinnrücklagen werden die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste der Pensionsrückstellungen nebst Ertragsteuern abgebildet. Diese betragen in 2018 TEUR -97 (Vorjahr: TEUR -177).

Zudem enthalten die Gewinnrücklagen die Anpassungsbuchungen des IFRS 15 (Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden) in der Eröffnungsbilanz zum 01. Januar 2018. Durch die Umstellung gemäß der modifiziert retrospektiven Methoden wurden die Gewinnrücklagen in Summe um TEUR 4.044 gemindert. Darin enthalten ist die Anpassung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um eine Minderung von TEUR 48.193, die Anpassung der Vorräte um eine Erhöhung von TEUR 42.543 sowie die Anpassung der latenten Steuern um eine Erhöhung von TEUR 1.606.

Darüber hinaus ist in den Gewinnrücklagen eine Anpassung für eine Fehlerkorrektur in Höhe von TEUR -3.478 enthalten. Die Fehlerkorrektur wird im Kapitel „Fehlerkorrektur“ näher erläutert.

## (17) Neubewertungsrücklage

In der Neubewertungsrücklage werden die Wertänderungen, aus der Anwendung des Neubewertungsmodells gem. IAS 16 erfasst sowie Wertanpassungen von Immobilien, die von eigen genutzten Immobilien umklassifiziert werden in als Finanzinvestition gehaltene Immobilien. Der Betrag in Höhe von TEUR 11.340 setzt sich zusammen aus in 2019 Neubewerteten Grundstücken und Gebäuden in Höhe

von TEUR 12.998 sowie darauf gebildete passive latente Steuern in Höhe von TEUR 3.703 und in Höhe von TEUR 2.828 aus Wertanpassungen aus der Umklassifizierung von Immobilien in die als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien nebst latente Steuern in Höhe von TEUR 783.

## (18) Bilanzgewinn

Aufgrund aktienrechtlicher Bestimmungen beruht der für Ausschüttungen von Dividenden an die Anteilseigner zur Verfügung stehende Betrag auf dem Bilanzgewinn bzw. den anderen Gewinnrücklagen der MAX Automation SE (Einzeljahresabschluss), der in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen Bestimmungen ermittelt wird. Für 2019 wird ein handelsrechtlicher Bilanzgewinn i. H. v. TEUR -41.778 im Einzelabschluss der MAX Automation SE ausgewiesen.

Der Verwaltungsrat schlägt vor, aus dem Bilanzgewinn eine Dividende von 0 Euro je Aktie auszuschütten. Dies entspricht einem Ausschüttungsbetrag in Höhe von TEUR 0.

## Kapitalmanagement

Die Rahmenbedingungen für ein optimales Kapitalmanagement werden durch die strategische Ausrichtung des MAX-Konzern gesetzt. Im Mittelpunkt steht dabei die langfristige Wertsteigerung im Interesse von Investoren, Mitarbeitern und Kunden. Diesem soll durch eine kontinuierliche Verbesserung des Ergebnisses durch Wachstum und Effizienzsteigerung Rechnung getragen werden.

Die Steuerung der Kapitalstruktur zielt darauf ab, dass alle Handlungsoptionen auf dem Kapitalmarkt durch höchstmögliche Flexibilität stets gewährleistet sind. Dies ermöglicht ein optimales Pricing bei der Beschaffung von Eigen- und Fremdkapital.

## Langfristige Verbindlichkeiten (19) Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten

Die langfristigen Darlehen betreffen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und enthalten den Konsortialkredit der Muttergesellschaft in Höhe von TEUR 118.049 (Vorjahr: TEUR 73.322).

Die sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten beinhalten im Vorjahr i. W. die Kaufpreiszahlungen im Zusammenhang mit der MAX Automation (Shanghai) Co. Ltd.

in TEUR	31.12.2019	31.12.2018
<b>Langfristige Darlehen abzüglich kurzfristiger Anteil</b>	<b>120.574</b>	<b>76.768</b>
Restlaufzeit 1-5 Jahre	120.508	76.238
Restlaufzeit > 5 Jahre	65	530
<b>Langfristige Leasingverbindlichkeiten</b>	<b>15.438</b>	<b>1.405</b>
Restlaufzeit 1-5 Jahre	10.831	1.216
Restlaufzeit > 5 Jahre	4.607	188
<b>Sonstige langfristige Verbindlichkeiten</b>	<b>300</b>	<b>7.988</b>
Restlaufzeit 1-5 Jahre	300	7.987
Restlaufzeit > 5 Jahre	0	0
<b>Summe</b>	<b>136.312</b>	<b>86.159</b>

### Langfristige Darlehen abzüglich kurzfristiger Anteil

Die MAX Automation SE hat Ende Juli 2017 den in 2015 abgeschlossen Konsortialkredit ausgeweitet und zugleich bis zum Jahr 2022 verlängert. So wurde eine Erhöhung des Konsortialkredits um 40 Mio. Euro auf ein Gesamtvolumen von 190 Mio. Euro vereinbart (einschließlich Avalkreditlinie für Anzahlungen, Gewährleistungen und Vertragserfüllung). Die MAX Automation nutzte für die Ausweitung des Konsortialkredits das anhaltend günstige Finanzierungsumfeld. Die Vereinbarung umfasst verbesserte Konditionen sowie komfortable Rahmenbedingungen (Covenants), welche

sich auf den, nach den Regelungen der IFRS aufgestellten, Konzernabschluss beziehen. Diese greifen auf Bilanz- sowie Ergebniskennzahlen zurück. Der MAX-Konzern hat im Jahr 2019 alle mit den kreditgebenden Banken vereinbarten Covenants eingehalten bzw. wurde die Überprüfung ab dem dritten Quartal ausgesetzt.

Der Ausweis der Verbindlichkeiten aus dem Konsortialkredit erfolgt aufgrund des Ermessens der Gesellschaft unter den langfristigen Darlehen und nicht unter den kurzfristigen.

Am 18. Februar 2020 stellte die Gesellschaft einen Antrag auf Vertragsänderung bei der Verwaltungsstelle des Konsortialdarlehensvertrags. Gegenstand dieses Antrags auf Vertragsänderung war im Wesentlichen die Neujustierung der Covenants des Konsortialdarlehensvertrags. Der Antrag wurde am 28. Februar 2020 durch die Konsortialbanken angenommen.

Die in den Konsortialkredit einbezogenen Unternehmen haften gesamtschuldnerisch für die Verpflichtungen aus diesem Vertrag. Eine Inanspruchnahme wird als unwahrscheinlich erachtet, da die Bonität der Schuldner durch die Zugehörigkeit zum MAX-Konzern sichergestellt ist. Die Höhe des Zinssatzes des Konsortialkredites ist abhängig von Bilanzkennzahlen im Konzernabschluss. Die Verzinsung erfolgt auf Basis des EURIBOR zuzüglich einer sich aus den Kennzahlen ergebenden Marge.

Die Verzinsung der Darlehen im Konzern erfolgte zu festen und variablen Zinssätzen. Die Zinssätze lagen in 2019 je nach Laufzeit des Vertrages zwischen 1,40 % und 3,80 %.

## (20) Pensionsrückstellungen

Die bilanzierten Pensionsrückstellungen resultieren aus Zusagen gegenüber Mitarbeitern einer Tochtergesellschaft. Die leistungsorientierten Verpflichtungen im MAX-Konzern werden nicht über Fonds finanziert.

Als wesentliche Annahmen sind in die versicherungsmathematischen Berechnungen eingeflossen:

in TEUR	31.12.2019	31.12.2018
Zinssatz	0,80 %	2,05 %
Gehaltsdynamik	1,5 %	1,5 %
Rentendynamik	2,0 %	2,0 %
Rechnerische Fluktuation	Keine	Keine
Rechnerisches Pensionierungsalter	65 Jahre	65 Jahre

Kostentrends im Bereich der medizinischen Versorgung wurden bei den versicherungsmathematischen Annahmen nicht berücksichtigt.

Der Anwartschaftsbarwert der Pensionsverpflichtungen hat sich wie folgt entwickelt:

in TEUR	31.12.2019	31.12.2018
Stand zum 01.01.	950	963
Dienstzeitaufwand	0	0
Zinsaufwand	19	19
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	133	21
Gezahlte Renten	-54	-53
Verrechnung Rückdeckungsversicherung	0	0
<b>Pensionsrückstellung</b>	<b>1.048</b>	<b>950</b>

Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste wurden erfolgsneutral erfasst.

Die Entwicklung der Pensionsverpflichtungen hat sich in den letzten fünf Jahren wie folgt dargestellt:

in TEUR	2019	2018	2017	2016	2015
Bilanzansatz der Pensionsverpflichtung	1.048	950	963	1.033	1.082
Verrechnetes Planvermögen	0	0	0	0	0

Es werden erfahrungsbedingt keine wesentlichen Anpassungen der Pensionsverpflichtungen erwartet.

Für das Jahr 2020 werden neben den Rentenzahlungen (TEUR 55) Pensionskosten (Zinsen und laufender Dienstzeitaufwand) voraussichtlich i. H. v. TEUR 141 anfallen.

Aufgrund der untergeordneten Bedeutung für die Vermögens-, Finanz-, und Ertragslage des MAX-Konzerns wurde auf eine Sensitivitätsanalyse hinsichtlich der Pensionsverpflichtungen verzichtet.

## (21) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

in TEUR	2019	2018
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	22.900	41.325
Erhaltene Anzahlungen, die keine Fertigungsaufträge betreffen	16.971	51.640
Verbindlichkeiten aus noch nicht abgerechneten Lieferungen und noch ausstehenden Montageleistungen	8.589	7.227
Verpflichtungen gegenüber Subunternehmern	1.359	337
<b>Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen</b>	<b>49.818</b>	<b>100.529</b>

## (22) Vertragsverbindlichkeiten

Vertragsverbindlichkeiten	in TEUR
01.01.2019	30.193
Umsatzerlöse, welche zu Beginn der Periode in den Vertragsverbindlichkeiten enthalten waren	-8.534
Erhöhung durch erhaltene Kundenzahlungen abzüglich Wert, der während der Periode als Umsatz erfasst wurde	15.322
Änderungen aufgrund der Anpassung des Fortschritts	-18.227
Sonstige Veränderungen	-118
<b>31.12.2019</b>	<b>18.637</b>

Die Veränderung resultiert im Wesentlichen aus der Abarbeitung von Projekten, für die im Vorjahr Anzahlungen vereinnahmt worden sind.

## (23) Kurzfristige Darlehen und kurzfristiger Anteil an langfristigen Darlehen

Es wurden kurzfristige Darlehen von Kreditinstituten in Höhe von TEUR 1.327 (Vorjahr: TEUR 5.325) in Anspruch genommen, für die Zinssätze zu marktüblichen Konditionen berechnet werden.

## (24) Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen

Die Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen aus dem Vorjahr resultierten aus Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber der ESSERT GmbH in Höhe von TEUR 137.

## (25) Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten und Leasingverbindlichkeiten

in TEUR	31.12.2019	31.12.2018
Löhne und Gehälter	8.731	7.515
Urlaubslöhne / -gehälter und Überstunden	3.692	3.903
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	854	780
Kreditorische Debitoren	424	1.155
Negative Marktwerte derivativer Finanzinstrumente	124	57
Verpflichtungen aus Kaufverträgen	0	3.974
Kaufpreisverpflichtung MAX Shanghai	0	500
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	1.845	2.166
<b>Summe sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten</b>	<b>15.670</b>	<b>20.050</b>
Leasingverbindlichkeiten	4.257	261
<b>Summe Leasingverbindlichkeiten</b>	<b>4.257</b>	<b>261</b>

Die Verpflichtungen aus Kaufverträgen in Höhe von TEUR 3.974 resultieren aus dem Verkauf der bis zum 09.03.2018 zum MAX-Konzern gehörenden Finnah Packtec GmbH (vormals: NSM Packtec GmbH). Dem gegenüber steht eine Forderung in gleicher Höhe. Diese Verpflichtung ist durch die Zahlung einer gegenseitigen Anzahlungsbürgschaft getilgt worden.

In den Löhnen und Gehältern sind Tantiemen und Prämien in Höhe von TEUR 8.243 (Vorjahr: TEUR 6.695) enthalten.

Bzgl. der Leasingverbindlichkeiten wird auf das gesonderte Kapitel zur erstmaligen Anwendung von IFRS 16 verwiesen.

## (26) Rückstellungen und Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern

Steuern und Abgaben, die bis zum Bilanzstichtag wirtschaftlich entstanden sind, deren Höhe aber noch nicht feststeht, werden durch die Steuerrückstellungen abgedeckt. Typischerweise unterliegt der MAX-Konzern im Inland zwei Ertragsteuerarten: der Gewerbesteuer und der Körperschaftsteuer.

Für die Körperschaftsteuer gilt der einheitliche Steuersatz von 15 % zuzüglich 5,5 % Solidaritätszuschlag,

die Gewerbesteuer beträgt durchschnittlich ca. 14 %. Im Inland ergibt sich somit ein durchschnittlicher Steuersatz von 29,83 %. Im Ausland erzielt der MAX-Konzern im Wesentlichen steuerpflichtige Ergebnisse in den USA. Der durchschnittliche Steuersatz in den USA beträgt 22,58 %.

Die Steuerrückstellungen haben sich wie folgt entwickelt:

in TEUR	31.12.2018	Verbrauch	Auflösungen	Zuführungen	31.12.2019
Körperschaftsteuer mit Solidaritätszuschlag	1.610	-1.276	-85	816	1.065
Gewerbesteuer	2.174	-1.615	-184	444	818
Sonstige Steuern	151	-30	0	142	263
<b>Summe Rückstellungen</b>	<b>3.935</b>	<b>-2.921</b>	<b>-270</b>	<b>1.402</b>	<b>2.146</b>
Steuerverbindlichkeiten	390	-390	0	62	62
<b>Rückstellungen und Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern</b>	<b>4.325</b>	<b>-3.311</b>	<b>-270</b>	<b>1.464</b>	<b>2.208</b>

Die Veränderungen aus Währungsumrechnung sind auf Grund von Unwesentlichkeit nicht separat ausgewiesen und in den Zuführungen zu den Rückstellungen enthalten.

Weitere Erläuterungen zu den Ertragsteuern sind unter Punkt (35) Ertragsteuern enthalten.

## (27) Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	31.12.2018	Verbrauch	Auflösungen	Umbuchung	Zuführungen	Veränderungen Konsolidierungskreis	31.12.2019
Langfristige Garantierückstellungen	3.746	2.705	71	65	1.423	0	2.456
Langfristige Personalkostenrückstellungen	1.265	66	0	0	560	0	1.759
Langfristige übrige sonstige Rückstellungen	9	0	0	0	0	0	9
<b>Summe sonstige langfristige Rückstellungen</b>	<b>5.020</b>	<b>2.772</b>	<b>71</b>	<b>65</b>	<b>1.983</b>	<b>0</b>	<b>4.224</b>
Garantierückstellungen	3.532	335	1.563	65	3.522	0	5.092
Personalkostenrückstellungen	358	98	78	0	306	0	487
Übrige sonstige Rückstellungen	5.623	2.153	1.641	1	8.278	62	10.045
<b>Summe sonstige kurzfristige Rückstellungen</b>	<b>9.513</b>	<b>2.587</b>	<b>3.282</b>	<b>64</b>	<b>12.106</b>	<b>62</b>	<b>15.625</b>

**Gewährleistungs- und Garantierückstellungen**

Es wurden Rückstellungen für Gewährleistungs- und Garantieverpflichtungen für verkaufte Produkte passiviert. Die Bewertung wird auf Basis von Erfahrungswerten in der Vergangenheit vorgenommen. Die den Berechnungen zu Grunde liegenden Annahmen basieren auf den derzeit verfügbaren Informationen über Reklamationen für alle verkaufte Produkte innerhalb des Gewährleistungs- / Garantiezeitraums. Es wird erwartet, dass die Kosten innerhalb der jeweiligen Gewährleistungsfristen anfallen werden.

**Übrige sonstige Rückstellungen**

In den übrigen sonstigen Rückstellungen sind alle Verpflichtungen und Risiken des Konzerns enthalten, aus denen ein Mittelabfluss wahrscheinlich und zuverlässig schätzbar ist. Diese beinhalten unter anderem Verpflichtungen für Restrukturierung in Höhe von TEUR 3.592 (Vorjahr: TEUR 0), für Prozesskosten und Schadensersatz von TEUR 1.785 (Vorjahr: TEUR 678), für Prüfungs- und Beratungskosten von TEUR 1.622

(Vorjahr: TEUR 1.856), für nachlaufende Rechnungen von TEUR 910 (Vorjahr: TEUR 665) und für sonstiges von TEUR 2.137 (Vorjahr: TEUR 2.423). Es wird erwartet, dass die Kosten innerhalb des nächsten Geschäftsjahres anfallen werden.

Die sonstigen Rückstellungen entsprechen der bestmöglichen Schätzung der zukünftig entstehenden Kosten. Die Veränderungen aus Währungsumrechnung sind aufgrund von Unwesentlichkeit nicht separat ausgewiesen und in den Zuführungen zu den Rückstellungen enthalten.

**(28) Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten**

Diese Position i. H. v. TEUR 4.479 (Vorjahr: TEUR 4.950) setzt sich aus Lohn- und Kirchensteuer i. H. v. TEUR 2.305 (Vorjahr: TEUR 1.505) und Umsatzsteuer i. H. v. TEUR 2.174 (Vorjahr: TEUR 3.444) zusammen.

## Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

**(29) Umsatzerlöse**

Den nachfolgenden Tabellen können die Umsatzerlöse nach Segmenten entnommen werden:

2019	Process Technologies	Environmental Technologies	Evolving Technologies	Non-Core Business	Überleitung	Summe
<b>Summe Segmenterlöse</b>	<b>73.377</b>	<b>127.637</b>	<b>136.213</b>	<b>89.806</b>	<b>-1.546</b>	<b>425.488</b>
Konzerninterne Umsatzerlöse	54	4	1.296	199	-1.552	0
<b>Umsatzerlöse mit externen Kunden</b>	<b>73.323</b>	<b>127.633</b>	<b>134.918</b>	<b>89.608</b>	<b>6</b>	<b>425.488</b>
<b>Zeitlicher Ablauf der Erlöserfassung</b>						
Zu einem bestimmten Zeitpunkt	54.443	74.818	47.990	42.813	6	220.070
Über einen Zeitraum	18.880	52.815	86.927	46.795	0	205.418

2018	Process Technologies	Environmental Technologies	Evolving Technologies	Non-Core Business	Überleitung	Summe
<b>Summe Segmenterlöse</b>	<b>53.653</b>	<b>110.601</b>	<b>115.000</b>	<b>127.706</b>	<b>-2.074</b>	<b>404.885</b>
Konzerninterne Umsatzerlöse	616	2	1.465	204	-2.287	0
<b>Umsatzerlöse mit externen Kunden</b>	<b>53.037</b>	<b>110.599</b>	<b>113.535</b>	<b>127.502</b>	<b>213</b>	<b>404.885</b>
<b>Zeitlicher Ablauf der Erlöserfassung</b>						
Zu einem bestimmten Zeitpunkt	43.673	71.431	38.575	43.476	213	197.368
Über einen Zeitraum	9.363	39.168	74.960	84.026	0	207.517

Der nachfolgenden Tabelle können die Umsatzerlöse nach geographischen Märkten entnommen werden:

in TEUR	2019	2018
Deutschland	156.689	149.643
EU	116.352	99.198
Nordamerika	71.569	62.515
China	9.405	39.806
Rest der Welt	71.472	53.723
<b>Summe</b>	<b>425.488</b>	<b>404.885</b>

### (30) Sonstige betriebliche Erträge

in TEUR	2019	2018
Erträge aus Auflösungen von Rückstellungen	3.623	1.389
Erträge aus der Herabsetzung von Wertberichtigungen	1.090	683
Erträge aus dem bestimmungsgemäßen Verbrauch von personalbezogenen Verbindlichkeiten	751	924
Erträge aus Währungseffekten	668	534
Erträge aus dem Abgang von Sachanlagevermögen	185	96
Erträge aus Schadensersatz	141	296
Erträge aus abgeschriebenen Forderungen	0	30
Erträge aus Entkonsolidierungen	0	2.863
Sonstige	4.665	1.806
<b>Summe</b>	<b>11.123</b>	<b>8.621</b>

In der Position Sonstige in Höhe von TEUR 4.665 (Vorjahr: TEUR 1.806) sind unter anderem Zuschreibungen in Höhe von TEUR 2.600 enthalten. Hierbei handelt es sich um die Wertaufholung einer außerplanmäßigen Wertminderung im Zusammenhang mit der

Liegenschaft Kesselbachstraße in Bermatingen. Darüber hinaus sind in der Position Sonstige noch beispielsweise Sachbezüge in Höhe von TEUR 739 (Vorjahr: TEUR 693) enthalten.

**(31) Materialaufwand**

in TEUR	2019	2018
Aufwendungen für bezogene Waren	154.679	176.400
Aufwendungen für bezogene Leistungen	48.026	63.823
<b>Summe</b>	<b>202.705</b>	<b>240.224</b>

**(32) Personalaufwand**

in TEUR	2019	2018
Löhne und Gehälter	118.078	105.444
Soziale Abgaben	21.047	19.466
- davon Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	1.177	603
<b>Summe</b>	<b>139.125</b>	<b>124.909</b>

Im Geschäftsjahr 2019 sind in den Löhnen und Gehältern Aufwendungen enthalten, die im Rahmen der Stilllegung der IWM Automation Bodensee GmbH entstanden sind. Dabei handelt es sich in Höhe von TEUR 4.277 um Aufwendungen für Abfindungen,

in Höhe von TEUR 2.761 um Aufwendungen für die Transfergesellschaft der Mitarbeiter sowie in Höhe von TEUR 500 um Aufwendungen für die sogenannte Wertzeit. Im Vorjahr waren Abfindungen in Höhe von TEUR 171 im Personalaufwand enthalten.

durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter ohne Auszubildende	2019	2018
Lohnempfänger	645	656
Angestellte	1.170	1.116
<b>Summe</b>	<b>1.815</b>	<b>1.772</b>

**(33) Abschreibungen**

in TEUR	2019	2018
Auf immaterielle Vermögenswerte	7.949	8.261
Auf sonstiges Sachanlagevermögen	2.976	2.910
Auf Geschäfts- oder Firmenwerte	2.676	9.405
Auf Gebäude, Mietereinbauten und Außenanlagen	1.307	1.249
Auf als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	0	63
- in den oberen enthaltene Abschreibungen aus Kaufpreisallokationen	3.864	12.761
<b>Summe</b>	<b>14.908</b>	<b>21.888</b>

Bei den Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwert handelt es sich um eine außerplanmäßige Abschreibung auf den Geschäfts- oder Firmenwert der IWM Automation GmbH.

In den Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte sind außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von TEUR 208 (Vorjahr: TEUR 1.508) enthalten.

Im Geschäftsjahr 2019 erfolgte die Umstellung in der Folgebewertung der als Finanzinvestition gehalten Immobilien vom Modell zu fortgeführten Anschaffungskosten hin zum Modell des beizulegenden Zeitwertes.



**(34) Sonstige betriebliche Aufwendungen**

in TEUR	2019	2018 (angepasst)	2018
Rechts- und Beratungskosten	10.209	10.148	10.148
Reisekosten	6.850	6.771	6.771
Gewährleistungsaufwendungen	5.205	2.313	2.313
Aufwand für Ausgangsfrachten	4.232	4.442	4.442
Instandhaltungsaufwendungen	4.314	2.954	2.954
Aufwendungen für Personal (u. a. Aus- und Fortbildung)	3.942	2.915	2.915
Aufwand für Porto, Telefon und EDV	2.859	3.100	3.100
Verkaufsprovisionen	1.937	2.796	2.796
Werbekosten	1.792	2.187	2.187
Aufwand Strom, Gas, Wasser	1.680	1.778	1.778
Messekosten	1.606	1.286	1.286
Aufwand für Versicherungen	1.446	1.464	1.464
Aufwendungen aus Währungseffekten	1.249	765	765
Verpackungsmaterial	1.153	1.335	1.335
Zuführung zu Einzel- und Pauschalwertberichtigung	988	1.208	1.208
Werkzeuge	877	771	771
Übrige sonstige betriebliche Aufwendungen	19.105	22.763	18.784
<b>Summe</b>	<b>69.444</b>	<b>68.996</b>	<b>65.017</b>

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen verzeichneten einen Anstieg um TEUR 4.427 (angepasst: TEUR 448) auf TEUR 69.444 (Vorjahr: TEUR 65.017, Vorjahr (angepasst): TEUR 68.996). Die Veränderung resultiert im Wesentlichen aus dem Anstieg der Gewährleistungsaufwendungen um TEUR 2.892 und dem Anstieg der Instandhaltungsaufwendungen um TEUR 1.360.

In den übrigen sonstigen betrieblichen Aufwendungen ist in 2018 (angepasst) eine Wertberichtigung einer Rückforderung eines gezogenen Avalkredites aus einem Kundenprojekt der ehemaligen Konzerngesellschaft Finnah Packtec GmbH (vormals NSM Packtec GmbH) in Höhe von TEUR 3.979 enthalten. Die Korrektur erfolgte im Einklang mit IAS 8.

**(35) Finanzergebnis**

in TEUR	2019	2018 (angepasst)	2018
Zinserträge	744	69	69
Abschreibungen auf Ausleihungen	-9.867	-1	-1
Übrige Finanzaufwendungen	-4.538	0	0
Zinsaufwendungen	-4.451	-4.081	-3.431
<b>Finanzergebnis</b>	<b>-18.111</b>	<b>-4.013</b>	<b>-3.363</b>

Die Abschreibungen auf Ausleihungen beinhalten die Wertberichtigung eines Darlehens gegenüber der Equity Beteiligung MAX Automation (Asia Pacific) Co. Ltd. in Höhe von TEUR 4.999 sowie die Wertberichtigung einer Forderung eines aus der Veräußerung der ehemaligen Konzerngesellschaft Finnah Packtec GmbH (vormals: NSM Packtec GmbH) von TEUR 650.

Bei den übrigen Finanzaufwendungen handelt es sich um die Inanspruchnahme einer Bankgarantie für die MAX Automation (Shanghai) Co. Ltd. in Höhe von TEUR 4.537.

Der Zinsaufwand beinhaltet im Wesentlichen Zinsaufwendungen, die für den Konsortialkredit angefallen

sind. Darüber hinaus sind in den Zinsaufwendungen in Höhe von TEUR 382 Zinsen im Zusammenhang mit Leasingverbindlichkeiten enthalten.

Im Finanzergebnis sind Aufwendungen aus der Aufzinsung langfristiger Rückstellungen in Höhe von TEUR 30 (Vorjahr: TEUR 53) sowie Erträge aus der Abzinsung langfristiger Rückstellungen in Höhe von TEUR 2 (Vorjahr: TEUR 14) enthalten.

Das obenstehende Finanzergebnis resultiert ausschließlich aus den finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten, die nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet wurden.

Die nachstehende Tabelle gibt die in der Gesamtergebnisrechnung gebuchten Nettogewinne oder -verluste von Finanzinstrumenten wieder, die nicht im Zinsergebnis ausgewiesen werden:

in TEUR	2019	2018
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten	55	-108
Kredite, Forderungen und Verbindlichkeiten	-939	-1.043

Die Nettogewinne bzw. -verluste der erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten beinhalten neben den Ergebnissen aus der Marktveränderung auch die laufenden Aufwendungen und Erträge dieser Finanzinstrumente.

Die Nettogewinne bzw. -verluste der Kredite, Forderungen und Verbindlichkeiten beinhalten neben den laufenden Erträgen bzw. Aufwendungen die Zuschreibungen und Wertminderungen aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die Zuschreibungen und Wertminderungen aus Vertragsvermögenswerten und die Erträge aus Ausbuchungen von Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

### (36) Ertragsteuern

Das Ergebnis vor Ertragsteuern beträgt TEUR -34.323 (Vorjahr: TEUR -42.760).

in TEUR	2019	2018
Laufende Steuern vom Einkommen und Ertrag	-3.108	-2.530
Periodenfremde Steuern vom Einkommen und Ertrag	373	1.874
Latente Steuern	1.581	4.491
- davon aus Verlustvorträgen	-4.481	-3.545
<b>Summe</b>	<b>-1.154</b>	<b>3.835</b>

Die Berechnung der tatsächlichen und der latenten Steuern erfolgt mit den jeweiligen landesspezifischen Ertragsteuersätzen. Diese ändern sich im Inland vor allem durch die Zerlegung der Gewerbesteuer innerhalb der Organkreise sowie Anpassungen in den Hebesätzen der Gemeinden. Die Auswirkungen der Änderungen der Steuersätze wurden erfolgswirksam im Steueraufwand erfasst, es sei denn, sie betrafen Posten, die zuvor erfolgsneutral ausgewiesen wurden. Im Vorjahr betraf die Steuersatzänderung vor allem die Verminderung des US-Steuersatzes (Federal Tax) von 34 % auf 21 %.

Die wesentlichen Bilanzansätze für die latenten Steuern werden unter (8) Latente Steuern erläutert.

Im Vorjahr wurde eine Rückstellung für das in 2017 ergangene BMF Schreiben zu § 8c KStG aufgrund der ersatzlosen Streichung des BMF-Schreibens aufgelöst. Diese ist in den periodenfremden Steuern des Vorjahres enthalten.

Der erwartete rechnerische Ertragsteueraufwand ergibt sich aus der Multiplikation des Jahresergebnisses vor Ertragsteuern mit dem Konzernertragsteuersatz. Dieser ergibt sich aus den Steuersätzen der einbezogenen Gesellschaften. Der effektive Steuersatz 2019 ist aufgrund verschiedener Sondereffekte deutlich reduziert. Neben Wertminderungen auf Geschäfts- oder Firmenwerten in Höhe von TEUR 808 (Vorjahr: TEUR 2.482) sind in den nichtabzugsfähigen Betriebsausgaben Abschreibungen im Zusammenhang mit Beteiligungen in Höhe von TEUR 4.764 enthalten.

Weitere Erläuterung zu den latenten Steuern sind unter (8) Latente Steuern enthalten.

Die Überleitung vom rechnerischen Ertragsteueraufwand zu den im Gesamtkonzern erfassten Steuern von Einkommen und Ertrag ist aus der folgenden Tabelle ersichtlich:

in TEUR	2019	2018
Jahresergebnis vor Ertragsteuern	-34.323	-47.390
Konzernertragsteuersatz	30,19%	28,08%
<b>Rechnerischer Ertragsteueraufwand im Geschäftsjahr</b>	<b>-10.361</b>	<b>-13.307</b>
Differenzen aus Steuersätzen	-14	347
Abweichende Steuerbelastungen (länderspezifische Besonderheiten)	-234	34
Abzugsfähige Ertragsteuern	-132	
Wertminderung Geschäfts- oder Firmenwert	808	2.482
Abweichungen steuerliche Bemessungsgrundlage (Steuerbilanzen)	-311	359
steuerfreie Erträge	-100	-49
Steuerlich nicht abzugsfähige Aufwendungen	5.060	1.654
Wertberichtigung / Nichtansatz auf aktive latente Steuern auf Verlustvorträge	6.641	6.970
Inanspruchnahme von Verlustvorträgen	-204	-227
Wertberichtigung / Nichtansatz auf aktive latente Steuern	74	-156
Periodenfremde Ertragsteuern / Anpassung latente Steuern Vorjahre	-288	-1.850
Nichtansatz Latenzen IFRS 16	38	
Von Fremdgesellschaftern zu tragende Steuern	-2	-10
Differenzen in der Steuerberechnung laufendes Jahr	76	-19
Konsolidierungseffekte	115	-108
Sonstige	-12	45
<b>Steuern vom Einkommen und Ertrag</b>	<b>-1.154</b>	<b>3.835</b>
<b>Effektiver Steuersatz</b>	<b>-3,36 %</b>	<b>8,09 %</b>

An einer Tochtergesellschaft in der MAX-Gruppe besteht eine Managementbeteiligung, welche nach Rechtsauffassung des zuständigen Finanzamtes als typisch stille Beteiligung zu qualifizieren ist. Diese Beurteilung führt nicht zu einer abschließenden Rechtssicherheit, da im Rahmen einer Betriebsprüfung zu der Auffassung gelangt werden könnte, dass es sich bei dieser Managementbeteiligung um eine atypisch stille Beteiligung handelt. Eine abweichende Beurteilung würde dazu führen, dass die ertragsteuerliche Organisation nicht mehr anerkannt wird. Der MAX-Konzern geht aber davon aus, dass eine abweichende Beurteilung in einer Betriebsprüfung unwahrscheinlich ist. Eine abweichende Beurteilung würde zu einem höheren Ertragsteueraufwand von rund TEUR 760 führen.

## Sonstige Angaben zum Konzernabschluss

### Konzernkapitalflussrechnung

Die Darstellung der Konzernkapitalflussrechnung erfolgt nach der indirekten Methode. Die Veränderung der latenten Steuern ist in den sonstigen zahlungsunwirksamen Aufwendungen und Erträge enthalten.

Die nachfolgende Tabelle stellt die Veränderung der Verbindlichkeiten aus der Finanzierungstätigkeit dar:

in TEUR	31.12.2018	Auszahlungen	Einzahlungen	Sonstige Veränderungen	Veränderungen Konsolidierungskreis	Neue Leasingverträge	Zeitwertänderungen	Währungseffekte	31.12.2019
langfristige Finanzverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	76.768	-32.795	77.500	-899	0	0	0	0	120.574
kurzfristige Finanzverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	5.325	-268	0	883	-4.613	0	0	0	1.327
Leasingverbindlichkeiten	1.666	-3.741	0	11.358	0	10.412	0	0	19.696
<b>Summe</b>	<b>83.759</b>	<b>-36.999</b>	<b>77.500</b>	<b>11.537</b>	<b>-4.613</b>	<b>10.412</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>141.596</b>

Die sonstigen Veränderungen im Zusammenhang mit Leasingverbindlichkeiten betreffen den Umstellungseffekt auf IFRS 16.

## Forschung und Entwicklung

In 2019 sind Entwicklungskosten von insgesamt TEUR 2.676 (Vorjahr: TEUR 2.669) angefallen. Hiervon waren nach IAS 38 Immaterielle Vermögenswerte in Höhe von TEUR 947 (Vorjahr: TEUR 1.495) aktivierungspflichtig. Dies entspricht einer Aktivierungsquote von 35% (Vorjahr: 56%). Es wurden Abschreibungen auf Entwicklungskosten in Höhe von TEUR 1.263 (Vorjahr: TEUR 4.166) vorgenommen; dabei handelt es sich in Höhe von TEUR 208 (Vorjahr TEUR 1.249) um außerplanmäßige Abschreibungen auf nicht mehr strategiekonforme Technologien.

## Risikomanagement

### Allgemeine Informationen zu Finanzrisiken

Für den MAX-Konzern können sich verschiedene Risiken aus Finanzinstrumenten ergeben. Diese sind:

- Kreditrisiken
- Liquiditätsrisiken
- Marktpreisrisiken

Kreditrisiken resultieren im Wesentlichen aus den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Dabei kommt der Abschätzung der Risiken aus dem Projektgeschäft, beispielsweise bei der Vorfinanzierung von Aufträgen, eine besondere Bedeutung zu.

Liquiditätsrisiken bestehen in dem Risiko, Zahlungsverpflichtungen nicht zeitnah erfüllen zu können. Diese Risiken gehen in der Regel mit einer negativen Entwicklung des operativen Geschäfts einher.

Marktpreisrisiken ergeben sich aus Veränderungen von Wechselkursen und Zinssätzen. Auf der Absatzseite bestehen im Wesentlichen Währungsrisiken bei Fakturierungen auf US-Dollar-Basis.

## Risikokategorien

### Kreditrisiken

Das Kreditrisiko beschreibt die Gefahr eines wirtschaftlichen Verlustes, wenn der Kontrahent seinen vertraglichen Verpflichtungen bzw. Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommt. Das Risiko umfasst dabei im Wesentlichen das Ausfallrisiko als auch das Risiko, das sich aus einer Bonitätsverschlechterung ergibt.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen resultieren aus den weltweiten Verkaufsaktivitäten des operativen Geschäfts der einzelnen Gesellschaften.

Aus der unterschiedlichen Bonitätseinschätzung der Kunden heraus werden im Regelfall die nachfolgenden Kreditsicherungen vorgenommen:

- Exportversicherungen
- Akkreditive
- Vorkassens
- Garantien und Bürgschaften
- Interne Kreditlinien
- Sicherungsübereignungen

Das maximale Ausfallrisiko (Kreditrisiko) umfasst den kompletten Ausfall der positiven Buchwerte der Finanzinstrumente. Das Ausfallrisiko der nicht einzelwertberechtigten Finanzinstrumente wird aus heutiger Sicht aufgrund der Debitorenstruktur als grundsätzlich gering eingeschätzt, da durch das eng gefasste Risikomanagement die Ausfallwahrscheinlichkeit gering gehalten wird.

Neben zu bildenden Einzelwertberichtigungen für Forderungen im Fall eines Ausfallereignisses wurde gemäß IFRS 9 ebenfalls eine Risikovorsorge für erwartete Verluste erfasst. Finanzielle Vermögenswerte des Konzerns, die dem Modell der erwarteten Kreditverluste unterliegen, sind Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Vertragsvermögenswerte. Der Konzern wendet den vereinfachten Ansatz nach IFRS 9 an, um die erwarteten Kreditverluste zu bemessen. Entsprechend werden für alle Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Vertragsvermögenswerte die über die Laufzeit erwarteten Kreditverluste herangezogen.

Zur Bemessung der erwarteten Kreditverluste werden Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Vertragsvermögenswerte geclustert: Die Wertberichtigungsquoten werden auf Grundlage des spezifischen Debtors, der Branche oder der Region anhand von Credit Default Swap-Spreads bestimmt. Die Berechnung erfolgt unter Berücksichtigung des Zinseffekts.

Die folgenden Übersichten zeigen die ermittelte Ausfallrisikoposition bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie bei den Vertragsvermögenswerten des Konzerns:

<b>Wertminderungsmatrix 31.12.2019</b>			
	<b>Erwartete Kreditausfallrate</b>	<b>Bruttobuchwert Forderungen LuL &amp; Vertragsvermögenswerte</b>	<b>Erwarteter Kreditverlust</b>
	<b>%</b>	<b>TEUR</b>	<b>TEUR</b>
Debitorenspezifisch	0,17%	44.217	74
Automotive Europa	0,16%	9.466	15
Automotive Asien	0,13%	3.929	5
Energie Amerika	0,19%	3.649	7
Maschinenbau Europa	0,12%	2.490	3
Pharma & Healthcare Europa	0,08%	1.881	1
Industrie Europa	0,15%	1.542	2
Food & Beverage Europa	0,06%	1.496	1
Europa	0,04%	8.413	4
Amerika	0,07%	3.313	2
Sonstige	0,11%	8.746	10
<b>Summe</b>	<b>0,14%</b>	<b>89.142</b>	<b>124</b>

<b>Wertminderungsmatrix 31.12.2018</b>			
	<b>Erwartete Kreditausfallrate</b>	<b>Bruttobuchwert Forderungen LuL &amp; Vertragsvermögenswerte</b>	<b>Erwarteter Kreditverlust</b>
	<b>%</b>	<b>TEUR</b>	<b>TEUR</b>
Debitorenspezifisch	0,28%	90.632	250
Automotive Europa	0,68%	5.489	37
Automotive Asien	0,55%	2.278	12
Energie Amerika	0,83%	2.116	17
Maschinenbau Europa	0,52%	1.444	7
Pharma & Healthcare Europa	0,23%	1.091	2
Industrie Europa	0,56%	894	5
Food & Beverage Europa	0,29%	867	2
Europa	0,20%	4.878	10
Amerika	0,26%	1.921	5
Sonstige	0,49%	5.071	25
<b>Summe</b>	<b>0,32%</b>	<b>116.682</b>	<b>375</b>

**Wertminderungsmatrix 31.12.2018  
(angepasst)**

	<b>Erwartete Kreditausfall- rate (angepasst)</b>	<b>Bruttobuchwert Forde- rungen LuL &amp; Vertrags- vermögenswerte (angepasst)</b>	<b>Erwarteter Kreditverlust</b>
	<b>%</b>	<b>TEUR</b>	<b>TEUR</b>
Debitorenspezifisch	0,28%	90.002	250
Automotive Europa	0,72%	5.219	37
Automotive Asien	0,55%	2.278	12
Energie Amerika	0,83%	2.116	17
Maschinenbau Europa	0,52%	1.444	7
Pharma & Healthcare Europa	0,23%	1.091	2
Industrie Europa	0,56%	894	5
Food & Beverage Europa	0,29%	867	2
Europa	0,20%	4.878	10
Amerika	0,26%	1.921	5
Sonstige	0,49%	5.071	25
<b>Summe</b>	<b>0,32%</b>	<b>115.782</b>	<b>375</b>

Zusätzlich wurden Abwertungen von Vertragsvermögenswerten sowie Forderungen aus Lieferungen und Leistungen auf Einzelfallbasis in Höhe von TEUR 2.629 (Vorjahr: TEUR 2.504) vorgenommen.

Die Überleitung des Anfangsbestandes der erwarteten Kreditverluste für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Vertragsvermögenswerte auf den Endbestand zum 31. Dezember stellt sich wie folgt dar:

**Wertberichtigung für erwartete Kreditverluste**

<b>in TEUR</b>	<b>Forderungen aus LuL &amp; Vertragsvermögenswerte (vereinfachter Ansatz)</b>
<b>Wertberichtigung zum 01.01.2019</b>	<b>375</b>
erfolgswirksame Zuführung	129
erfolgswirksame Auflösung	-378
Währungsumrechnungsdifferenzen und andere Veränderungen	-1
<b>Wertberichtigung zum 31.12.2019</b>	<b>125</b>

Anfangsbestand Bruttobuchwert zum 01.01.2019	116.682
Anfangsbestand Bruttobuchwert zum 01.01.2019 angepasst	115.782
Endbestand Bruttobuchwert zum 31.12.2019	89.142

<b>Wertberichtigung für erwartete Kreditverluste</b>	
<b>in TEUR</b>	<b>Forderungen aus LuL &amp; Vertragsvermögenswerte (vereinfachter Ansatz)</b>
<b>Wertberichtigung zum 01.01.2018</b>	<b>346</b>
erfolgswirksame Zuführung	71
erfolgswirksame Auflösung	-41
Währungsumrechnungsdifferenzen und andere Veränderungen	-1
<b>Wertberichtigung zum 31.12.2018</b>	<b>375</b>
Anfangsbestand Bruttobuchwert zum 01.01.2018	139.966
Endbestand Bruttobuchwert zum 31.12.2018	116.682
Anfangsbestand Bruttobuchwert zum 31.12.2018 angepasst	115.782

### Liquiditätsrisiko

Der Konzern überwacht das Risiko eines eventuellen Liquiditätsengpasses mittels eines Liquiditätsplanungstools sowie im Rahmen der rollierenden Finanzplanung. Es wird ein breit diversifizierter Refinanzierungsansatz verfolgt und der Konzern bedient sich dementsprechend verschiedener Liquiditätsquellen, wie z. B. Kontokorrentlinien, syndizierte Kredite, Anzahlungen, Leasing und Eigenkapitalinstrumente. Dem Konzern stehen in ausreichendem Maße Finanzierungsquellen zur Verfügung.

Im operativen Liquiditätsmanagement werden die kurz- und mittelfristigen Cashflows der Gesellschaften auf Konzernebene zusammengefasst. Diese Cashflows beinhalten neben den Fälligkeiten der finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten auch die Erwartungen aus den operativen Cashflows der Konzerngesellschaften.

Zum 31. Dezember 2019 ergeben sich für die finanziellen Verbindlichkeiten des Konzerns folgende Zahlungsabflüsse aus Zins- und Tilgungszahlungen:

<b>in TEUR</b>	<b>Buchwert 31.12.2019</b>	<b>Cashflow bis zu ein Jahr</b>	<b>Cashflow 1 bis 5 Jahre</b>	<b>Cashflow länger 5 Jahre</b>
<b>Originäre finanzielle Verbindlichkeiten</b>				
Finanzierungsverbindlichkeiten	121.900	34.369	12.269	90.945
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (ohne erhaltene Anzahlungen)	49.818	49.818	0	0
Sonstige verzinsliche und unverzinsliche Verbindlichkeiten	40.144	25.268	12.925	23.061
<b>Zahlungsabflüsse aus derivativen Finanzinstrumenten</b>				
- Devisenderivate	-163	10.585	0	0
- Zinsderivate	0	0	0	0
<b>Zahlungszuflüsse aus derivativen Finanzinstrumenten</b>				
- Devisenderivate	-163	10.422	0	0
- Zinsderivate	0	0	0	0
<b>in TEUR</b>	<b>Buchwert 31.12.2018</b>	<b>Cashflow bis zu ein Jahr</b>	<b>Cashflow 1 bis 5 Jahre</b>	<b>Cashflow länger 5 Jahre</b>
<b>Originäre finanzielle Verbindlichkeiten</b>				
Finanzierungsverbindlichkeiten	82.093	6.931	9.212	74.633
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (ohne erhaltene Anzahlungen)	100.529	100.529	0	0
Sonstige verzinsliche und unverzinsliche Verbindlichkeiten	34.652	149	0	0
<b>Zahlungsabflüsse aus derivativen Finanzinstrumenten</b>				
- Devisenderivate	-57	2.943	0	0
- Zinsderivate	0	0	0	0
<b>Zahlungszuflüsse aus derivativen Finanzinstrumenten</b>				
- Devisenderivate	-57	2.886	0	0
- Zinsderivate	0	0	0	0

**Marktpreisrisiko**

Der Konzern ist aufgrund seiner internationalen Ausrichtung Marktpreisrisiken in Form von Wechselkursrisiken und Zinsrisiken ausgesetzt. Diese Risiken können einen negativen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns haben. Zur Beurteilung und Einschätzung der Risiken werden die ökonomischen Rahmenbedingungen permanent beobachtet sowie einschlägige Marktinformationen herangezogen.

Der Konzern hat zur systematischen Erfassung und Bewertung des Marktpreisrisikos ein zentral ausgerichtetes Risikomanagementsystem etabliert. Dabei erfolgt eine kontinuierliche Berichterstattung an die geschäftsführenden Direktoren.

**Währungsrisiken**

Aufgrund seiner internationalen Ausrichtung ist der MAX-Konzern, im operativen Geschäft sowie hinsichtlich der berichteten Finanz- und Zahlungsströme, Risiken aus Wechselkursschwankungen ausgesetzt. Das Wechselkursrisiko des Konzerns ist absatzgetrieben und besteht wesentlich zwischen dem US-Dollar und dem Euro. Von besonderer Bedeutung ist dabei das Transaktionsrisiko, da die Umsatzerlöse in Fremdwährung und die dazugehörigen Kosten in Euro anfallen. Wechselkursschwankungen werden teilweise durch den Abschluss entsprechender Kursicherungsinstrumente abgesichert.

Im Rahmen von einzelnen Projekten werden Devisentermingeschäfte zur Minimierung von Transaktionsrisiken eingesetzt. Dabei wird die offene Währungsposition anhand der vertraglich definierten Meilensteine vollständig abgesichert. Darüber hinaus erfolgt teilweise eine laufende Absicherung geplanter Fremdwährungszuflüsse im Rahmen eines Makro-Ansatzes, wobei die Sicherungsquote hier im Bereich zwischen 50-75% liegt. Reine Handelsgeschäfte ohne ein entsprechendes Grundgeschäft werden nicht eingegangen.

Aus Devisenterminverkäufen können Marktpreisrisiken in der Form möglicher Verpflichtungen entstehen, Devisen zu einem unter dem am Erfüllungstichtag marktüblichen Kassakurs zu verkaufen.

Die Laufzeiten und der Umfang der Währungsicherungen entsprechen denen der abzusichernden Grundgeschäfte. Zum Stichtag hat der Konzern folgende Sicherungsinstrumente im Bestand:

**Finanzinstrumente zur Währungsabsicherung**

	Nominalvolumen in TEUR		Beizulegender Zeitwert in TEUR	
	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2018
Devisentermingeschäfte (Verkauf)	10.585	3.397	-124	-57

Den Währungssensitivitätsanalysen liegen die folgenden Annahmen zu Grunde:

- Originäre Finanzinstrumente, die in einer Fremdwährung denominiert sind, unterliegen einem Währungsrisiko und werden daher in die Sensitivitätsanalyse einbezogen.
- Wechselkursbedingte Veränderungen der Marktwerte von Devisenderivaten, für die kein Hedge-Accounting angewendet wird, wirken sich auf das Währungsergebnis aus und werden daher in die Sensitivitätsanalyse einbezogen.

Sensitivitätsanalyse USD (in TEUR)	Auswirkungen Jahresergebnis Konzern	
	2019	2018
Aufwertung 10%	143	-98
Abwertung 10%	-180	120

Die Risiken aus den GBP, CNY und PLN sind einer Sensitivitätsanalyse unterzogen worden, haben aber keine wesentlichen Auswirkungen.

**Zinsänderungsrisiken**

Im Konzern werden in üblichem Umfang zinsensitive Vermögenswerte und Verbindlichkeiten gehalten.

Das operative Geschäft wird über den Konsortialkredit fristenkongruent finanziert. Um die Flexibilität am Markt zu erhalten, werden jedoch in geringem Umfang zinsvariable Refinanzierungsmöglichkeiten wahrgenommen.

Es besteht ein Zins-Cap Geschäft – die vertragliche Vereinbarung einer Zinsobergrenze – wonach der zu zahlende variable Zins auf 4,35 % begrenzt ist. Das Geschäft ist auf den 07. Juni 2024 befristet.

in TEUR	Nominalvolumen		Beizulegender Zeitwert	
	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2018
Zins-Caps	169	234	0	0



Zinsänderungsrisiken werden gemäß IFRS 7 mittels Sensitivitätsanalysen dargestellt. Diese stellen die Effekte von Änderungen der Marktzinssätze auf Zinserträge und Zinsaufwendungen, andere Ergebnisteile sowie gegebenenfalls auf das Eigenkapital dar. Den Zinssensitivitätsanalysen liegen die folgenden Annahmen zu Grunde:

- Marktzinssatzänderungen von originären Finanzinstrumenten mit fester Verzinsung wirken sich nur dann auf das Ergebnis aus, wenn diese zum beizulegenden Zeitwert bewertet sind. Demnach unterliegen alle zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Finanzinstrumente mit fester Verzinsung keinen Zinsänderungsrisiken im Sinne von IFRS 7.
- Marktzinssatzänderungen wirken sich auf das Ergebnis von originären variabel verzinslichen Finanzinstrumenten, deren Zinszahlungen nicht als Grundgeschäfte im Rahmen von Cashflow-Hedges gegen Zinsänderungen designiert sind aus, und werden daher bei den Sensitivitätsberechnungen berücksichtigt.
- Marktzinssatzänderungen von Zinsderivaten, die nicht in eine Sicherungsbeziehung nach IFRS 9 eingebunden sind, haben Auswirkungen auf das Zinsergebnis und werden daher bei den Sensitivitätsberechnungen berücksichtigt.

Sensitivitätsanalyse Marktzins (in TEUR)	Auswirkungen Jahresergebnis Konzern	
	2019	2018
Aufwertung 100 Basispunkte	-884	-951
Abwertung 100 Basispunkte	23	90

#### Sonstige Preisrisiken

IFRS 7 verlangt im Rahmen der Darstellung zu Marktrisiken auch Angaben darüber, wie sich hypothetische Änderungen von sonstigen Preisrisikovariablen auf Preise von Finanzinstrumenten auswirken. Als Risikovariablen kommen insbesondere Börsenkurse oder Indizes in Frage.

Weder im Berichtsjahr noch im Vorjahr waren diesbezüglich Finanzinstrumente im Bestand.

#### Kategorisierung von Finanzinstrumenten

Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten bestehen aktuell nur für die Kategorien „zu fortgeführten Anschaffungskosten“ und „zum beizulegenden Zeitwert mit Wertänderungen im Gewinn- und Verlust“.

in TEUR	Bewertungskategorie nach IFRS 9	Buchwert 31.12.2019	Buchwert 31.12.2018 (angepasst)	Buchwert 31.12.2018
<b>Finanzielle Vermögenswerte</b>				
Ausleihungen	AC	6.665	6.927	6.927
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	AC	45.402	54.073	54.073
Liquide Mittel	AC	40.596	33.518	33.518
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	AC	3.150	3.050	7.680
<b>Finanzielle Verbindlichkeiten</b>				
Darlehen	AC	121.900	82.093	82.093
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	AC	49.818	100.529	100.529
Derivative Finanzinstrumente	FVTPL	124	57	57
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	AC	3.141	16.308	16.308

## Bemessung des beizulegenden Zeitwerts

Alle Vermögenswerte und Schulden, für die der beizulegende Zeitwert bestimmt oder im Abschluss ausgewiesen wird, werden in die nachfolgend beschreibende Bewertungshierarchie eingeordnet:

- Stufe 1: Auf aktiven Märkten gehandelte Finanzinstrumente, deren notierte Preise unverändert für die Bewertung übernommen wurden.
- Stufe 2: Die Bewertung erfolgt auf Basis von Bewertungsverfahren, deren verwendete Einflussfaktoren direkt oder indirekt aus beobachtbaren Marktdaten abgeleitet werden.

- Stufe 3: Die Bewertung erfolgt auf Basis von Bewertungsverfahren, deren verwendete Einflussfaktoren nicht ausschließlich auf beobachtbaren Marktdaten beruhen.

Da es sich im Wesentlichen um die Kategorie „zu fortgeführten Anschaffungskosten“ handelt und der beizulegende Zeitwert näherungsweise dem Buchwert entspricht, wird auf eine tabellarische Darstellung der Fair Value-Hierarchie für Finanzinstrumente verzichtet.

## Ergebnis je Aktie

Die MAX Automation SE hat aktuell keine verwässernden Instrumente ausgegeben, daher sind unverwässertes und verwässertes Ergebnis je Aktie identisch.

Im Berichtszeitraum entspricht die Anzahl der gewichteten Aktien der Anzahl der ausgegebenen Aktien.

in TEUR	2019	2018 (angepasst)	2018
Den Aktionären der MAX Automation SE zustehendes Periodenergebnis, das zur Ermittlung des unverwässerten/verwässerten Ergebnisses je Aktie verwendet wurde	-34.733	-34.119	-31.547

Anzahl	2019	2018 (angepasst)	2018
Gewichtete durchschnittliche Anzahl der Aktien, die zur Berechnung des unverwässerten/verwässerten Ergebnisses je Aktie als Nenner verwendet wurde	29.459.415	29.459.415	29.459.415

in EUR	2019	2018 (angepasst)	2018
Den Aktionären der MAX Automation SE zustehendes unverwässertes/verwässertes Ergebnis je Aktie	-1,18	-1,32	-1,07

## Segmentberichterstattung

Segment	Process Technologies		Environmental Technologies	
	2019	2018	2019	2018
Berichtszeitraum	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
<b>Auftragseingang</b>	<b>62.542</b>	<b>69.690</b>	<b>140.300</b>	<b>115.992</b>
<b>Auftragsbestand</b>	<b>24.696</b>	<b>35.958</b>	<b>47.505</b>	<b>34.550</b>
<b>Segmenterlöse</b>	<b>73.377</b>	<b>53.653</b>	<b>127.637</b>	<b>110.601</b>
- mit externen Kunden	73.323	53.037	127.633	110.599
- davon Deutschland	26.739	21.713	21.618	22.307
- davon andere EU-Länder	20.321	14.199	39.277	30.915
- davon Nordamerika	10.863	6.278	56.990	43.791
- davon China	12.080	5.440	0	0
- davon Rest der Welt	3.321	5.407	9.748	13.587
- Intersegmenterlöse	54	616	4	2
<b>EBITDA</b>	<b>14.821</b>	<b>11.957</b>	<b>12.943</b>	<b>10.049</b>
<b>EBITDA-Marge (in %; bezogen auf die Umsatzerlöse)</b>	<b>20,2%</b>	<b>22,3%</b>	<b>10,1%</b>	<b>9,1%</b>
Gesamtleistung	68.861	58.866	131.241	109.883
<b>Segmentergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT vor Abschreibungen aus Kaufpreisallokationen)</b>	<b>12.603</b>	<b>10.538</b>	<b>11.161</b>	<b>8.522</b>
darin enthalten:				
- außer-/planmäßige Abschreibung	-2.219	-1.419	-1.782	-1.527
- Zuführungen zu sonstigen und Pensionsrückstellungen	-1.201	-812	-4.662	-2.301
<b>Segmentergebnis der betrieblichen Tätigkeit nach Abschreibungen aus Kaufpreisallokation</b>	<b>12.380</b>	<b>10.316</b>	<b>11.161</b>	<b>8.522</b>
darin enthalten:				
- Abschreibungen aus Kaufpreisallokation	-222	-222	0	0
- Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte	0	0	0	0
<b>Segmentergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBT)</b>	<b>12.081</b>	<b>10.106</b>	<b>11.088</b>	<b>8.305</b>
darin enthalten:				
- Zinsertrag und ähnlich Erträge	3	5	116	81
- Zinsaufwand und ähnliche Aufwendungen	-303	-214	-189	-298
- Ergebnis aus Equity Bewertung	0	0	0	0
Ertragsteuern	-513	-147	-2.124	-1.860
<b>Jahresergebnis</b>	<b>11.567</b>	<b>9.958</b>	<b>8.964</b>	<b>6.445</b>
<b>Langfristiges Segmentvermögen (ohne latente Steuern)</b>	<b>20.405</b>	<b>16.217</b>	<b>20.858</b>	<b>12.376</b>
- davon Deutschland	15.256	12.372	17.268	9.918
- davon andere EU-Länder	4.458	3.422	22	36
- davon Nordamerika	506	296	3.569	2.422
- davon Rest der Welt	185	127	0	0
<b>Investitionen in das langfristige Segmentvermögen</b>	<b>2.521</b>	<b>5.462</b>	<b>2.724</b>	<b>1.182</b>
<b>Working Capital</b>	<b>16.648</b>	<b>11.772</b>	<b>17.605</b>	<b>14.379</b>
<b>Goodwill</b>	<b>6.163</b>	<b>6.163</b>	<b>6.399</b>	<b>6.392</b>
<b>ROCE (in %)<sup>1)</sup></b>	<b>34,9%</b>	<b>37,5%</b>	<b>36,7%</b>	<b>25,3%</b>
<b>Personaldurchschnitt ohne Auszubildende</b>	<b>368</b>	<b>301</b>	<b>404</b>	<b>375</b>

1) Der Return on Capital Employed (ROCE) entspricht dem Verhältnis vom EBIT zum Capital Employed. Das Capital Employed entspricht der Summe aus Immateriellen Vermögenswerten, Sachanlagen, Working Capital, als Finanzinvestition gehaltene Immobilien und dem Goodwill auf Basis des zwölf Monatsdurchschnitts.

Segment	Evolving Technologies			Non-Core	
	2019	2018	2018 (angepasst)	2019	2018
Berichtszeitraum	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
<b>Auftragseingang</b>	<b>113.504</b>	<b>139.721</b>	<b>139.721</b>	<b>63.580</b>	<b>82.188</b>
<b>Auftragsbestand</b>	<b>80.689</b>	<b>103.111</b>	<b>103.111</b>	<b>46.629</b>	<b>86.705</b>
<b>Segmenterlöse</b>	<b>136.213</b>	<b>115.000</b>	<b>114.100</b>	<b>89.806</b>	<b>127.706</b>
- mit externen Kunden	134.918	113.535	<b>112.635</b>	89.608	127.502
- davon Deutschland	92.752	60.477	<b>59.577</b>	15.574	44.933
- davon andere EU-Länder	22.184	26.789	<b>26.789</b>	34.569	27.295
- davon Nordamerika	4.648	8.441	<b>8.441</b>	-932	4.005
- davon China	1.394	649	<b>649</b>	-4.068	33.718
- davon Rest der Welt	13.939	17.178	<b>17.178</b>	44.464	17.551
- Intersegmenterlöse	1.296	1.465	<b>1.465</b>	199	204
<b>EBITDA</b>	<b>16.900</b>	<b>6.514</b>	<b>2.920</b>	<b>-36.580</b>	<b>-36.031</b>
<b>EBITDA-Marge (in %; bezogen auf die Umsatzerlöse)</b>	<b>12,4%</b>	<b>5,7%</b>	<b>2,6%</b>	<b>-40,7%</b>	<b>-28,2%</b>
Gesamtleistung	131.217	109.909	<b>106.315</b>	69.485	132.268
<b>Segmentergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT vor Abschreibungen aus Kaufpreisallokationen)</b>	<b>13.143</b>	<b>4.411</b>	<b>817</b>	<b>-39.586</b>	<b>-39.907</b>
darin enthalten:					
- außer-/planmäßige Abschreibung	-3.757	-2.103	<b>-2.103</b>	-3.007	-3.876
- Zuführungen zu sonstigen und Pensionsrückstellungen	-2.495	-2.133	<b>-2.133</b>	-4.945	-3.770
<b>Segmentergebnis der betrieblichen Tätigkeit nach Abschreibungen aus Kaufpreisallokation</b>	<b>12.953</b>	<b>-559</b>	<b>-4.153</b>	<b>-40.363</b>	<b>-47.424</b>
darin enthalten:					
- Abschreibungen aus Kaufpreisallokation	-189	-770	<b>-770</b>	-777	-2.312
- Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte	0	-4.200	<b>-4.200</b>	0	-5.205
<b>Segmentergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBT)</b>	<b>11.678</b>	<b>-2.465</b>	<b>-6.059</b>	<b>-42.195</b>	<b>-49.887</b>
darin enthalten:					
- Zinsertrag und ähnlich Erträge	252	185	<b>185</b>	162	21
- Zinsaufwand und ähnliche Aufwendungen	-1.514	-729	<b>-729</b>	-1.994	-2.484
- Ergebnis aus Equity Bewertung	0	0	<b>0</b>	0	0
Ertragsteuern	255	1.433	<b>2.455</b>	-820	941
<b>Jahresergebnis</b>	<b>11.933</b>	<b>-1.032</b>	<b>-3.604</b>	<b>-43.015</b>	<b>-48.947</b>
<b>Langfristiges Segmentvermögen (ohne latente Steuern)</b>	<b>41.172</b>	<b>22.018</b>	<b>22.018</b>	<b>15.903</b>	<b>20.569</b>
- davon Deutschland	41.049	21.914	<b>21.914</b>	14.271	13.358
- davon andere EU-Länder	0	0	<b>0</b>	1.633	26
- davon Nordamerika	0	0	<b>0</b>	0	0
- davon Rest der Welt	123	104	<b>104</b>	0	7.185
<b>Investitionen in das langfristige Segmentvermögen</b>	<b>1.518</b>	<b>1.102</b>	<b>1.102</b>	<b>1.662</b>	<b>17.023</b>
<b>Working Capital</b>	<b>7.668</b>	<b>2.997</b>	<b>-597</b>	<b>31.199</b>	<b>43.675</b>
<b>Goodwill</b>	<b>29.512</b>	<b>29.512</b>	<b>29.512</b>	<b>4.165</b>	<b>7.346</b>
<b>ROCE (in %)<sup>1)</sup></b>	<b>23,0%</b>	<b>0,4%</b>	<b>-5,7%</b>	<b>-63,5%</b>	<b>-50,6%</b>
<b>Personaldurchschnitt ohne Auszubildende</b>	<b>549</b>	<b>547</b>	<b>547</b>	<b>486</b>	<b>550</b>

1) Der Return on Capital Employed (ROCE) entspricht dem Verhältnis vom EBIT zum Capital Employed. Das Capital Employed entspricht der Summe aus Immateriellen Vermögenswerten, Sachanlagen, Working Capital, als Finanzinvestition gehaltene Immobilien und dem Goodwill auf Basis des zwölf Monatsdurchschnitts.

Segment	MAX Automation SE <sup>2)</sup>			Konsolidierung	
	2019	2018	2018 (angepasst)	2019	2018
Berichtszeitraum	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
<b>Auftragseingang</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Auftragsbestand</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Segmenterlöse</b>	<b>3.270</b>	<b>3.073</b>	<b>3.073</b>	<b>-4.816</b>	<b>-5.147</b>
- mit externen Kunden	6	213	213	0	0
- davon Deutschland	6	213	213	0	0
- davon andere EU-Länder	0	0	0	0	0
- davon Nordamerika	0	0	0	0	0
- davon China	0	0	0	0	0
- davon Rest der Welt	0	0	0	0	0
- Intersegmenterlöse	3.264	2.861	2.861	-4.816	-5.147
<b>EBITDA</b>	<b>-8.641</b>	<b>-4.179</b>	<b>-8.159</b>	<b>-336</b>	<b>-989</b>
<b>EBITDA-Marge (in %; bezogen auf die Umsatzerlöse)</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>
Gesamtleistung	3.270	3.073	3.073	-4.816	-5.147
<b>Segmentergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT vor Abschreibungen aus Kaufpreisallokationen)</b>	<b>-8.921</b>	<b>-4.381</b>	<b>-8.361</b>	<b>-336</b>	<b>-989</b>
darin enthalten:			0		
- außer-/planmäßige Abschreibung	-281	-202	-202	0	0
- Zuführungen zu sonstigen und Pensionsrückstellungen	-902	-1.894	-1.894	0	0
<b>Segmentergebnis der betrieblichen Tätigkeit nach Abschreibungen aus Kaufpreisallokation</b>	<b>-8.921</b>	<b>-4.381</b>	<b>-8.361</b>	<b>-3.012</b>	<b>-1.041</b>
darin enthalten:			0		
- Abschreibungen aus Kaufpreisallokation	0	0	0	0	-51
- Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte	0	0	0	-2.676	0
<b>Segmentergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBT)</b>	<b>-36.523</b>	<b>-3.110</b>	<b>-7.740</b>	<b>9.550</b>	<b>-2.115</b>
darin enthalten:	0	0	0	0	0
- Zinsertrag und ähnlich Erträge	3.475	2.333	2.333	-3.264	-2.556
- Zinsaufwand und ähnliche Aufwendungen	-3.702	-2.265	-2.915	3.252	2.558
- Ergebnis aus Equity Bewertung	-1.007	-1.237	-1.237	597	0
Ertragsteuern	2.047	2.725	2.725	0	-278
<b>Jahresergebnis</b>	<b>-34.476</b>	<b>-385</b>	<b>-5.015</b>	<b>9.550</b>	<b>-2.394</b>
<b>Langfristiges Segmentvermögen (ohne latente Steuern)</b>	<b>97.857</b>	<b>107.959</b>	<b>107.959</b>	<b>-60.300</b>	<b>-70.264</b>
- davon Deutschland	97.857	107.959	107.959	-60.300	-70.264
- davon andere EU-Länder	0	0	0	0	0
- davon Nordamerika	0	0	0	0	0
- davon Rest der Welt	0	0	0	0	0
<b>Investitionen in das langfristige Segmentvermögen</b>	<b>118</b>	<b>70</b>	<b>70</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Working Capital</b>	<b>-1.157</b>	<b>-1.291</b>	<b>-1.291</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Goodwill</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>ROCE (in %)<sup>1)</sup></b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>
<b>Personaldurchschnitt ohne Auszubildende</b>	<b>9</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

1) Der Return on Capital Employed (ROCE) entspricht dem Verhältnis vom EBIT zum Capital Employed. Das Capital Employed entspricht der Summe aus Immateriellen Vermögenswerten, Sachanlagen, Working Capital, als Finanzinvestition gehaltene Immobilien und dem Goodwill auf Basis des zwölf Monatsdurchschnitts.

2) In der Spalte MAX Automation SE sind die Werte der Muttergesellschaft enthalten; in der Spalte Konsolidierung werden die Geschäftsvorfälle zwischen den Segmenten eliminiert. Die Summe der beiden zuvor genannten Spalten wird in der Spalte Überleitung dargestellt um so die Segmentangaben auf die Konzernzahlen überzuleiten.

Segment	Überleitung			Konzern		
	2019	2018	2018 (angepasst)	2019	2018	2018 (angepasst)
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
<b>Berichtszeitraum</b>						
<b>Auftragseingang</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>379.925</b>	<b>407.591</b>	<b>407.591</b>
<b>Auftragsbestand</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>199.520</b>	<b>260.325</b>	<b>260.325</b>
<b>Segmenterlöse</b>	<b>-1.546</b>	<b>-2.074</b>	<b>-2.074</b>	<b>425.488</b>	<b>404.885</b>	<b>403.985</b>
- mit externen Kunden	6	213	213	425.488	404.885	403.985
- davon Deutschland	6	213	213	156.689	149.643	148.742
- davon andere EU-Länder	0	0	0	116.352	99.198	99.198
- davon Nordamerika	0	0	0	71.569	62.515	62.515
- davon China	0	0	0	9.405	39.806	39.806
- davon Rest der Welt	0	0	0	71.472	53.723	53.723
- Intersegmenterlöse	-1.552	-2.287	-2.287	0	0	0
<b>EBITDA</b>	<b>-8.977</b>	<b>-5.169</b>	<b>-9.148</b>	<b>-893</b>	<b>-12.678</b>	<b>-20.252</b>
<b>EBITDA-Marge (in %; bezogen auf die Umsatzerlöse)</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-0,2%</b>	<b>-3,1%</b>	<b>-5,0%</b>
Gesamtleistung	-1.546	-2.074	-2.074	399.258	408.851	405.257
<b>Segmentergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT vor Abschreibungen aus Kaufpreisallokationen)</b>	<b>-9.257</b>	<b>-5.370</b>	<b>-9.350</b>	<b>-11.937</b>	<b>-21.806</b>	<b>-29.379</b>
darin enthalten:			0			0
- außer-/planmäßige Abschreibung	-281	-202	-202	-11.044	-9.127	-9.127
- Zuführungen zu sonstigen und Pensionsrückstellungen	-902	-1.894	-1.894	-14.205	-10.910	-10.910
<b>Segmentergebnis der betrieblichen Tätigkeit nach Abschreibungen aus Kaufpreisallokation</b>	<b>-11.933</b>	<b>-5.421</b>	<b>-9.401</b>	<b>-15.801</b>	<b>-34.567</b>	<b>-42.140</b>
darin enthalten:			0			0
- Abschreibungen aus Kaufpreisallokation	0	-51	-51	-1.189	-3.356	-3.356
- Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte	-2.676	0	0	-2.676	-9.405	-9.405
<b>Segmentergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBT)</b>	<b>-26.974</b>	<b>-5.225</b>	<b>-9.855</b>	<b>-34.323</b>	<b>-39.167</b>	<b>-47.391</b>
darin enthalten:			0			0
- Zinsertrag und ähnlich Erträge	211	-223	-223	744	69	69
- Zinsaufwand und ähnliche Aufwendungen	-451	293	-357	-4.450	-3.431	-4.081
- Ergebnis aus Equity Bewertung	-411	-1.237	-1.237	-411	-1.237	-1.237
Ertragsteuern	2.047	2.447	2.447	-1.154	2.813	3.835
<b>Jahresergebnis</b>	<b>-24.926</b>	<b>-2.779</b>	<b>-7.409</b>	<b>-35.477</b>	<b>-36.354</b>	<b>-43.555</b>
<b>Langfristiges Segmentvermögen (ohne latente Steuern)</b>	<b>37.557</b>	<b>37.696</b>	<b>37.696</b>	<b>135.896</b>	<b>108.877</b>	<b>108.877</b>
- davon Deutschland	37.557	37.696	37.696	125.400	95.257	95.257
- davon andere EU-Länder	0	0	0	6.113	3.484	3.484
- davon Nordamerika	0	0	0	4.074	2.719	2.719
- davon Rest der Welt	0	0	0	308	7.416	7.416
<b>Investitionen in das langfristige Segmentvermögen</b>	<b>118</b>	<b>70</b>	<b>70</b>	<b>8.543</b>	<b>24.839</b>	<b>24.839</b>
<b>Working Capital</b>	<b>-1.157</b>	<b>-1.291</b>	<b>-1.291</b>	<b>71.962</b>	<b>71.532</b>	<b>67.938</b>
<b>Goodwill</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>46.239</b>	<b>49.413</b>	<b>49.413</b>
<b>ROCE (in %)<sup>1)</sup></b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-8,4%</b>	<b>-16,2%</b>	<b>-18,0%</b>
<b>Personaldurchschnitt ohne Auszubildende</b>	<b>9</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>1.816</b>	<b>1.773</b>	<b>1.773</b>

1) Der Return on Capital Employed (ROCE) entspricht dem Verhältnis vom EBIT zum Capital Employed. Das Capital Employed entspricht der Summe aus Immateriellen Vermögenswerten, Sachanlagen, Working Capital, als Finanzinvestition gehaltene Immobilien und dem Goodwill auf Basis des zwölf Monatsdurchschnitts.

Die Gliederung der Segmente in die Bereiche Process Technologies, Environmental Technologies, Evolving Technologies und None-Core Business entspricht dem gegenwärtigen Stand der internen Berichterstattung. Die Zuordnungen zu dem jeweiligen Segment werden jeweils anhand der angebotenen Produkte und Dienstleistungen getroffen.

Im Segment Process Technologies agiert der MAX-Konzern mit der bdtronic-Gruppe, im Segment Environmental Technologies mit der Vecoplan-Gruppe. Im Segment der Evolving Technologies ist die MAX-Konzern mit den Gesellschaften NSM Magnettechnik GmbH, der MA micro Automation-Gruppe, der iNDAT Robotics GmbH, der Mess- und Regeltechnik Jücker GmbH sowie der AIM Micro Systems GmbH aktiv.

Der Bereich None-Core bündelt die Gesellschaften ELWEMA Automotive GmbH, IWM Automation Bodensee GmbH, IWM Automation GmbH und IWM Automation Polska Sp.z.o.o. Diese Gesellschaften sind alle im Bereich Sondermaschinenbau für den Automotive-Sektor tätig, aus welchem sich der Konzern zurückziehen wird.

Weitere Informationen bezüglich der Geschäftstätigkeiten der einzelnen Unternehmen sind im Konzernlagebericht aufgeführt und können diesem entnommen werden.

Die Überleitungsspalte zeigt zum einen Erträge und Aufwendungen aus Transaktionen mit anderen Segmenten, die für Konsolidierungszwecke eliminiert werden. Zum anderen werden dort die Erträge und Aufwendungen der Einzelgesellschaft MAX Automation SE gezeigt, da es sich um eine Holding-Gesellschaft handelt und somit eine operative Tätigkeit fehlt.

Gemäß IFRS 8 werden segmentbezogene Kennzahlen veröffentlicht, die auch den geschäftsführenden Direktoren sowie dem Verwaltungsrat regelmäßig berichtet werden und die für die Steuerung des Unternehmens von zentraler Bedeutung sind. Ein besonderer Fokus liegt hier auf Umsatz und EBIT als Ergebnisgröße. Zusätzlich wird regelmäßig das Working Capital einer genaueren Analyse unterzogen. Die interne Berichterstattung erfolgt in Übereinstimmung mit der externen Rechnungslegung unter Anwendung der IFRS.

In dem Segmentbericht werden die wesentlichen Erträge und Aufwendungen sowie die relevanten Ergebnisgrößen dargestellt. Zudem wird die Seg-

mentierung des Vermögens betrachtet, wobei der Sitz der Gesellschaft das maßgebliche Kriterium darstellt.

Als weitere Steuerungsgrößen sind der durchschnittliche Personalbestand, die Investitionen sowie die Auftragseingänge und -bestände Bestandteile des Segmentberichts. Grundsätzlich wird erwartet, dass die Umsatzerlöse aus dem vorhandenen Auftragsbestand im kommenden Geschäftsjahr realisiert werden.

Konzerninterne Transaktionen finden grundsätzlich zu Bedingungen, wie sie unter fremden Dritten üblich sind, statt.

Die Segmentierung der Erlöse wird durch die Absatzmärkte bestimmt. Abweichend von den Bestimmungen des IFRS 8.33 (a) zeigt die Gesellschaft die Umsätze im nordamerikanischen Markt nicht getrennt nach Ländern auf, da dieser in seiner konjunkturellen Entwicklung als Einheit betrachtet wird.

Von den Umsatzerlösen entfielen TEUR 346.418 (Vorjahr: TEUR 335.910) auf Projekte, während TEUR 79.070 (Vorjahr: TEUR 68.975) durch Geschäfte mit Service und Ersatzteilen generiert wurden.

In 2019 wurden mit einem Kunden im Segment Evolving Technologies Umsatzerlöse von TEUR 52.407 (Vorjahr: TEUR 29.009) erzielt.

## Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Am 18. Februar 2020 hat die Gesellschaft einen Antrag auf Vertragsänderungen bei der Verwaltungsstelle des Konsortialdarlehensvertrags eingereicht. Gegenstand des Antrags auf Vertragsänderung war im Wesentlichen die Neujustierung der Covenants des Konsortialdarlehensvertrag. Der Antrag wurde am 28. Februar 2020 durch die Konsortialbanken angenommen. Dadurch konnte die Gesellschaft ihre Finanzierung weiter stärken.

Der Konsortialdarlehensvertrag hat inkl. zweier Verlängerungsoption, eine Laufzeit bis 2024 über ein Gesamtvolumen von 190 Mio. Euro.

Mit Unterschrift am 2. März 2020 erfolgte die Untervermietung der Hälfte der Produktionsfläche mit angrenzenden Büros, der Liegenschaft Bermatingen. Mietbeginn ist der 01. April 2020. Der Untermietvertrag hat eine mindestens Laufzeit von 5 Jahren.

Am 10. März 2020 hat Andreas Krause, Mitglied des Verwaltungsrats und geschäftsführender Direktor (CFO) der MAX Automation SE, der zugleich Vorsitzender des Management Boards der Gesellschaft ist, die Gesellschaft darüber informiert, dass er seine Ämter aus persönlichen Gründen niederlegen wird. Andreas Krause hat die Amtsniederlegung seiner Mitgliedschaft im Verwaltungsrat der MAX Automation SE mit Ablauf der diesjährigen Hauptversammlung, die am 29. Mai 2020 stattfinden wird, und seines Amtes als geschäftsführender Direktor mit Wirkung zum 15. Juni 2020 erklärt.

### Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Seit dem 01. Januar 2019 setzt der Konzern Leasingverhältnisse gem. IFRS 16 als Nutzungsrechte an. Für weitere Informationen wird auf das Kapitel „Auswirkungen der erstmaligen Anwendung von IFRS 16“ verwiesen.

Aus sonstigen unkündbaren Verträgen bestehen zum 31. Dezember 2019 folgende finanzielle Verpflichtungen:

in TEUR	2019	2018
bis zu 1 Jahr	1.698	2.434
1 bis 5 Jahre	807	322
länger 5 Jahre	0	0
<b>Summe</b>	<b>2.505</b>	<b>2.756</b>

### Geschäftsvorfälle mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Als nahestehende Unternehmen und Personen im Sinne des IAS 24 gelten Personen und Unternehmen (auch verbundene Unternehmen), welche vom Unternehmen beeinflusst werden bzw. die das Unternehmen beeinflussen können. Die Unternehmen des MAX-Konzerns erbringen und beziehen im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit unterschiedliche Leistungen für bzw. von nahestehenden Unternehmen.

Diese Liefer- und Leistungsbeziehungen werden zu marktüblichen Konditionen abgewickelt. Sofern es sich dabei um Dienstleistungen handelt, werden diese auf Basis bestehender Verträge abgewickelt.

#### Nahestehende Unternehmen

Mit der Günther Holding SE wurde mit Wirkung zum 01. September 2014 ein unentgeltlicher Beratervertrag abgeschlossen, welcher am 16. Januar 2017 ergänzt wurde.

In 2019 wurden Aufwendungen für Prüfungsleistungen in Höhe von TEUR 6 die Günther Holding SE weiterbelastet.

#### Nahestehende Personen

Die Höhe der mit nahestehenden natürlichen Personen getätigten Geschäftsvorfälle beträgt insgesamt TEUR 24 (Vorjahr: TEUR 7). Diese betreffen Reisekosten von Verwaltungsratsmitgliedern.

### Abschlussprüfer

Im Berichtsjahr sind Aufwendungen für Honorare des Wirtschaftsprüfers i. H. v. TEUR 522 (Vorjahr: TEUR 335) angefallen.

in TEUR	2019	2018
1. Leistungen für Abschlussprüfungen	449	317
a) Leistungen für das aktuelle Jahr	449	317
b) Leistungen für das Vorjahr	0	0
2. Andere Bestätigungsleistungen	0	0
3. Steuerberatungsleistungen	0	6
4. Sonstige Leistungen	73	12
<b>Summe</b>	<b>522</b>	<b>335</b>

Andere Bestätigungsleistungen wurden im aktuellen Geschäftsjahr sowie im Vorjahr nicht erbracht.

Leistungen im Zusammenhang mit der prüferischen Durchsicht des Halbjahresfinanzberichtes gem. §37w Abs.5 WpHG werden unter den Abschlussprüfungsleistungen erfasst.

Die sonstigen Leistungen beziehen sich im Wesentlichen auf forensische Untersuchungen sowie Leistungen im Zusammenhang mit der Durchsicht von Quartalsberichten ohne das hierfür eine Bestätigung erteilt wird.

### Organe der MAX Automation SE

Bis zum Wirksamwerden der Umwandlung in die SE mit Eintragung in das Handelsregister der Gesellschaft am 8. Februar 2018, leitete der Vorstand die MAX Automation AG. Der Aufsichtsrat hat den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens beraten und überwacht. Seit der Umwandlung hat die MAX Automation SE eine monistische Führungsstruktur, die sich dadurch auszeichnet, dass die Leitung der SE einem einheitlichen Leitungsorgan, dem Verwaltungsrat, obliegt. Die geschäftsführenden Direktoren der MAX Automation SE führen die Geschäfte der Gesellschaft mit dem Ziel nachhaltiger



Wertschöpfung in gemeinschaftlicher Verantwortung. Sie setzen die Grundlinien und Vorgaben um, die der Verwaltungsrat aufstellt.

#### Geschäftsführende Direktoren

##### Daniel Fink

Düsseldorf (bis 31. März 2019), CEO

Mitglied in den folgenden weiteren Kontrollgremien:

- Vorsitzender des Aufsichtsrats der Vecoplan AG, Bad Marienberg (ab 1. April 2019)

##### Andreas Krause

Boppelsen, Schweiz (ab 01. März 2018), CFO (ab 1. April 2019 Vorsitzender Management Board)

Mitglied in den folgenden weiteren Kontrollgremien

- Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats der Vecoplan AG, Bad Marienberg (bis 31. März 2019)
- Vorsitzender des Aufsichtsrats der Vecoplan AG, Bad Marienberg (ab 1. April 2019)

##### Werner Berens

Fahrweiler, Deutschland (ab 01. Mai 2019)

Mitglied in den folgenden weiteren Kontrollgremien:

- Keine Mitgliedschaft in weiteren Kontrollgremien

##### Dr. Guido Hild

Düsseldorf, Deutschland (ab 01. Juli 2019)

Mitglied in den folgenden weiteren Kontrollgremien:

- Board of Directors der GEA Orion Farm Technologies, Nagano (bis 3. Juli 2019)

##### Patrick Vandenrijhn

Regensburg, Deutschland (ab 01. Mai 2019)

Mitglied in den folgenden weiteren Kontrollgremien:

- Keine Mitgliedschaft in weiteren Kontrollgremien

### Gesamtbezüge der geschäftsführenden Direktoren

Folgende Beträge sind den geschäftsführenden Direktoren der MAX Automation SE im Geschäftsjahr 2019 gewährt worden:

in TEUR	Daniel Fink, Geschäftsführender Direktor (CEO), bis 31.03.2019			
	2018	2019	2019 (min)	2019 (max)
Festvergütung	320	80	80	80
Nebenleistungen*	34	7	7	7
<b>Summe</b>	<b>354</b>	<b>87</b>	<b>87</b>	<b>87</b>
Einjährige variable Vergütung (STIP)	61	51	0	79
Mehrjährige variable Vergütung (LTIP)	266	314	0	393
davon Programm 2016 bis 2019 <sup>1)</sup>	0	0	0	189
davon Programm 2017 bis 2020 <sup>1)</sup>	126	0	0	131
davon Programm 2018 bis 2021 <sup>1)</sup>	140	0	0	73
<b>Summe</b>	<b>681</b>	<b>452</b>	<b>87</b>	<b>559</b>
Versorgungsaufwand	0	0	0	0
<b>Gesamtvergütung</b>	<b>681</b>	<b>452</b>	<b>87</b>	<b>559</b>

\*Nebenleistungen waren insbesondere private Dienstwagen-nutzung, Versicherungsbeiträge sowie Mietzuschüsse zur Wohnung

1) Auszahlung in 2019

in TEUR	Fabian Spilker, Geschäftsführender Direktor (CFO), bis 31.03.2018			
	2018	2019	2019 (min)	2019 (max)
Festvergütung	84	0	0	0
Abfindung	600	0	0	0
Nebenleistungen*	9	0	0	0
<b>Summe</b>	<b>693</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
Einjährige variable Vergütung (STIP) <sup>2)</sup>	0	0	0	0
Mehrjährige variable Vergütung (LTIP) <sup>2)</sup>	0	0	0	0
davon Programm 2016 bis 2019	0	0	0	0
davon Programm 2017 bis 2020	0	0	0	0
davon Programm 2018 bis 2021	0	0	0	0
<b>Summe</b>	<b>693</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
Versorgungsaufwand	0	0	0	0
<b>Gesamtvergütung</b>	<b>693</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

\*Nebenleistungen waren insbesondere private Dienstwagenutzung sowie Versicherungsbeiträge 2) Verrechnung mit anderen Vergütungsbestandteilen mit Ausscheiden in 2018

in TEUR	Andreas Krause, Geschäftsführender Direktor (CFO), ab 01.03.2018			
	2018	2019	2019 (min)	2019 (max)
Festvergütung	225	270	270	270
Nebenleistungen*	24	35	35	35
<b>Summe</b>	<b>249</b>	<b>305</b>	<b>305</b>	<b>305</b>
Einjährige variable Vergütung (STIP)	42	186	0	258
Mehrjährige variable Vergütung (LTIP)	92	92	0	92
davon Programm 2018 bis 2021	92	46	0	46
davon Programm 2019 bis 2022	0	46	0	46
<b>Summe</b>	<b>383</b>	<b>583</b>	<b>305</b>	<b>655</b>
Versorgungsaufwand	0	0	0	0
<b>Gesamtvergütung</b>	<b>383</b>	<b>583</b>	<b>305</b>	<b>655</b>

\*Nebenleistungen waren insbesondere private Dienstwagenutzung, Versicherungsbeiträge sowie Mietzuschüsse zur Wohnung

in TEUR	Werner Berens, Geschäftsführender Direktor, ab 01.05.2019			
	2018	2019	2019 (min)	2019 (max)
Festvergütung	0	153	153	153
Nebenleistungen*	0	23	23	23
<b>Summe</b>	<b>0</b>	<b>176</b>	<b>176</b>	<b>176</b>
Einjährige variable Vergütung (STIP)	0	210	15	255
Mehrjährige variable Vergütung (LTIP)	0	48	0	105
davon LTIP Konzern 2019 bis 2021	0	0	0	15
davon LTIP Phantom Shares 2019 bis 2021	0	24	0	60
davon LTIP Geschäftsfeld 2019 bis 2021	0	24	0	30
<b>Summe</b>	<b>0</b>	<b>434</b>	<b>191</b>	<b>536</b>
Versorgungsaufwand	0	0	0	0
<b>Gesamtvergütung</b>	<b>0</b>	<b>434</b>	<b>191</b>	<b>536</b>

\*Nebenleistungen waren insbesondere private Dienstwagennutzung, Versicherungsbeiträge sowie Mietzuschüsse zur Wohnung

in TEUR	Dr. Guido Hild, Geschäftsführender Direktor, ab 01.07.2019			
	2018	2019	2019 (min)	2019 (max)
Festvergütung	0	93	93	93
Nebenleistungen*	0	11	11	11
<b>Summe</b>	<b>0</b>	<b>104</b>	<b>104</b>	<b>104</b>
Einjährige variable Vergütung (STIP)	0	59	0	115
Mehrjährige variable Vergütung (LTIP)	0	29	0	78
davon LTIP Konzern 2019 bis 2021	0	0	0	13
davon LTIP Phantom Shares 2019 bis 2021	0	20	0	50
davon LTIP Geschäftsfeld 2019 bis 2021	0	9	0	15
<b>Summe</b>	<b>0</b>	<b>202</b>	<b>104</b>	<b>297</b>
Versorgungsaufwand	0	0	0	0
<b>Gesamtvergütung</b>	<b>0</b>	<b>202</b>	<b>104</b>	<b>297</b>

\*Nebenleistungen waren insbesondere private Dienstwagennutzung, Versicherungsbeiträge

in TEUR	Patrick Vandenrijn, Geschäftsführender Direktor, ab 01.05.2019			
	2018	2019	2019 (min)	2019 (max)
Festvergütung	0	153	153	153
Nebenleistungen*	0	13	13	13
<b>Summe</b>	<b>0</b>	<b>166</b>	<b>166</b>	<b>166</b>
Einjährige variable Vergütung (STIP)	0	172	15	255
Mehrjährige variable Vergütung (LTIP)	0	275	0	340
davon LTIP Konzern 2019 bis 2021	0	0	0	15
davon LTIP Phantom Shares 2019 bis 2021	0	24	0	60
davon LTIP Geschäftsfeld 2019 bis 2021	0	16	0	30
davon Sonderprogramm 2017 bis 2019	0	235	0	235
<b>Summe</b>	<b>0</b>	<b>613</b>	<b>181</b>	<b>761</b>
Versorgungsaufwand	0	0	0	0
<b>Gesamtvergütung</b>	<b>0</b>	<b>613</b>	<b>181</b>	<b>761</b>

\*Nebenleistungen waren insbesondere private Dienstwagennutzung, Versicherungsbeiträge sowie Mietzuschüsse zur Wohnung

Folgende Beträge sind den geschäftsführenden Direktoren der MAX Automation SE im Geschäftsjahr 2019 zugeflossen:

in TEUR	Daniel Fink, Geschäftsführender Direktor (CEO), bis 31. März 2019		Fabian Spilker, Geschäftsführender Direktor (CFO), bis 31.03.2018		Andreas Krause, Geschäftsführender Direktor (CFO), ab 01.03.2018	
	2018	2019	2018	2019	2018	2019
Festvergütung	320	80	84	0	225	270
Abfindung	0	0	600	0	0	0
Nebenleistungen	34	7	9	0	24	35
<b>Summe</b>	<b>354</b>	<b>87</b>	<b>693</b>	<b>0</b>	<b>249</b>	<b>305</b>
Einjährige variable Vergütung	0	51	0	0	0	40
Mehrjährige variable Vergütung	0	314	0	0	0	0
<b>Summe</b>	<b>354</b>	<b>452</b>	<b>693</b>	<b>0</b>	<b>249</b>	<b>345</b>
Versorgungsaufwand	0	0	0	0	0	0
<b>Gesamtvergütung</b>	<b>354</b>	<b>452</b>	<b>693</b>	<b>0</b>	<b>249</b>	<b>345</b>

in TEUR	Werner Berens, Geschäftsführender Direktor, seit 01.05.2019		Dr. Guido Hild, Geschäftsführender Direktor, seit 01.07.2019		Patrick Vandenrijn, Geschäftsführender Direktor, seit 01.05.2019	
	2018	2019	2018	2019	2018	2019
Festvergütung	0	153	0	93	0	153
Abfindung	0	0	0	0	0	0
Nebenleistungen	0	23	0	11	0	13
<b>Summe</b>	<b>0</b>	<b>176</b>	<b>0</b>	<b>104</b>	<b>0</b>	<b>166</b>
Einjährige variable Vergütung	0	0	0	0	0	0
Mehrjährige variable Vergütung	0	0	0	0	0	0
<b>Summe</b>	<b>0</b>	<b>176</b>	<b>0</b>	<b>104</b>	<b>0</b>	<b>166</b>
Versorgungsaufwand	0	0	0	0	0	0
<b>Gesamtvergütung</b>	<b>0</b>	<b>176</b>	<b>0</b>	<b>104</b>	<b>0</b>	<b>166</b>

In den sonstigen Bezügen sind für die geschäftsführenden Direktoren der MAX Automation SE Nebenleistungen in Form von Sachbezügen, die im Wesentlichen aus der Dienstwagennutzung sowie Gestellung einer Dienstwohnung bestehen, enthalten. Als Vergütungsbestandteil sind die Sachbezüge von den einzelnen geschäftsführenden Direktoren zu versteuern. Bezüge aus der D&O Versicherung waren für die geschäftsführenden Direktoren der MAX Automation SE nicht bezifferbar, da es sich hier um eine Gruppenversicherung handelte, die eine Reihe von Mitarbeitern erfasst.

Weitere Informationen sowie die relevanten Angaben gem. IFRS 2 Anteilsbasierte Vergütung können dem Vergütungsbericht im Konzernlagebericht entnommen werden.

## Mitglieder des Verwaltungsrats

### **Gerhard Lerch, Hannover**

Dipl.-Betriebswirt, Berater  
Verwaltungsratsvorsitzender (bis 31. Dezember 2018)

Mitglied in den folgenden weiteren Kontrollgremien:

- Aufsichtsratsvorsitzender der Vecoplan AG, Bad Marienberg (bis Juni 2018)

### **Dr. Christian Diekmann, Hamburg**

Dipl.-Kaufmann, Geschäftsführer der ZRT GmbH und Zertus GmbH, Hamburg  
Verwaltungsratsvorsitzender (seit 18. Mai 2019)

Mitglied in den folgenden weiteren Kontrollgremien:

- Mitglied des Boards der Zertus Beteiligungen Lir Chocolates Ltd. Navan, Irland,
- Mitglied des Boards der Zetar Ltd., London, Großbritannien
- Mitglied des Boards der Zertus UK Ltd.; London; England
- Vorsitzender des Boards der Gaea Products SA; Athen; Griechenland

### **Dr. Jens Kruse, Hamburg**

Generalbevollmächtigter der M.M. Warburg & CO (AG & Co.), Hamburg,  
Stellvertretender Verwaltungsratsvorsitzender

Mitglied in den folgenden weiteren Kontrollgremien:

- Aufsichtsratsmitglied der Biesterfeld AG, Hamburg
- Stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender der PNE AG, Cuxhaven

### **Dr. Ralf Guckert, Hamburg**

Geschäftsführender Direktor (CDO) Günther Holding SE, Hamburg, Mitglied des Verwaltungsrats (seit 25. Januar 2019)

Mitglied in den folgenden weiteren Kontrollgremien:

- Mitglied des Beirats der Langenscheidt GmbH & Co. KG, München, der Langenscheidt Digital GmbH & Co. KG, München, und der Langenscheidt Management GmbH, München (Günther SE Konzerninternes Mandat)
- Mitglied des Beirats der all4cloud GmbH & Co. KG, Viernheim, und der all4cloud Management GmbH, Hamburg (Günther SE Konzern-internes Mandat)
- Mitglied des Beirats der Günther Direct Services, Bamberg, und der G Connect GmbH, München (Günther SE Konzern-internes Mandat)

### **Oliver Jaster, Hamburg**

Vorsitzender des Verwaltungsrats der Günther Holding SE, Hamburg  
Verwaltungsratsmitglied

Mitglied in den folgenden weiteren Kontrollgremien:

- Mitglied des Supervisory Boards der ZEAL Network SE, London
- Vorsitzender des Beirats der Langenscheidt GmbH & Co. KG, München, der Langenscheidt Digital GmbH & Co. KG, München, und der Langenscheidt Management GmbH, München (Günther SE Konzern-internes Mandat)
- Vorsitzender des Beirats der all4cloud GmbH & Co. KG, Viernheim, und der all4cloud Management GmbH, Hamburg (Günther SE Konzern-internes Mandat)
- Vorsitzender des Beirats der Günther Direct Services, Bamberg, und der G Connect GmbH, München (Günther SE Konzern-internes Mandat)
- Vorsitzender des Verwaltungsrats der Günther SE, Bamberg (Günther SE Konzern-internes Mandat)

### **Daniel Fink, Düsseldorf**

Geschäftsführender Direktor der MAX Automation SE (bis 31. März 2019), Verwaltungsratsmitglied

### **Fabian Spilker, Düsseldorf**

Geschäftsführender Direktor der MAX Automation SE (bis 31. März 2018), Verwaltungsratsmitglied (bis 18. Mai 2018)

### **Andreas Krause, Boppelsen, Schweiz**

Geschäftsführender Direktor der MAX Automation SE (ab 1. März 2018), Verwaltungsratsmitglied (ab 18. Mai 2018)

## Gesamtbezüge des Verwaltungsrats

Die Bezüge des Verwaltungsrats beliefen sich für 2019 auf TEUR 273 (TEUR 232). Neben dem Ersatz ihrer Auslagen erhalten der Verwaltungsratsvorsitzende 120.000 Euro, der stellvertretende Verwaltungsratsvorsitzende 60.000 Euro und die restlichen Mitglieder des Verwaltungsrats mit Ausnahme der geschäftsführenden Direktoren 40.000 Euro nach Ablauf des Geschäftsjahres.

in TEUR	Fixe Vergütung		Beraterleistungen		Summe	
	2018	2019	2018	2019	2018	2019
Gerhard Lerch, Vorsitzender (bis 31.12.2018)	132	0	0	0	132	0
Dr. Christian Diekmann, Vorsitzender (seit 18.05.2019)	0	75	0	27	0	102
Dr. Jens Kruse, stellvertretender Vorsitzender (vom 01.01.2019 bis 17.05.2019 Vorsitzender)	60	83	0	0	60	83
Dr. Ralf Guckert (seit 25.01.2019, bis 17.05.2019 stellv. Vorsitzender)	0	48	0	0	0	48
Oliver Jaster	40	40	0	0	40	40

In der obigen Aufstellung sind fixe Vergütungen für die Aufsichtsratsmandate der Vecoplan AG für Herrn Lerch in Höhe von TEUR 12 für das Geschäftsjahr 2018 enthalten.

Die Mitglieder des Verwaltungsrats erhielten im Geschäftsjahr 2019 keine Kredite oder Vorschüsse.

Weitere Informationen können dem Vergütungsbericht im Konzernlagebericht unter „Berichterstattung über die Vergütung der Organmitglieder“ entnommen werden.

## MITTEILUNGSPFLICHTIGE BETEILIGUNGEN GEMÄSS § 160 ABS. 1 NR. 8 AKTG

Herr Oliver Jaster, Deutschland, hat uns am 17. November 2015 gem. § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an unserer Gesellschaft am 17. November 2015 die Schwelle von 30 % der Stimmrechte überschritten hat und nun 30,0001 % beträgt. Dies entspricht 8.038.356 Stimmrechten. 30,0001 % der Stimmrechte (dies entspricht 8.038.356 Stimmrechten) sind Herrn Jaster gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG über die Orpheus Capital II GmbH & Co. KG, Hamburg in Deutschland, die Orpheus Capital II Management GmbH, Hamburg in Deutschland, die Günther Holding GmbH, Hamburg in Deutschland und die Günther GmbH, Bamberg in Deutschland, zuzurechnen.

Am 18. September 2017 teilte uns die Universal-Investment-Gesellschaft mbH, Frankfurt am Main, Deutschland mit, dass sich ihr Stimmrechtsanteil aufgrund der Änderung der Gesamtzahl der Stimmrechte am 07. September 2017 von 5,004 % auf 4,96 % geändert hat. 4,96 % der Stimmrechte (das entspricht 1.460.344 Stimmrechten) sind der Gesellschaft gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG zuzurechnen.

Am 19. Januar 2018 hat die MAX Automation gemäß § 33 WpHG veröffentlicht, dass Sie am 18. Januar 2018 die Mitteilung erhalten hat, dass die LBBW Asset Management Investmentgesellschaft mbH, Stuttgart, Deutschland, am 12. Januar 2018 durch Veräußerung von Stimmrechten durch verwaltetes Sondervermögen der Baden-Württembergische Versorgungsanstalt für Ärzte, Zahnärzte und Tierärzte ihre Stimmrechtsanteile von 5,25 % auf 4,99 % reduziert hat und nunmehr 1.470.724 Stimmrechte der Gesamtzahl der Stimmrechte von 29.459.415 hält.

Am 22. Januar 2018 hat die MAX Automation gemäß § 33 WpHG veröffentlicht, dass Sie am 22. Januar 2018 die Mitteilung erhalten hat, dass die Baden-Württembergische Versorgungsanstalt für Ärzte, Zahnärzte und Tierärzte, Tübingen, Deutschland, am 12. Januar 2018 durch Verkauf von Aktien mit Stimmrechten ihre Stimmrechtsanteile von 8,94 % auf 4,99 % reduziert hat und nunmehr 1.470.724 Stimmrechte der Gesamtzahl der Stimmrechte von 29.459.415 hält.

Am 27. Februar 2018 hat die MAX Automation gemäß § 33 WpHG veröffentlicht, dass Sie am 27. Februar 2018 die Mitteilung erhalten hat, dass Herr Werner O. Weber am 20. Dezember 2017 durch Erwerb von Aktien mit Stimmrechten seine Stimmrechtsanteile auf 5,53 % erhöht hat und nunmehr 1.630.000 Stimmrechte der Gesamtzahl der Stimmrechte von 29.459.415 hält.

Am 29. Oktober 2018 hat die MAX Automation gemäß § 33 WpHG veröffentlicht, dass Sie am 26. Oktober 2018 die Mitteilung erhalten hat, dass die LOYS Investment S.A., Munsbach, Luxemburg, am 25. Oktober 2018 durch Erwerb von Aktien mit Stimmrechten ihre Stimmrechtsanteile von 3,145 % auf 5,058 % erhöht hat und nunmehr 1.489.945 Stimmrechte der Gesamtzahl der Stimmrechte von 29.459.415 hält.

Am 22. März 2019 hat die MAX Automation gemäß § 33 WpHG veröffentlicht, dass Sie am 21. März 2019 die Mitteilung erhalten hat, dass die Axxion S.A., Grevenmacher, Luxemburg, am 19. März 2019 durch Erwerb von Aktien mit Stimmrechten ihre Stimmrechtsanteile von 4,80 % auf 5,10 % erhöht hat und nunmehr 1.503.354 Stimmrechte der Gesamtzahl der Stimmrechte von 29.459.415 hält.

Am 25. Oktober 2019 hat die MAX Automation gemäß § 33 WpHG veröffentlicht, dass Sie am 24. Oktober 2019 die Mitteilung erhalten hat, dass die Universal-Investment-GmbH, Frankfurt am Main, Deutschland, am 18. Oktober 2019 durch Erwerb von Aktien mit Stimmrechten ihre Stimmrechtsanteile von 2,81 % auf 3,01 % erhöht hat und nunmehr 886.582 Stimmrechte der Gesamtzahl der Stimmrechte von 29.459.415 hält.

Am 25. Oktober 2019 hat die MAX Automation gemäß § 33 WpHG veröffentlicht, dass Sie am 24. Oktober 2019 die Mitteilung erhalten hat, dass die Universal-Investment-GmbH, Frankfurt am Main, Deutschland, am 21. Oktober 2019 durch Veräußerung von Aktien mit Stimmrechten ihre Stimmrechtsanteile von 3,01 % auf 2,9997 % reduziert hat und nunmehr 883.681 Stimmrechte der Gesamtzahl der Stimmrechte von 29.459.415 hält. (Korrekturmeldung zur vorherigen Meldung bzgl. Schwellenberührung am 18. Oktober 2019)

Am 31. Oktober 2019 hat die MAX Automation gemäß § 33 WpHG veröffentlicht, dass Sie am 31. Oktober 2019 die Mitteilung erhalten hat, dass die Universal-Investment-GmbH, Frankfurt am Main, Deutschland, am 25. Oktober 2019 durch Erwerb von Aktien mit Stimmrechten ihre Stimmrechtsanteile von 2,9997 %

auf 3,28 % erhöht hat und nunmehr 966.550 Stimmrechte der Gesamtzahl der Stimmrechte von 29.459.415 hält.

## ERKLÄRUNG GEMÄSS §161 AKTG ZUM CORPORATE- GOVERNANCE-KODEX

Die MAX Automation SE, Düsseldorf, hat als deutsches börsennotiertes Unternehmen die nach § 161 AktG vorgeschriebene Erklärung am 7. Februar 2020 abgegeben und den Aktionären durch Veröffentlichung auf der Internetseite [www.maxautomation.com](http://www.maxautomation.com) dauerhaft zugänglich gemacht.

## BEFREIUNG VON DER OFFENLEGUNG FÜR TOCHTERGESELLSCHAFTEN

Folgende inländische Tochtergesellschaften nehmen die Möglichkeit zur Befreiung von bestimmten Vorschriften über die Aufstellung und Offenlegung des Jahresabschlusses sowie des Lageberichts gemäß § 264 Abs. 3 HGB für das Geschäftsjahr 2019 in Anspruch:

- MAX Management GmbH, Düsseldorf
- ELWEMA Automotive GmbH, Ellwangen
- MA micro automation GmbH, St. Leon-Rot
- AIM Micro Systems GmbH, Triptis
- iNDAT Robotics GmbH, Ginsheim-Gustavsburg
- bdtronic GmbH, Weikersheim
- IWM Automation GmbH, Porta Westfalica
- NSM Magnettechnik GmbH, Olfen-Vinum
- Mess- und Regeltechnik Jücker GmbH, Dillingen
- Vecoplan AG, Bad Marienberg

Bei diesen Gesellschaften veröffentlicht die MAX Automation SE befreiend ihren Konzernjahresabschluss sowie -lagebericht im Bundesanzeiger.

Düsseldorf, 12. März 2020

Die geschäftsführenden Direktoren

**Andreas Krause**  
**Patrick Vandenhijn**

**Werner Berens**  
**Dr. Guido Hild**